

GESCHÄFTSBERICHT 2006

INTERSEROH ist ein europaweit führender Anbieter von Organisationslösungen für das Stoffstrommanagement.

Mit Hilfe von knapp 1.100 Entsorgungspartnern sammelt INTERSEROH Rohstoffe, lässt diese aufbereiten und führt sie anschließend in den Produktionskreislauf zurück.

Mit einer generierten Rohstoffmenge von etwa 5,3 Millionen Tonnen im Jahr 2006 ist INTERSEROH einer der größten Sekundärrohstoffversorger Europas.

KENNZAHLEN KONZERN

	2006*	2005	2004	2003	2002	2001
Konzern						
Konzernumsatz in Mio. Euro						
• Dienstleistung und Rohstoffhandel	340,1	248,7	229,7	226,2	235,6	211,1
• Stahl- und Metallrecycling	898,7	698,2	810,5	510,5	418,6	158,4
	1.238,8	946,9	1.040,2	736,7	654,2	369,5
Ergebnis vor Ertragssteuern in Mio. Euro	41,1	29,9	44,7	19,0	20,4	24,6
Jahresüberschuss in Mio. Euro	25,9	19,0	29,6	8,9	11,4	14,1
Bilanzsumme in Mio. Euro	446,0	317,7	311,5	253,9	249,7	258,3
Eigenkapitalquote⁽¹⁾ in %	30,3	37,3	34,4	31,0	31,3	29,0
Eigenkapitalrentabilität⁽²⁾ in %	19,1	16,0	27,6	11,3	14,4	18,7
Gesamtkapitalrentabilität⁽³⁾ in %	10,4	10,7	16,0	8,7	9,7	10,6
Anzahl der Mitarbeiter (Durchschnitt)	1.380	1.301	1.254	1.285	1.360	893
Anzahl der Aktien	9.840.000	9.840.000	9.840.000	9.840.000	9.840.000	9.840.000
Dividende je Aktie in Euro	0,11	0,86	0,86	0,86	0,86	0,86

(1) Eigenkapital lt. Bilanz x 100/Bilanzsumme
(2) Ergebnis nach Ertragsteuern lt. GuV x 100/Eigenkapital lt. Bilanz
(3) Ergebnis vor Ertragsteuern u. Zinsaufwand lt. GuV x 100/Bilanzsumme
* 2001–2003 Abschluss nach HGB; 2004–2006 Abschluss nach IFRS

DER VORSTAND



Christian Rubach

ist zuständig für den Geschäftsbereich Stahl- und Metallrecycling und gehört seit August 2000 zum Vorstand. Von 1995 bis Juli 2000 war der Diplom-Volkswirt Geschäftsführer der Krupp Hoesch-Rohstoff und Recycling GmbH (ab 1998: Hansa Recycling GmbH).

Johannes-Jürgen Albus

ist seit April 2006 Vorstandsvorsitzender, seit April 2003 im Vorstand zuständig für das Ressort Finanzen. Nach verschiedenen Führungspositionen im In- und Ausland war der diplomierte Betriebswirt von 1997 an im Vorstand der GAH Anlagentechnik AG tätig, zunächst als Finanzvorstand und ab Mitte 2000 als Vorsitzender des Vorstands.

Roland Stroese

verantwortet seit Oktober 2005 den Bereich Vertrieb und Dienstleistungen. Zuvor arbeitete der Betriebswirt beim REWE Großverbraucher Service in Köln und war Geschäftsführer verschiedener Beteiligungen von Coca Cola, Essen, bevor er als Vertriebsdirektor und Mitglied der Geschäftsleitung zum Kölner Süßwarenhersteller Intersnack wechselte.

INHALTSVERZEICHNIS

	U ₃	Kennzahlen	
	U ₄	Der Vorstand	
	4	Grußwort des Vorstands	
	8	Bericht des Aufsichtsrats	
Lagebericht	14	A. Rahmenbedingungen	
	14	1. Gesamtwirtschaftliche Entwicklung	
	16	2. Rechtliche Rahmenbedingungen aus Brüssel und Berlin	
	18	B. Geschäftsentwicklung	
	18	1. Umsatz und Ergebnis	
	20	2. Dienstleistungen	
	25	3. Rohstoffhandel	
	29	4. Stahl- und Metallrecycling	
	32	5. Wichtige Vorgänge des Geschäftsjahres	
	34	6. Investitionen	
	36	7. Finanzierungsmaßnahmen	
	37	8. Personal- und Sozialbereich	
	39	9. Umweltschutz	
	40	10. Marketing und Werbung	
	41	11. Public Relations	
	41	12. Investor Relations	
	44	13. Vorschlag zur Verwendung des Bilanzgewinns	
	45	14. Corporate Governance	
	48	15. Angaben nach Übernahmerichtlinie-Umsetzungsgesetz	
	49	16. Steuerungsinstrument Gesamtkapitalrendite	
	50	C. Darstellung und Erläuterung der Ertrags- und Vermögenslage und Konzernkennzahlen	
	50	1. Ertragslage	
	52	2. Vermögenslage	
	54	3. Konzernkennzahlen	
	55	D. Sonstige Angaben	
	55	1. Vorgänge von besonderer Bedeutung nach Schluss des Geschäftsjahres	
	55	2. Risikomanagement	
	60	3. Voraussichtliche Entwicklung, mögliche Chancen und Risiken	
	62	4. Forschung und Entwicklung	
	63	5. Zweigniederlassungen	
Jahresabschluss	66	Bilanz Konzern	
	68	Gewinn- und Verlustrechnung Konzern	
	69	Konzernanhang	
	69	Erläuterungen zu Grundlagen und Methoden des Konzernabschlusses	
	84	Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung	
	90	Erläuterungen zur Bilanz	
	111	Sonstige Erläuterungen und Angaben	
	124	Gesonderte Erläuterungen und Angaben nach § 315 a HGB	
	126	Eigenkapitalspiegel Konzern	
	128	Kapitalflussrechnung Konzern	
	130	Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers	
	132	Aufstellung des wesentlichen Anteilsbesitzes	
	134	Impressum	
	U ₅	Portrait Thomas Schönauer	



„Kunst ist Kunst, wenn ihr eine künstlerische Fragestellung vorausgeht. Ist dem nicht so, handelt es sich um pure Dekoration oder Beschäftigungstherapie.“ Thomas Schönauer

Der Künstler Thomas Schönauer arbeitet vornehmlich mit unterschiedlichen Stählen und Kunststoffen.

GRUSSWORT DES VORSTANDS



**Vorsitzender des
Vorstands
Johannes-Jürgen Albus**

Sehr geehrte Damen und Herren Aktionäre,

2006 war ein gutes Jahr für Ihre INTERSEROH AG. Wir haben neue Geschäftsfelder für die Rücknahme von Verpackungen und Produkten aufgebaut und unsere Rohstoffaktivitäten durch Akquisitionen, Joint Ventures und neue Gesellschaften erweitert. Der Umsatz hat 2006 mit rund 1,2 Milliarden Euro den bisher höchsten Wert in der INTERSEROH-Geschichte erreicht, das Ergebnis vor Ertragsteuern von circa 41 Millionen Euro ist durchaus positiv zu werten.

Auch ein weiterer Wert erreichte 2006 die Rekordmarke: Die INTERSEROH AG hat mit knapp 37 Millionen Euro das höchste Investitionsvolumen ihrer 16-jährigen Geschichte in ihren beiden Segmenten Stahl- und Metallrecycling sowie Dienstleistung und Rohstoffhandel realisiert.

Im Segment Stahl- und Metallrecycling haben wir das vor allem durch hohe Nichteisen-Metallpreise geprägte Jahr 2006 genutzt, um mehrere neue Standorte für die Aufbereitung der Schrotte zu erwerben. Wir haben zudem einen zweistelligen Millionenbetrag in die Modernisierung der bestehenden Infrastruktur investiert und damit unsere Position in dem sich konsolidierenden Markt weiter festigen und ausbauen können.

Diesen Kurs setzen wir auch im laufenden Jahr 2007 fort: Bereits zu Jahresanfang haben wir drei neue Unternehmen durch Akquisition in unsere Gruppe aufgenommen, weitere Zukäufe werden angestrebt. Mit der ebenfalls zu Jahresbeginn realisierten Anteilsaufstockung an unserem polnischen Joint Venture auf eine klare Mehrheitsposition wachsen wir im Segment Stahl- und Metallrecycling weiter.

Umfangreiche Investitionen standen im Geschäftsjahr 2006 auch im Dienstleistungs- und Rohstoffhandelsgeschäft an. Neue Aufbereitungsanlagen im Altholzrecycling, neue Rücknahmesysteme für Elektro- und Elektronikaltgeräte und für Einwegpfandflaschen und -dosen mit elf Zählzentren sowie das seit August 2006 bundesweit zugelassene Duale System INTERSEROH sollen die langfristige Wettbewerbsfähigkeit in diesem Segment stärken.

Das Dienstleistungsgeschäft war, wie schon in den Vorjahren, auch 2006 vor allem im angestammten Markt Deutschland von ansteigender Wettbewerbsintensität auf Seiten der Dienstleistungsanbieter und einem daraus folgenden Margendruck gekennzeichnet. Darüber hinaus wird der Markt geprägt durch eine zunehmende Konsolidierung und Konzentration unserer Logistik- und Verwertungspartner in der Entsorgungswirtschaft wie auch unserer internationalen Rohstoffabnehmer aus der Papier-, Kunststoff- und der Stahl- und Metallindustrie.

Der Auf- und Ausbau bestehender und neuer Geschäftsfelder durch organisches und externes Wachstum ist folglich zur Stärkung der Marktposition ebenso notwendig wie zur Risikostreuung. Und INTERSEROH muss sich eine größere internationale Rohstoffbasis erschließen, um mit der Konzentration auf der Abnehmerseite und den gestiegenen Anforderungen zum Beispiel an die Liefermengen und -qualitäten Schritt zu halten.

Neue Erfassungsmärkte für Sekundärrohstoffe finden sich unter anderem in den EU-Beitrittsstaaten Mittel- und Osteuropas. Hier wird mittelfristig der europäische Rechtsrahmen greifen, und Dienstleister wie INTERSEROH haben bereits mit dem Aufbau flächendeckender Rücknahme- und Verwertungssysteme für ausgediente Verpackungen und Produkte begonnen.

Unseren heute schon international agierenden Rohstoffeinkauf und -handel mit Altpapier, Altkunststoffen und Altholz wollen wir mit den aus diesen Systemen generierten und den am freien Weltmarkt gehandelten Sekundärrohstoffen weiter stärken – nicht zuletzt auch angesichts der Tatsache, dass die einzelnen Dienstleistungsgeschäftsfelder vielfach auf gesetzlichen und damit jederzeit veränderbaren Vorgaben basieren.

Mit Blick auf die Notwendigkeit weiterer finanzintensiver Investitionen in die nachdrückliche Stärkung des Segments Stahl- und Metallrecycling sowie den Ausbau unserer Dienstleistungen und unserer Rohstoffhandelsposition haben wir uns entschieden, Ihnen für das Geschäftsjahr 2006 lediglich eine verminderte Dividende von 11 Eurocent vorzuschlagen. Denn um weiteres

Wachstum und weitere Akquisitionen realisieren und solide finanzieren zu können, bedarf es zu deren Refinanzierung einer stabilen Eigenkapitalquote. Diese lässt sich nur erhalten, wenn die Ausschüttung für das vergangene Geschäftsjahr – im Gegensatz zu den meisten vorangegangenen – unter der Marke von 50 Prozent des Ergebnisses liegt.

Wenn auch sehr pointiert, so aber doch in seinem Appell vollkommen richtig, besagt ein in vielen Sprachen der Welt bekanntes Sprichwort: „Spare in der Zeit, dann hast Du in der Not“. Wir sind heute, nach einem ausgesprochen guten Jahr 2006, in dieser „Zeit“. Eine „Not“ in der Dramatik des Wortes ist zwar an keiner Stelle abzusehen – der Grundgedanke dieses vernunftgeprägten Sprichworts aber, die Solidität und Stabilität zu erhalten, ist ein zentraler Grundsatz unserer Arbeit für die INTERSEROH AG.

Diesen Grundsatz stets vor Augen, kombiniert mit der sichtbar positiven Börsenentwicklung der INTERSEROH-Aktie im Jahr 2006 und zu Beginn des Jahres 2007, lässt uns als Vorstand Ihres Unternehmens optimistisch auf die nächsten Jahre blicken: für eine wachsende und weiterhin erfolgreiche INTERSEROH AG, die ihren Wert für ihre Aktionäre mehrt.

Die positive Wirtschaftsentwicklung 2006 und die hohe Nachfrage nach den von uns gehandelten Sekundärrohstoffen sowie der damit verbundene gestiegene Verbrauch haben das INTERSEROH-Geschäft vorangetrieben. Mit den Investitionen haben wir einen wichtigen Grundstein für den fortlaufenden Ausbau und die Internationalisierung der INTERSEROH-Aktivitäten gelegt.

INTERSEROH operiert schon heute in Zukunftsmärkten. Die Weltbevölkerung wächst, die Wirtschaftssysteme vieler Schwellenländer weisen ein enormes Wachstum auf. Viele Ressourcen sind aber endlich. So wird es weltweit für Staaten und Unternehmen immer wichtiger, alternative Wege in der Produktion und in der Energiegewinnung zu beschreiten. Ökologisches Bewusstsein, in Deutschland und vielen europäischen Ländern seit vielen Jahren fest im wirtschaftlichen und politischen Handeln verankert, wird in Zeiten zunehmenden Verständnisses über die Auswirkungen des Klimawandels und der

Ressourcenknappheit immer mehr zu einer Triebfeder ökonomischer Entscheidungen. Wurde Kreislaufwirtschaft vor einigen Jahren vielerorts noch als etwas Abstraktes wahrgenommen, so ist sie heute als Grundlage der Ressourcenschonung international anerkannt. Dieses Verständnis bietet für INTERSEROH viele Chancen. Sie wollen wir gemeinsam mit Ihnen und in einer wachsenden INTERSEROH AG ergreifen.

Für Ihre Loyalität und das große Interesse an unserem Unternehmen im Jahr 2006 darf ich Ihnen, den Aktionären der INTERSEROH AG, im Namen des Vorstands herzlich danken. Unser Dank gilt darüber hinaus unseren Kunden und Geschäftspartnern für die vertrauensvolle Zusammenarbeit. Der Erfolg von INTERSEROH fußt auf der Kompetenz, dem Engagement und der Entschlossenheit aller Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Auch ihnen danken wir für die geleistete Arbeit.

Mit freundlichen Grüßen



Johannes-Jürgen Albus
Vorstandsvorsitzender

BERICHT DES AUFSICHTSRATS



**Vorsitzender des
Aufsichtsrats
Dr. Axel Schweitzer**

Im Geschäftsjahr 2006 hat der Aufsichtsrat die ihm nach Gesetz und Satzung obliegenden Aufgaben wahrgenommen, den Vorstand bei der Leitung der Gesellschaft beraten und die Geschäftsführung des Unternehmens überwacht. In alle bedeutsamen Entscheidungen war der Aufsichtsrat unmittelbar eingebunden.

Der Vorstand hat in vier ordentlichen sowie drei außerordentlichen Sitzungen des Aufsichtsrats, davon zwei per Telefonkonferenz, ausführlich, zeitnah, umfassend und den gesetzlichen Vorgaben entsprechend über die Lage der Gesellschaft, den Gang der Geschäfte sowie über Planung und Strategie berichtet. Regelmäßige schriftliche und mündliche Berichte, die der Vorstand zeitnah und umfassend erstattete, insbesondere zur Geschäftspolitik und Unternehmensplanung, zur Lage des Konzerns einschließlich der strategischen Weiterentwicklung der Segmente sowie zur Rentabilität der Gesellschaft und zum Gang der Geschäfte, bildeten die Grundlage für die Beratungen des Aufsichtsrats. Zudem stand der Vorsitzende des Aufsichtsrats in ständigem Kontakt zum Vorstand, der ihn über alle wesentlichen Entwicklungen und anstehenden Entscheidungen unterrichtete. Entscheidungen von grundlegender Bedeutung wurden dem Aufsichtsrat zur Zustimmung vorgelegt, welche dieser nach erfolgter Prüfung und Beurteilung auch erteilte. Auf der Grundlage der Berichte des Vorstands hat der Aufsichtsrat entsprechend der ihm nach Gesetz und Satzung übertragenen Aufgaben die Geschäftsführung des Vorstands überwacht und diesen beraten. Insbesondere prüfte der Aufsichtsrat Rechtmäßigkeit, Ordnungsmäßigkeit und Zweckmäßigkeit sowie die Wirtschaftlichkeit der Geschäftsführung. Dabei kontrollierte der Aufsichtsrat einerseits die vom Vorstand bereits entfalteten Tätigkeiten, andererseits erörterte der Aufsichtsrat in die Zukunft gerichtete Geschäftsentscheidungen und Planungsrechnungen intensiv mit dem Vorstand auf der Grundlage von dessen Berichten sowie unter Prüfung und Berücksichtigung der jeweiligen konkreten Vorlagen beziehungsweise Geschäftsunterlagen.

Von Einzelfällen abgesehen haben die Mitglieder des Aufsichtsrats an allen Sitzungen regelmäßig teilgenommen.

Schwerpunkte

Im Vordergrund der Beratungen standen die strategischen Ausrichtungen in den Segmenten der INTERSEROH-Gruppe. Dies betraf im Segment Dienstleistung und Rohstoffhandel vor allem die neuen Geschäftsfelder, insbesondere das Duale System INTERSEROH im Zusammenhang mit der zu erwartenden Novelle der Verpackungsverordnung und den sich daraus ergebenden Aktivitäten auf politischer Ebene. Schwerpunkt der Beratungen bezüglich des Unternehmensbereichs Stahl- und Metallrecycling war die Entscheidung zur Weiterentwicklung des Segments vor allem durch Erwerb weiterer Unternehmen. Ein weiterer, in jeder Sitzung des Aufsichtsrats wiederkehrender Tagesordnungspunkt war der Bericht des Vorstandsvorsitzenden, in dem dieser über Umsatz- und Ergebnisentwicklung im Konzern und in den Segmenten, über aktuelle Entwicklungen auf den Rohstoffmärkten und weitere relevante Geschäftsdaten berichtete. Im Rahmen der Sitzungen führte der Aufsichtsrat auch eine Eigenbewertung seiner Tätigkeit durch.

Ausschüsse

Entsprechend den Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex hat der Aufsichtsrat drei Ausschüsse gebildet:

Der Präsidialausschuss ist mit insgesamt vier Mitgliedern besetzt. Auf sieben ordentlichen und einer außerordentlichen Sitzung beschäftigte er sich insbesondere mit der Ertragssituation der Gruppe, Personalfragen, der Vorbereitung von Aufsichtsratssitzungen und den dazu gehörenden Tagesordnungspunkten.

Der Prüfungsausschuss (Audit Committee) ist mit drei Mitgliedern des Aufsichtsrats besetzt. Er tagte im Berichtsjahr zweimal sowie einmal im Rahmen einer Telefonkonferenz. Seine Tätigkeit richtete sich auf Fragen im Zusammenhang mit dem Jahresabschluss, der Festlegung von Prüfungsschwerpunkten, der Weiterentwicklung des Risikomanagements, Anlegerschutz- und Insiderregelungen.

Der Personalausschuss besteht aus dem Aufsichtsratsvorsitzenden, seinen beiden Stellvertretern sowie einem weiteren Aufsichtsratsmitglied. Seine Themen waren Vergütungs- und sonstige Personalangelegenheiten des Vorstands. Die Themen des Personalausschusses wurden im Rahmen der Sitzungen des Präsidialausschusses behandelt, da diese personenidentisch besetzt sind.

Über die Arbeit der Ausschüsse wurde regelmäßig in den jeweils folgenden Sitzungen des Aufsichtsratsplenums berichtet.

Übernahmerichtlinie-Umsetzungsgesetz

Jede der 9.840.000 nennwertlosen Stückaktien der INTERSEROH AG gewährt in der Hauptversammlung eine Stimme. Es gibt keine Beschränkungen, die Stimmrechte oder Übertragung von Aktien betreffen. Es existieren keine Aktien mit

Sonderrechten, die Kontrollbefugnisse verleihen. Dr. Axel Schweitzer und Dr. Eric Schweitzer, Berlin, sind gemäß § 22 Abs. 1 Nr. 1 WpHG insgesamt 46,01 Prozent der Aktien und damit Stimmrechte aus 4.527.749 Aktien zuzurechnen.

Ernennung und Abberufung von Vorstandsmitgliedern obliegen gemäß den gesetzlichen Bestimmungen dem Aufsichtsrat. Von dieser Befugnis machte der Aufsichtsrat Gebrauch.

Satzungsänderungen werden von der Hauptversammlung beschlossen. Der Aufsichtsrat ist befugt, Änderungen der Satzung, die nur deren redaktionelle Fassung betreffen, zu beschließen. Derartige Beschlüsse wurden im Geschäftsjahr nicht gefasst.

Es gibt keine Vereinbarungen der INTERSEROH AG, die unter der Bedingung eines Kontrollwechsels infolge eines Übernahmeangebotes stehen. Ebenso existieren bei der INTERSEROH AG keine Entschädigungsvereinbarungen für den Fall eines Übernahmeangebotes mit den Mitgliedern des Vorstands oder den Arbeitnehmern.

Corporate Governance

Der Deutsche Corporate Governance Kodex wird vom Aufsichtsrat als wichtiger Wegweiser zur Weiterentwicklung der Praxis der Unternehmensführung und -kontrolle angesehen. Am 7. Dezember 2006 hat der Aufsichtsrat zusammen mit dem Vorstand die Entsprechenserklärung der INTERSEROH AG für das Jahr 2006 abgegeben. Diese Erklärung ist auf der Internetseite der Gesellschaft veröffentlicht. Weitere Einzelheiten zum Thema Corporate Governance finden sich im Abschnitt B.14. des Lageberichts.

Die Isabell Finance Vermögensverwaltungs GmbH hat den Aktionären der INTERSEROH AG ein freiwilliges öffentliches Übernahmeangebot gemacht. Die Aufsichtsratsmitglieder Dr. Axel Schweitzer und Dr. Eric Schweitzer waren mittelbar an der inzwischen durch Verschmelzung erloschenen Isabell Finance Vermögensverwaltungs GmbH beteiligt. Die Aufsichtsratsmitglieder Dr. Wolfgang Bosch und Friedrich Merz sind Rechtsanwälte und Partner in Anwaltssozietäten, die für die Isabell Finance Vermögensverwaltungs GmbH beratend tätig geworden sind. Entsprechend den Grundsätzen guter Corporate Governance und zur Vermeidung etwaiger Interessenkonflikte haben die genannten Aufsichtsratsmitglieder nicht an Beratungen und Beschlussfassungen teilgenommen, die das Angebot der Isabell Finance Vermögensverwaltungs GmbH betrafen. Weitere Einzelheiten über die Behandlung des Interessenkonflikts im Aufsichtsrat im Zusammenhang mit dem Übernahmeangebot der Isabell Finance Vermögensverwaltungs GmbH können der gemeinsamen Stellungnahme von Vorstand und Aufsichtsrat gemäß § 27 Abs. 1 WpÜG entnommen werden. Diese Stellungnahme vom 17. Januar 2006 ist auf der Internetseite der Gesellschaft im Bereich Investor Relations, Übernahmeangebot, veröffentlicht.

Jahresabschluss

Die Hauptversammlung 2006 hat die KPMG Deutsche Treuhand-Gesellschaft Aktiengesellschaft Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Köln, als Abschlussprüfer gewählt. Die KPMG hat die Buchführung, den Jahresabschluss und den Lagebericht der INTERSEROH AG ebenso wie den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht geprüft. Der Abschlussprüfer erteilte jeweils einen uneingeschränkten Bestätigungsvermerk.

Die Abschlussunterlagen und Berichte der KPMG wurden dem Aufsichtsrat rechtzeitig zur Einsicht ausgehändigt. Der Abschlussprüfer hat sowohl an der entsprechenden Sitzung des Prüfungsausschusses als auch an der Bilanzsitzung des Aufsichtsrats teilgenommen. Er berichtete über die wesentlichen Ergebnisse seiner Prüfung, insbesondere hat er Erläuterungen zur Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft und des Konzerns abgegeben und dem Aufsichtsrat für ergänzende Auskünfte zur Verfügung gestanden.

Auf Basis seiner eigenen Prüfung des Jahresabschlusses, des Konzernabschlusses, des Lageberichtes und des Konzernlageberichtes stimmt der Aufsichtsrat dem Ergebnis der Prüfung durch den Abschlussprüfer zu. Es haben sich keine Beanstandungen ergeben. Der Aufsichtsrat hat den Jahresabschluss und den Konzernabschluss gebilligt. Der Jahresabschluss der INTERSEROH AG ist damit festgestellt.

Der Aufsichtsrat schließt sich dem Vorschlag des Vorstands für die Verwendung des Bilanzgewinns an.

Veränderungen

Im Berichtszeitraum haben sich personelle Veränderungen im Vorstand der Gesellschaft ergeben. Dr. Werner Kook ist zum 30. März 2006 aus dem Vorstand der INTERSEROH AG ausgeschieden. Johannes-Jürgen Albus wurde mit Wirkung zum 30. März 2006 zum Vorsitzenden des Vorstands berufen.

Der Aufsichtsrat dankt Herrn Dr. Kook für seinen wertvollen Einsatz zum Wohle der Gesellschaft. Ferner dankt der Aufsichtsrat dem Vorstand, allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für die im Berichtsjahr geleistete Arbeit.

Köln, im März 2007



Dr. Axel Schweitzer
Vorsitzender des Aufsichtsrats



LAGEBERICHT DES INTERSEROH-KONZERNS ZUM GESCHÄFTSJAHR 2006

Der INTERSEROH-Konzern ist einer der führenden Dienstleistungs- und Rohstoffkonzerne in Europa. Als Dienstleister organisiert INTERSEROH Recyclingprozesse, als Versorger der Papier-, Stahl-, Metall-, Kunststoff- und Holzwerkstoffindustrie sowie von Biomassekraftwerken liefert INTERSEROH mehr als fünf Millionen Tonnen Sekundärrohstoffe im Jahr. Die Geschäftstätigkeit des Konzerns ist in zwei Segmente untergliedert – Dienstleistung und Rohstoffhandel sowie Stahl- und Metallrecycling.

A. RAHMENBEDINGUNGEN

1. Gesamtwirtschaftliche Entwicklung: Wachstumsimpulse vor allem durch Investitionen

Ende 2005 setzte in Deutschland die wirtschaftliche Erholung ein, die sich im Berichtsjahr fortsetzte. Dabei beschleunigte sich vor allem die lebhaftere Industriekonjunktur. Doch auch in der Bauwirtschaft, im Handwerk sowie im Dienstleistungssektor verbesserte sich die Wirtschaftslage. Nachdem in den Jahren zuvor nahezu ausschließlich Exporte die konjunkturelle Erholung angetrieben hatten, schwächte sich im Berichtsjahr die Dynamik des Außenhandels ab. Vornehmlich Investitionen in Bauten und in Ausrüstungen trugen zur Belebung der Wirtschaft bei. Die privaten Haushalte zeigten sich im Bereich Möbel, Einrichtungsgegenstände und Unterhaltungselektronik ebenfalls konsumfreudiger.



Der Aufschwung erreichte 2006 auch den Arbeitsmarkt. Experten sehen für einen deutlichen Rückgang der Arbeitslosigkeit allerdings die Notwendigkeit weiterer Strukturreformen. Außerdem sei das prognostizierte Wirtschaftswachstum zu gering, um den Beschäftigungsaufbau im laufenden Jahr voranzutreiben. Ökonomen befürchten, dass Wirtschaft und private Haushalte Investitionen noch in 2006 getätigt hätten, um die seit dem 1. Januar 2007 um drei Prozentpunkte erhöhte Mehrwertsteuer zu vermeiden. Die höhere Mehrwertsteuer belastete im laufenden Jahr die Wirtschaft, weil sie den Verbrauchern Kaufkraft entziehe. Das versetze dem Aufschwung zwar einen



Dämpfer, würde ihn jedoch keinesfalls ab. Grund für diese Vermutung ist die weiter anhaltende kräftige Investition durch Unternehmen. Unterstützt wird die Annahme durch die nur noch bis Ende 2007 geltenden verbesserten Abschreibungsbedingungen für Unternehmen sowie die durch den eingeschlagenen Zinssteigerungskurs induzierte Erwartung verschlechterter Finanzierungsbedingungen. Darüber hinaus werde das Wachstum durch ein zwar leicht abgeschwächtes, aber positives Konjunkturmilieu in Europa und der Welt gespeist.

2006 war für INTERSEROH ein gutes Geschäftsjahr:

Die Einführung neuer Dienstleistungen im Markt führte zu einem Umsatzanstieg im Konzernsegment Dienstleistung und Rohstoffhandel. Erfreulich sind insbesondere die Vertriebsserfolge bei der Akquisition von Unternehmen, die Verkaufsverpackungen in den Markt bringen. Dabei konnten insbesondere Kunden für das Duale System INTERSEROH gewonnen werden. *Die Entwicklung des INTERSEROH-Dienstleistungsgeschäftes im Jahr 2006 ist in Kapitel B.2. beschrieben.*

Erstmalig konnten im Bereich Rohstoffe durch Ausweitung der Akquisitionskapazitäten wieder Steigerungen in der Vermarktung von Altpapier, Kunststoffen und Holz realisiert werden. *Nähere Angaben zur Lage an den Rohstoffmärkten sind dem Kapitel B.3. zu entnehmen.*



Die hohe Nachfrage nach Schrotten, und hier insbesondere nach NE-Metallen, fand ihren Niederschlag in deutlich gestiegenen Preisen. Von Januar bis Juni stiegen die Preise für Schrotte kontinuierlich. Zu Beginn des dritten Quartals sanken die Preise leicht, lagen jedoch über Vorjahresniveau. Im Oktober war erneut ein Anstieg der Preise zu beobachten, die sich bis zum Jahresende auf diesem Niveau bewegten. INTERSEROH hat das Lagergeschäft ausgebaut. Niedrigmargige Streckengeschäfte wurden aufgegeben, die NE-Metall-Mengen im Vergleich zum Vorjahr deutlich gesteigert. *In Abschnitt B.4. wird die Entwicklung des Geschäftsbereiches Stahl- und Metallrecycling dargestellt.*

2. Rechtliche Rahmenbedingungen aus Brüssel und Berlin

Für die Geschäftstätigkeit des INTERSEROH-Konzerns ist eine Vielzahl rechtlicher Vorgaben aus Brüssel und Berlin relevant. Dabei hat es auch im abgelaufenen Geschäftsjahr einige wichtige Neuerungen und Ergänzungen gegeben.

Verpackungsverordnung

Zur Sicherung der haushaltsnahen Entsorgung von Verpackungen über duale Systeme wird die Verpackungsverordnung novelliert. Das Bundesumweltministerium geht von einer Verabschiedung der Novelle in der Mitte des Jahres 2007 aus.

INTERSEROH nutzt seit dem Start seiner Selbstentsorger-Lösung so genannte „korrespondierende Anfallstellen“¹ und fordert die Festschreibung und Überwachung garantierter Qualität in der Selbstentsorgung zum Beispiel durch ein Gütesiegel und ein konsequentes Vorgehen gegen den Missbrauch der Systeme durch „Trittbrettfahrer“, die die Rücknahme ihrer Verpackungen nicht oder nur teilweise finanzieren.

¹ „Korrespondierende Anfallstellen“ bedeutet, dass der Vertriebsstruktur der einzahlenden Selbstentsorger die entsprechenden branchentypischen Anfallstellen zur Erfassung der Verpackungen gegenüberstehen.

Mit der Novelle vom 28. Mai 2005 wurden zum 1. Mai 2006 die so genannten Insellösungen der großen Discounter für Einweggetränkeverpackungen abgeschafft. Seit diesem Zeitpunkt gilt: Wer PET- oder Dosen-Einweggebinde verkauft, muss diese in der Regel auch zurücknehmen, unabhängig davon, ob sie bei ihm gekauft wurden oder nicht. Mit dieser Regelung entstand ein neuer Markt mit der Notwendigkeit des Transports, des Zählens der Gebinde sowie der Pfandverrechnung.

Die Aktivitäten von INTERSEROH im Hinblick auf das Einwegpfand und zur Rückführung von Verkaufsverpackungen sind unter B.2. beschrieben.



Elektrogesetz

Am 24. März 2006 trat das Elektrogesetz in Kraft. Es verpflichtet die Hersteller und Importeure von Elektro(nik)geräten zur Rücknahme der von ihnen in Umlauf gebrachten Geräte. Den Herstellern und Importeuren obliegt die Verantwortung für Entsorgungs- und Verwertungsdienstleistungen der Altgeräte. Die Aufgabe können sie einem Dritten – wie INTERSEROH – übertragen.

Die INTERSEROH-Aktivitäten werden unter B.2. beschrieben.

B. GESCHÄFTSENTWICKLUNG

1. Umsatz und Ergebnis

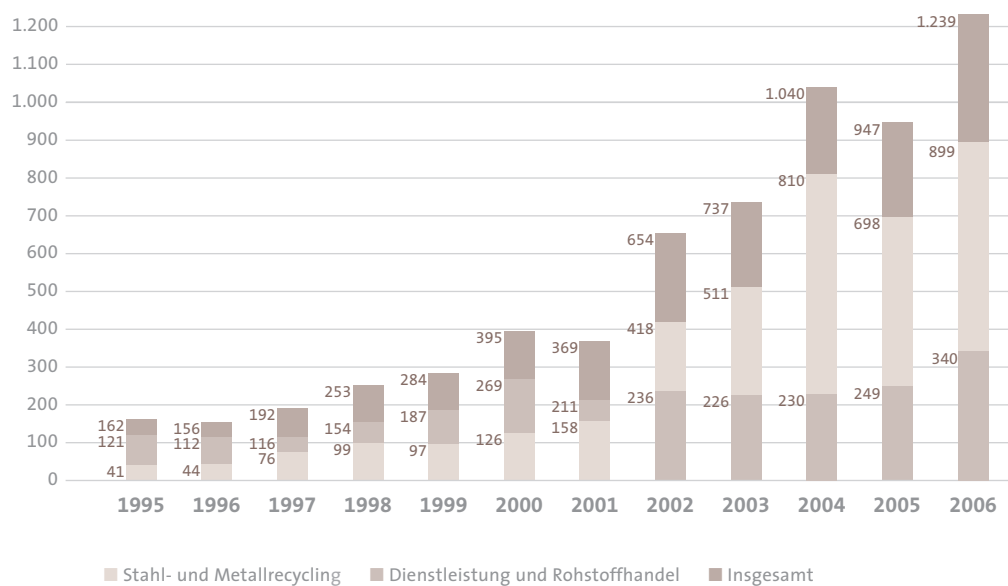
Das Jahr 2006 war für INTERSEROH ein gutes Geschäftsjahr. Der konsolidierte Konzernumsatz betrug 1.238,78 Mio. Euro (i. Vj.: 946,91 Mio. Euro). Das EBT² belief sich auf 41,07 Mio. Euro (i. Vj.: 29,85 Mio. Euro), das EBIT³ auf 45,32 Mio. Euro (i. Vj.: 32,73 Mio. Euro).

Den höchsten Anteil am Umsatz trug abermals der Geschäftsbereich Stahl- und Metallrecycling. Er belief sich in diesem Segment auf 898,66 Mio. Euro (i. Vj.: 698,16 Mio. Euro). Sein Anteil am Konzernumsatz: 72,54 Prozent (i. Vj.: 73,73%). Das EBT betrug 21,85 Mio. Euro (i. Vj.: 11,88 Mio. Euro), das EBIT 26,86 Mio. Euro (i. Vj.: 16,01 Mio. Euro).

Der Umsatz im Geschäftsbereich Dienstleistung und Rohstoffhandel konnte von 248,75 Mio. Euro auf 340,12 Mio. Euro gesteigert werden. Der Umsatzanteil des Unternehmenssegments Dienstleistung und Rohstoffhandel liegt bei 27,46 Prozent (i. Vj.: 26,27%). Das EBT betrug 19,83 Mio. Euro (i. Vj.: 20,92 Mio. Euro), das EBIT 19,26 Mio. Euro (i. Vj.: 19,93 Mio. Euro).

Der Konzernjahresüberschuss betrug 25,89 Mio. Euro (i. Vj.: 18,97 Mio. Euro).

Umsatzentwicklung seit 1995 in Mio. Euro



² EBT: earnings before taxes, dt.: Ergebnis vor Ertragsteuern

³ EBIT: earnings before interest and taxes, dt.: Ergebnis vor Zinsen und Ertragsteuern

Umsatzentwicklung im
INTERSEROH-Konzern in Mio. Euro

	Umsatz	Veränderung gegenüber dem Vorjahr
2000	394,7	39,2 %
2001	369,5	-6,4 %
2002	654,2	77,0 %
2003	736,7	12,6 %
2004	1.040,2	41,2 %
2005	946,9	-9,0 %
2006	1.238,8	30,8 %

Umsatzentwicklung Stahl- und
Metallrecycling in Mio. Euro

	Umsatz	Veränderung gegenüber dem Vorjahr
2000	125,5	29,5 %
2001	158,4	26,2 %
2002	418,6	164,3 %
2003	510,5	22,0 %
2004	810,5	58,8 %
2005	698,2	-13,9 %
2006	898,7	28,7 %

Umsatzentwicklung Dienstleistung
und Rohstoffhandel in Mio. Euro

	Umsatz	Veränderung gegenüber dem Vorjahr
2000	269,2	44,2 %
2001	211,1	-21,6 %
2002	235,6	11,6 %
2003	226,2	-4,0 %
2004	229,7	1,5 %
2005	248,7	8,3 %
2006	340,1	36,8 %

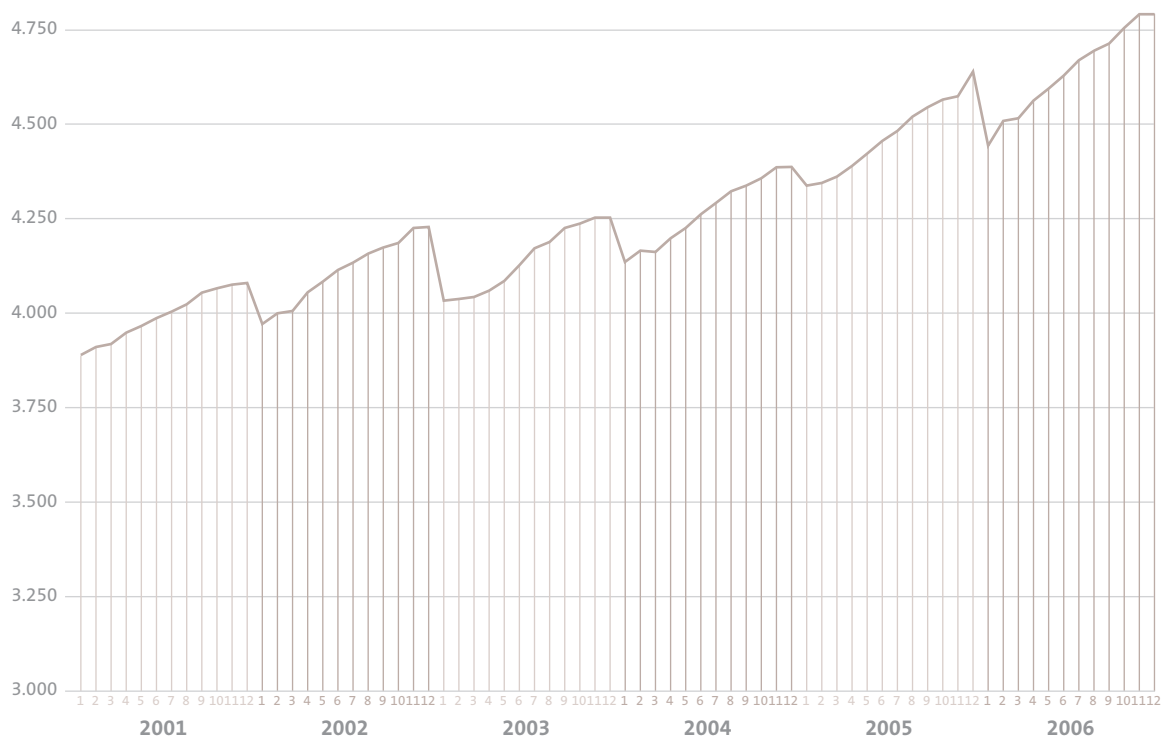
2. Dienstleistungen:

Neue Geschäftsfelder entfalten operative Wirksamkeit

Steigende Umsätze durch die Platzierung neuer Dienstleistungen im Markt bei einem durch zunehmenden Wettbewerb ausgelösten Druck auf die Margen kennzeichneten das Dienstleistungsgeschäft von INTERSEROH.

Das von der ISD INTERSEROH Dienstleistungs GmbH zu verantwortende Geschäft zeigte einen starken Anstieg der Umsatzerlöse. Die Steigerung der Umsatzerlöse resultierte im Wesentlichen aus dem von der ISD betriebenen System zur Erfassung und Verwertung haushaltsnah anfallender Verpackungen (Duales System INTERSEROH), das seit August 2006 bundesweit betrieben werden kann. Aufgrund eines hart umkämpften Wettbewerbs sind die Margen in diesem Bereich jedoch erheblich unter Druck. Auch im Bereich des Selbstentsorger-Systems „Verkaufsverpackungen“ konnten im Berichtsjahr steigende Umsätze verzeichnet werden.

Entwicklung der Verträge im Transportverpackungsrecycling¹⁾ seit 2001



¹⁾ seit 2002 inkl. der Verträge mit Selbstentsorgern,
seit 2005 zusätzlich inkl. der Verträge Duales System INTERSEROH

Transportverpackungen

INTERSEROH organisiert und koordiniert für seine Vertragspartner aus der Industrie die Rücknahme von Transportverpackungen: Sammlung, Transport, Sortierung und Verwertung. Zum Jahresende 2005 hat INTERSEROH Verträge mit Partnern zweier Branchen verloren. Dadurch kam es zu einer Reduktion der Anmeldeentgelte. Außerdem musste aus Gründen des zunehmenden Wettbewerbs ein deutlicher Rückgang der Margen bei der Verlängerung von Verträgen hingenommen werden.



Verkaufsverpackungen im gewerblichen Bereich

Die INTERSEROH Selbstentsorger-Lösung lässt sich überall dort einsetzen, wo im gewerblichen Bereich entleerte Verkaufsverpackungen anfallen. Sie stellt eine kostengünstige und rechtssichere Lösung für die Erfassung und Verwertung von quotenpflichtigen Verkaufsverpackungen dar. Alle Mitglieder der INTERSEROH Selbstentsorger-Gemeinschaft erhalten die gesetzlich geforderten Nachweise über die ordnungskonforme Verwertung ihrer Verpackungen. Der dazu erforderliche Mengenstromnachweis wird von einem öffentlich bestellten, unabhängigen Gutachter nach den Vorgaben der Länderarbeitsgemeinschaft Abfall (LAGA) zertifiziert und beim Deutschen Industrie- und Handelskammertag (DIHK) hinterlegt. Die INTERSEROH Selbstentsorger-Gemeinschaft basiert auf einem System, bei dem an korrespondierenden, also branchenspezifischen Anfallstellen Verpackungsmaterialien abgeholt werden. Das INTERSEROH Selbstentsorger-System zur Erfassung und Verwertung von Verkaufsverpackungen im gewerblichen Bereich erzielte auch im Berichtsjahr steigende Umsätze. Insbesondere bei Kunden aus dem Food-Bereich konnte die Dienstleistung etabliert werden.

Haushaltsnah erfasste Verkaufsverpackungen

Das Duale System INTERSEROH (DSI) zur Erfassung und Verwertung haushaltsnah anfallender Verkaufsverpackungen erhielt bis Mitte August 2006 die noch fehlenden Feststellungen der insgesamt 16 Bundesländer und konnte seit diesem Zeitpunkt flächendeckend in Deutschland angeboten werden. In Folge wurden zahlreiche Verträge mit Neukunden, insbesondere aus der Lebensmittelbranche, geschlossen. Der starke Wettbewerb übt insbesondere in diesem Bereich erheblichen Druck auf die Margen aus.

Full Service

Diese Dienstleistung umfasst die gesamte Bandbreite der physischen Filial- und Lagerentsorgung und -verwertung. Dabei wird ein nach Kundenwünschen individuelles Konzept erarbeitet. Bei den Full Service-Dienstleistungen handelt es sich um ein wettbewerbsintensives Geschäft. Im Geschäftsjahr 2006 ist es INTERSEROH dennoch gelungen, weitere große Unternehmen von ihrer Leistungsfähigkeit zu überzeugen.



Einwegpfand

Zum 1. Mai 2006 wurden gemäß Verpackungsverordnung die so genannten Insellösungen der großen Discounter zur Rücknahme bepfandeter Einwegverpackungen abgeschafft. Zur Umsetzung der damit verbundenen notwendigen Zählleistungen von Flaschen und Dosen hat INTERSEROH elf Zählzentren errichtet. Sie sind logistisch zielgenau in der gesamten Bundesrepublik im Umfeld der Ballungszentren verteilt. Die Zählzentren sind nach den Vorgaben der Deutsche Pfandsystem GmbH (DPG) sowie den Vorgaben für Entsorgungsfachbetriebe zertifiziert. INTERSEROH betreibt zwei eigene Zählzentren, neun weitere werden in Kooperation mit Partnern aus der Entsorgungswirtschaft betrieben. Neben den notwendigen Investitionen in die

Zählzentren erforderte die mit den Zählleistungen verbundene Pfandverrechnung unter anderem Investitionen in die Installation anspruchsvoller IT-Strukturen. Daraus resultierten hohe Anlaufkosten in den ersten vier Monaten. Durch die Vorgaben der DPG lief das Geschäft, das erst mit Beginn der neuen Pfandregelung am 1. Mai operativ wirksam wurde, schleppend an, stabilisierte sich allerdings zum Ende des Berichtsjahres. Einzelne Dienstleistungen müssen weiter optimiert werden, da sie noch nicht kostendeckend sind.



Elektro(nik)-Altgeräte

Seit dem 24. März 2006 gilt die Rücknahmeverpflichtung der Hersteller für Elektro(nik)-Altgeräte. Auf der Basis der Erfahrungen in der Organisation, der Sammlung und Rückführung von Altprodukten für die Unternehmen verschiedener Branchen hat INTERSEROH Dienstleistungen für die Erfassung und Verwertung von Elektro(nik)-Altgeräten entwickelt und mehrere hundert Hersteller von ihrer Dienstleistung überzeugt.

Nischengeschäfte und Kleinmengenlogistik

Das Repasacksystem zur Rückführung und Verwertung gebrauchter Kraftpapiersäcke verzeichnete aufgrund von Einmaleffekten aus Nachlizenzierungen vergangener Geschäftsjahre höhere Vertragsmengen als im Vorjahr. Die Vertragsmengen der ISD INTERSEROH Dienstleistungs GmbH bei Kraftpapiersäcken waren im Vergleich zum Vorjahr rückläufig. Im Bereich Bau wird der Kraftpapiersack zunehmend durch andere Gebinde ersetzt. Die Nahrungs- und Futtermittelindustrie verkauft ihre Ware teilweise nunmehr lose.

„Meike der Sammeldrache“ – das Schul- und Kindergartenprojekt zur Sammlung alter Handys sowie leerer Tintenpatronen und Tonerkartuschen aus Druckern, Kopierern und Faxgeräten – zählte im Jahr 2006 13.000 teilnehmende Schulen (i. Vj.: 11.300), und 3.500 Kindergärten (i. Vj.: 2.800). Die Anzahl der Sponsoringpartner, die für die Schulen und Kindergärten sammeln, stieg auf 8.000 (i. Vj.: 5.000).



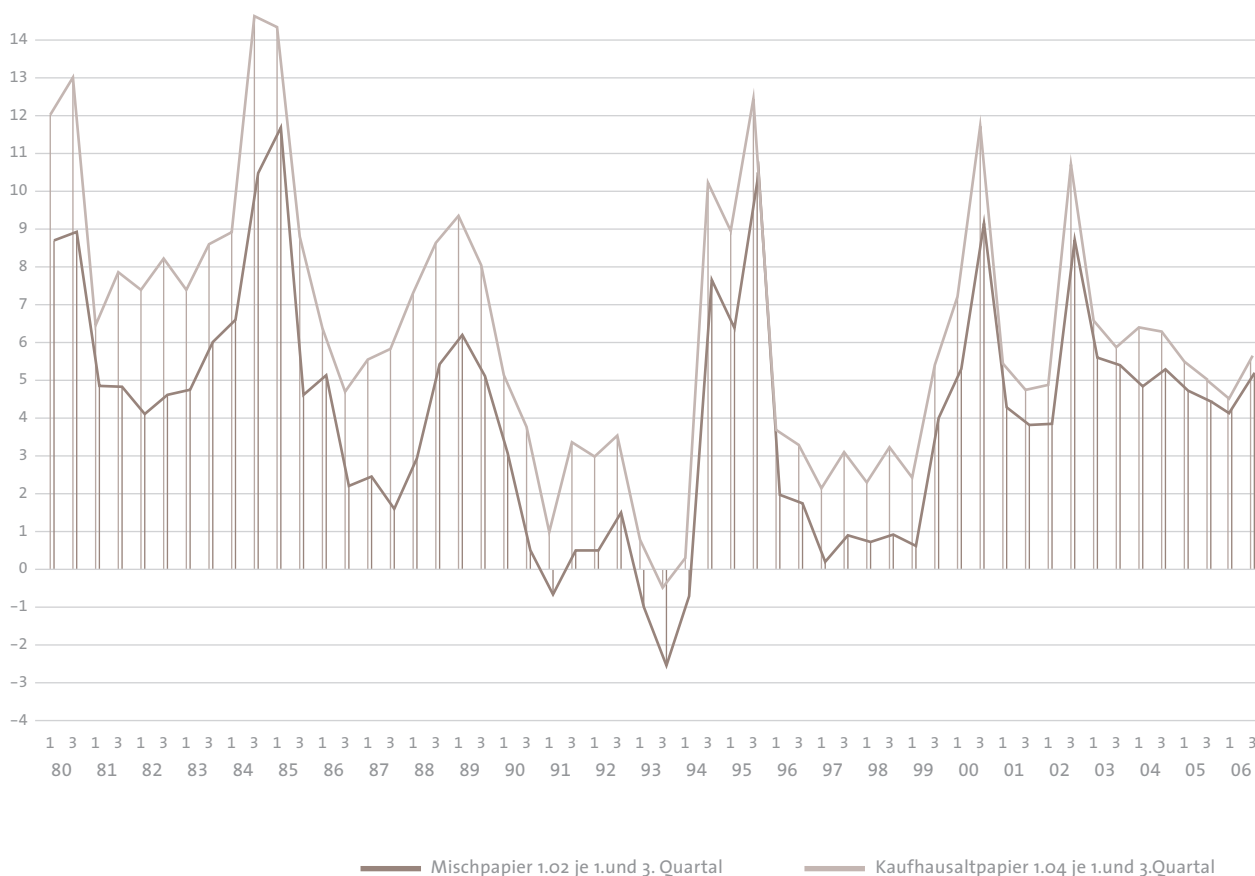
Zudem wurde ein neues Projekt aufgelegt: die CaritasBox. Mehr als 26.000 Unternehmen konnten dafür bereits gewonnen werden. Unternehmen sammeln Tintenpatronen und Tonerkartuschen sowie ausgediente Handys. Für jede Box erhält die Caritas eine Gutschrift und kann damit gemeinnützige Projekte finanzieren.

Die INTERSEROH-Aktivitäten in den osteuropäischen Mitgliedsstaaten wurden fortgesetzt. Zu den bestehenden Standorten in Kroatien und Slowenien wurden Unternehmen in Polen, Rumänien und Ungarn gegründet.

3. Rohstoffhandel: Vermarktete Tonnagen erhöht

Aufgrund der Marktveränderungen, vor allem der international stark gewachsenen Rohstoffnachfrage und der verstärkten Konzentrationstendenzen auf der Verwerterseite, orientiert sich INTERSEROH mit ihren klassischen Kompetenzen zunehmend auf den Rohstoffhandel. Daher erfolgen Koordination und Führung der konzernweiten Handelsaktivitäten in Altpapier, Altholz und Kunststoff, ohne Stahl und Metall, seit dem 1. Juli 2005 in der ISR INTERSEROH Rohstoffe GmbH.

Preisentwicklung für Mischpapier 1.02 und Kaufhausaltpapier 1.04
(1980–2006 in Euro) 100 kg



Die Koordination, Kooperation und konzerninterne Nutzung von Synergien über zentral koordinierte Vermarktungsaktivitäten wurde im Berichtsjahr konsequent intensiviert. Der im Berichtsjahr aufgebaute Direktexportkanal in den asiatischen Markt verschaffte INTERSEROH einen Wettbewerbsvorteil.

Konzernweit konnte die Rohstofftonnage für Altpapier, -holz und Kunststoffe im Vergleich zum Gesamtmarkt überproportional gesteigert werden. Die Situation an den Rohstoffmärkten gestaltete sich wie folgt:

Altpapier

Die Durchschnittspreise für Altpapier stiegen im ersten Halbjahr 2006 leicht an, bewegten sich allerdings unter Vorjahresniveau. In der zweiten Jahreshälfte blieben die Preise stabil und lagen über dem Vorjahresvergleichszeitraum.

Der europäische Papiermarkt war 2006 von Schließungen nicht mehr rentabler Papierfabriken sowie dem Aufbau moderner, Altpapier einsetzender Produktionskapazitäten geprägt. In der Konsequenz stieg die Nachfrage nach Altpapier. Erfassung und Verwertung in den einzelnen europäischen Ländern divergieren stark. So hat sich beispielsweise Italien zu einem Nettoexporteur entwickelt. Dieser Marktsituation trug INTERSEROH im Berichtsjahr mit der



Gründung der ISR INTERSEROH Italia S.R.L. in Venedig/Italien Rechnung.

Nachdem INTERSEROH die belgischen Produktionsstandorte als dauerhafte Verlustbringer Ende 2005 aufgegeben hatte, ist es 2006 im Rahmen einer belgischen Handelskooperation gelungen, den verlorenen Marktanteil in Belgien überzukompensieren. Die vermarktete Tonnage belief sich auf 82.000 Tonnen.

Die vermarktete Tonnage der ISR betrug knapp 600.000 Tonnen (i. Vj.: 504.300).

Die in Frankreich erfassten Altpapiermengen gingen aufgrund der angespannten konjunkturellen Situation weiter zurück. Außerdem waren die Schließung von Produktionskapazitäten der Papierindustrie sowie Konsolidierungstendenzen in der Entsorgungswirtschaft für den unvermindert starken Wettbewerbsdruck im französischen Altpapiermarkt verantwortlich. Im Zuge dieser Entwicklungen sank die gehandelte Tonnage der INTERSEROH France S.A.S. von 507.000 Tonnen im Jahr 2005 auf 471.400 im Berichtsjahr. Der fran-

zösischen Tochter gelang es dennoch, Neukunden zu gewinnen. Die Niederlassung in Straßburg wurde ausgebaut. Positiv entwickelten sich die Beziehungen der INTERSEROH France zu Großhandelsketten. Die erfassten Verpackungsmengen an Altpapier und Kunststoffen wurden gesteigert. Im laufenden Geschäftsjahr plant INTERSEROH die gezielte Neukundenakquisition in diesem Bereich.

Die Repasack GmbH konnte die vermarktete Tonnage gebrauchter Kraftpapiersäcke halten. Die vermarktete Menge an Nahrungs- und Futtermittelkraftpapiersäcken durch die ISD INTERSEROH Dienstleistungs GmbH blieb ebenfalls stabil, die Menge an Baukraftpapiersäcken war aufgrund der Substitution durch andere Transport- und Lagergebinde rückläufig.

Altholz

Neue Kapazitäten in der Spanplatten-, der Papierindustrie sowie in der Pelletierung sorgten für eine steigende Nachfrage an stofflichen Altholzqualitäten. Diese Situation wurde im ersten Quartal aufgrund des strengen Winters noch verschärft. Die Reduzierung der Vergütungssätze zum 30. Juni 2006 für bestimmte Neuanlagenklassen gemäß Erneuerbare-Energien-Gesetz (EEG) sorgte im ersten Halbjahr für die zügige Inbetriebnahme dieser bis dahin noch nicht ans Netz angeschlossenen Anlagen. Der damit einhergehende erheblich gestiegene Bedarf an Altholz zur thermischen Verwertung führte – mit regional unterschiedlicher Ausprägung – zu einem erheblichen Rückgang der Annahmepreise. INTERSEROH ist es gelungen, zusätzlich geschaffene Verwertungskapazitäten zu bedienen und die sinkenden Eingangserlöse durch höhere Vermarktungserlöse überzukompensieren. Die gehandelte Tonnage an Althölzern konnte um 12 Prozent gesteigert werden.

Als bedeutender Lieferant für Altholz zur stofflichen und thermischen Verwertung in Deutschland hat INTERSEROH wesentliche Investitionen getätigt:

Der Ausbau des INTERSEROH Holzkontors NRW zur Belieferung des Biomasseheizkraftwerkes in Lünen wurde abgeschlossen. Das Kraftwerk ging am 1. Januar 2007 in den Regelbetrieb. Im März 2006 begannen die Arbeiten für den Ausbau der Verarbeitungskapazitäten des Holzkontors Bückeburg, die stufenweise realisiert und im April 2007 abgeschlossen sein werden. Beim Holzkontor Bückeburg werden Anlagentechnik und Platzinfrastruktur ausgebaut und optimiert. Mit den neuen INTERSEROH Holzkontoren Saarland, München und Stuttgart, die in Kooperation mit Entsorgungsunternehmen betrieben werden, investierte INTERSEROH in die bundesweite Präsenz mit Holzkontoren.

Kunststoffe

Der Kunststoffmarkt war im Jahr 2006 durch eine weiterhin steigende Nachfrage geprägt. Die Preise für LDPE-Folien erreichten im Februar ihr Hoch und verzeichneten im März und April leichte Rückgänge. Von Mai bis Oktober be-



wegten sie sich auf stabilem Niveau, bevor zum Jahresende erneut eine leichte Abwärtsbewegung zu verzeichnen war. Die Preise für PET hielten sich bis April auf stabilem Niveau. Das zweite Halbjahr war durch ein Überangebot gekennzeichnet, verbunden mit Preissenkungen bis zum Jahresende.

Die durch INTERSEROH vermarktete Tonnage entwickelte sich deutlich positiv. Begründet ist diese Entwicklung vornehmlich mit der gesteigerten Tonnage an PET-Einweggebinden in den INTERSEROH-Zählzentren.

Die zunehmend breitere Palette von EPS(Styropor)-Einsatzmöglichkeiten ließ die Nachfrage nach Regranulaten steigen. Die Preiskurve entwickelte sich folglich seit Mitte des Berichtsjahres stetig aufwärts. Dem gegenüber standen deutlich gestiegene Logistik- sowie Produktions-, und hier insbesondere Energiekosten.

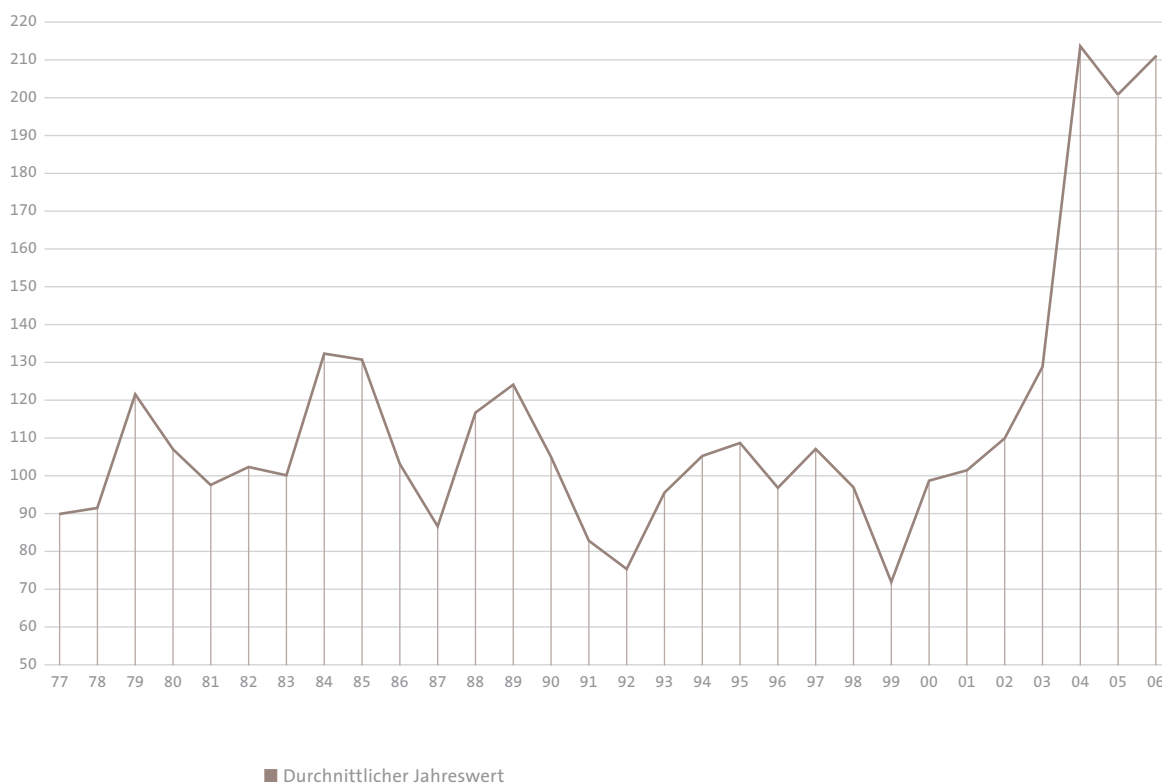
In der INTERSEROH Kunststoffaufbereitung GmbH in Aschersleben werden aus EPS Regranulate hergestellt und anschließend vermarktet. Der Wegfall von Verträgen mit Unternehmen im Bereich Transportverpackungsrecycling führte zum Wegfall des aus diesem Dienstleistungsgeschäft resultierenden EPS-Zustroms. Dennoch ist es INTERSEROH gelungen, die Produktions- und Verkaufstonnage gegenüber 2005 um mehr als 15 Prozent zu steigern. INTERSEROH hat in Aschersleben in neue Techniken investiert, die es ermöglichen, auch niederwertige Eingangsqualitäten zu einem qualitativ hochwertigen Regranulat zu verarbeiten.

4. Stahl- und Metallrecycling: Erfolgreicher Kurs fortgesetzt

Das Segment Stahl- und Metallrecycling entwickelte sich auch im Geschäftsjahr 2006 positiv. Mit dem Erwerb von Recyclingbetrieben in Bremen, Greifswald und Braunschweig hat INTERSEROH die regionale Präsenz weiter verbessert und ihre Marktposition gestärkt.

Um noch individueller auf Kundeninteressen und -bedürfnisse eingehen zu können, wurden die Vertriebsaktivitäten neu strukturiert. Dementsprechend ist allen Großkunden ein einziger Ansprechpartner für alle Geschäfte innerhalb des Segments zugeordnet worden. Der Ansprechpartner koordiniert alle verfügbaren Mengen und Qualitäten und ist somit in der Lage, den Kunden optimal mit gewünschter Menge und Qualität zu beliefern. Zu diesem

Preisentwicklung der Schrottsorte 2¹⁾ (1977 bis 2006 in Euro/t)



¹⁾ Neuschrott mind. 3 mm Stärke frei Werk

Zweck wurden die Handelsaktivitäten in der INTERSEROH Scrap and Metals Trading GmbH zusammengefasst.

Die Stahlschrottpreise stiegen kontinuierlich von Januar bis Juni; die Preisentwicklung im Vergleichszeitraum des Vorjahres verlief gegensätzlich. Von Juli bis September waren die Preise leicht rückläufig, lagen jedoch über dem Niveau des Vorjahres, bevor sie im Oktober wieder anstiegen und sich bis Ende des Jahres auf diesem Niveau bewegten. Die allgemeine Nachfrage der Stahlwerke war gut. Nahezu alle Gesellschaften des Segmentes konnten ihre gehandelten Tonnagen ausbauen. Der Lagerabsatz wurde erhöht, während sich der Streckenabsatz unter Berücksichtigung von Sondereffekten auf dem Niveau des Vorjahres bewegte.

Die allgemeine Rohstoffknappheit im Bereich der NE-Metalle ließ die Preise im ersten Halbjahr stark ansteigen. Sie bewegten sich auch in der zweiten Jahreshälfte auf hohem Niveau. Die vermarktete Tonnage im INTERSEROH-Konzern erhöhte sich, nicht nur aufgrund der getätigten Zukäufe.



Neben dem Erwerb neuer Gesellschaften wurde systematisch in Infrastruktur und Anlagentechnik bestehender Unternehmen investiert:

Im August wurden die Erwin Meyer Metallrecycling GmbH in Bremen sowie die Arthur Thies GmbH & Co. KG, Braunschweig, gekauft. Letztere wird als Niederlassung der INTERSEROH Jade-Stahl GmbH geführt. Der Greifswalder Schrotthandel Ohl wurde im Rahmen eines Asset Deals durch die INTERSEROH-Metallaufbereitung Rostock GmbH übernommen.

INTERSEROH hat den Standort der INTERSEROH Jade-Stahl in Hannover vergrößert. Die bis dahin drei kleinen Schrottplätze im Lindener Hafen wurden auf ein 25.000 Quadratmeter großes Areal erweitert.

Bei der INTERSEROH ERC Eisenmetall Rohstoff Celler GmbH in Dortmund wurden die Krananlage überholt, eine neue Schere erworben und eine umfangreiche Platzbefestigung vorgenommen.

Modernisiert wurde auch der Freiburger Schrottplatz der INTERSEROH BW Rohstoff und Recycling GmbH, Stuttgart.

Die INTERSEROH Hetzel GmbH, Heidelberg, wurde umfirmiert in INTERSEROH Rhein-Neckar Rohstoff GmbH. Der neue Sitz der Gesellschaft ist Mannheim. Hier wurde in einen neuen Schrottplatz investiert.

Sekundärrohstoffe 2006/2005
inklusive Stahl- und Metallrecycling

	2006	2005
	Gesamtmenge in t	Gesamtmenge in t
Altpapier	1.187.900	1.104.900
Altholz	727.300	649.700
Kunststoffe	143.600	123.900
Kraftpapiersäcke	11.000	15.800
Metallschrott	195.100	134.600
Stahlschrott	2.959.600	3.127.600
Verbunde	20.700	27.900
sonstige Sekundärrohstoffe	45.800	14.100

5. Wichtige Vorgänge des Geschäftsjahres

Neben dem in den Segmenten Dienstleistung und Rohstoffhandel und Stahl- und Metallrecycling konstatierten Geschäftsverlauf sind nachstehende Vorgänge im Berichtsjahr darzustellen:

Unternehmenserwerbe

Mit Kaufvertrag vom 1. Februar 2006 erwarb die INTERSEROH-Metallaufbereitung Rostock GmbH im Rahmen eines Asset Deals den Schrotthandel Ohl Recycling & Transport in Greifswald.

Mit Vertrag vom 19. Mai 2006 hat die ISR INTERSEROH Rohstoffe GmbH, Köln, 80 Prozent der Anteile an der INDO CHINA EUROPE BVBA, Vorselaar/ Belgien, erworben.

Mit wirtschaftlicher Wirkung zum 1. August 2006 hat die INTERSEROH Hansa Recycling GmbH die Erwin Meyer Metallrecycling GmbH in Bremen erworben. Sie firmiert nunmehr unter dem Namen INTERSEROH Erwin Meyer Metallrecycling GmbH.

Mit Vertrag vom 9. August 2006 erwarb die INTERSEROH Jade-Stahl GmbH, Wilhelmshaven, die Arthur Thies GmbH & Co. KG, Braunschweig.

Die ISD INTERSEROH Dienstleistungs GmbH hat zum 1. September 2006 51 Prozent an der S.C. INTERSEROH S.R.L. in Bukarest/Rumänien erworben. Das Unternehmen bietet landesweit die Organisation der Rücknahme von Verpackungen sowie von Elektro(nik)-Altgeräten an.

Unternehmensgründungen

Die ISR INTERSEROH Rohstoffe GmbH hat am 16. März 2006 die ISR Italia S.R.L. in Venedig/Italien gegründet.

Mit dem INTERSEROH Holzkontor Saarland hat INTERSEROH im Juni 2006 das sechste Holzkontor eröffnet. Das Holzkontor im saarländischen Wadgassen bei Saarbrücken wird, wie die anderen Holzkontore mit Ausnahme von Worms, in Form eines Joint Ventures geführt. INTERSEROH hält mit ihrer Tochter INTERSEROH Holzhandel GmbH 51 Prozent an der neuen Gesellschaft.

In Polen hat die ISD INTERSEROH Dienstleistungs GmbH am 28. September 2006 die INTERSEROH Organizacja Odzysku S.A. mit Sitz in Warschau gegründet. Am 28. November gründete die ISD die INTERSEROH Kft. im ungarischen Budapest. Beide Unternehmen bieten jeweils landesweit die Organisation der Rücknahme von Verpackungen an.

Im Dezember hat INTERSEROH zwei weitere Holzkontore eröffnet – das INTERSEROH Holzkontor München am 6. Dezember 2006 sowie das INTERSEROH Holzkontor Stuttgart am 19. Dezember 2006. Beide Holzkontore werden als Joint Ventures geführt.

Unternehmensübertragungen/-verschmelzungen

Die SUS Schrott und Stahl GmbH, Wilhelmshaven, wurde auf die INTERSEROH Stahl- und Metallrecycling GmbH & Co. KG, Köln, verschmolzen. Durch diese Verschmelzung erlischt die INTERSEROH Stahl- und Metallrecycling GmbH & Co. KG, Köln, und wächst mit ihrem Vermögen auf die INTERSEROH AG, Köln, an. Damit ist die INTERSEROH Hansa Recycling GmbH, Dortmund, die einzige Führungsgesellschaft im Konzernsegment Stahl- und Metallrecycling.

Die Zweigniederlassung der INTERSEROH Hetzel GmbH, Heidelberg, die INTERSEROH-Trading, Frankfurt, wurde auf die INTERSEROH RSH Recycling-Stahl-Handel GmbH, Köln, abgespalten.

Die INTERSEROH Holzkontor Bückeburg Verwaltungs GmbH, Bückeburg, wurde auf die INTERSEROH Holzkontor OWL GmbH, Porta Westfalica, verschmolzen. Durch die Verschmelzung erlosch die INTERSEROH Holzkontor Bückeburg GmbH & Co. KG, Bückeburg, und wuchs mit ihrem Vermögen auf die INTERSEROH Holzkontor OWL GmbH, Porta Westfalica, an. Der Betrieb Holzkontor Bückeburg wird als unselbstständige Niederlassung weitergeführt.

Umfirmierungen

Die INTERSEROH Hetzel GmbH ist umfirmiert worden in INTERSEROH Rhein-Neckar Rohstoff GmbH und hat ihren Sitz von Heidelberg nach Mannheim verlegt.

Die INTERSEROH RSH Recycling-Stahl-Handel GmbH, Köln, wurde umfirmiert in INTERSEROH Scrap and Metals Trading GmbH, Köln.

Vorstand

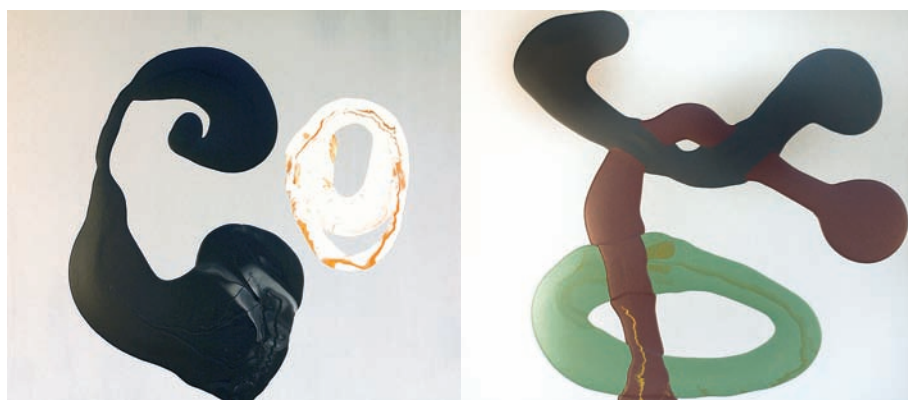
Am 30. März 2006 hat der Aufsichtsrat Johannes-Jürgen Albus zum Vorstandsvorsitzenden der INTERSEROH AG berufen. Er löste Dr. Werner Kook ab, der aus dem Konzern ausschied. Albus ist im Vorstand bereits seit April 2003 für das Ressort Finanzen zuständig.

Umstellung auf SAP

Zur Vereinheitlichung der im Konzern eingesetzten Finanzbuchhaltungs- und Controllingsoftware und Vereinfachung der Berichterstattung wurde die gesamte Finanzbuchhaltung und Kostenrechnung inklusive der Anlagenbuchhaltung in nahezu allen Tochtergesellschaften des INTERSEROH-Konzerns im Geschäftsjahr sukzessive auf SAP umgestellt. Der höhere Automatisierungsgrad der Berichterstattung ermöglicht, insbesondere die durch die International Financial Reporting Standards (IFRS) gestiegenen Anforderungen besser und noch zeitnäher abzubilden. Die damit verbundenen Effekte sind Kosteneinsparungen, eine höhere Effizienz und bessere Qualität.

6. Investitionen deutlich gestiegen

Die laufenden Investitionen des Geschäftsjahres ohne Zugänge aus Konsolidierungskreisänderungen betrugen 36,84 Mio. Euro (i. Vj.: 28,07 Mio. Euro) und betrafen mit 33,17 Mio. Euro (i. Vj.: 21,91 Mio. Euro) im Wesentlichen Zugänge im Bereich der Sachanlagen, hier insbesondere Grundstücke und Bauten mit 9,01 Mio. Euro, technische Anlagen und Maschinen mit 7,83 Mio. Euro, andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung mit 6,11 Mio. Euro sowie geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau mit 10,22 Mio. Euro. Neben dem Aufbau eines neuen Standortes in Mannheim betrafen die Investitionen vornehmlich den Umbau mehrerer Standorte und die Errichtung von maschinellen Großanlagen.



Die Zugänge im Bereich der immateriellen Vermögensgegenstände von insgesamt 2,76 Mio. Euro betrafen vor allem die bis zum Bilanzstichtag aufgelaufenen Kosten für konzernweit einzuführende Software in Höhe von 2,20 Mio. Euro sowie Geschäfts- und Firmenwerte in Höhe von 0,34 Mio. Euro.

Die Investitionen im Bereich der langfristigen finanziellen Vermögenswerte beliefen sich im Berichtsjahr auf 0,91 Mio. Euro. Darin abgebildet sind mit 0,32 Mio. Euro Anschaffungskosten für zum 31. Dezember 2006 noch nicht konsolidierte Konzernunternehmen. Des Weiteren handelt es sich um Zugänge im Bereich der Ausleihungen an nicht konsolidierte verbundene Unternehmen und assoziierte Unternehmen sowie an konzernfremde Dritte in Höhe von insgesamt 0,38 Mio. Euro.

Auf das Segment Dienstleistung und Rohstoffhandel entfielen von den laufenden Investitionen 14,66 Mio. Euro. Die Investitionen in die immateriellen Vermögensgegenstände in Höhe von 2,43 Mio. Euro betrafen mit 2,00 Mio. Euro primär die Implementierung neuer Software. In das Sachanlagevermögen wurden 11,62 Mio. Euro investiert. Die Zugänge im Bereich des Sachanlagevermögens entfielen im Wesentlichen auf technische Anlagen und Maschinen mit 1,48 Mio. Euro, auf andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung mit 3,25 Mio. Euro sowie auf geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau mit 6,34 Mio. Euro. Die Zugänge im Bereich der langfristigen finanziellen Vermögenswerte in Höhe von 0,70 Mio. Euro betrafen insbesondere mit 0,29 Mio. Euro den Erwerb beziehungsweise die Gründung von drei in 2006 nicht konsolidierten Tochterunternehmen sowie mit 0,21 Mio. Euro Ausleihungen an nicht konsolidierte verbundene Unternehmen.

Auf das Segment Stahl- und Metallrecycling entfielen von den laufenden Investitionen 22,10 Mio. Euro. Die Zugänge bei den immateriellen Vermögensgegenständen in Höhe von 0,33 Mio. Euro betrafen insbesondere mit 0,20 Mio. Euro Kosten für die Implementierung neuer Software sowie Geschäfts- und Firmenwerte aus Akquisitionen mit 0,13 Mio. Euro. In Sachanlagen wurden 21,55 Mio. Euro investiert, davon 8,46 Mio. Euro in Grundstücke und Bauten, 6,35 Mio. Euro in technische Anlagen und Maschinen sowie 2,87 Mio. Euro in andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau von insgesamt 3,88 Mio. Euro betrafen vor allem eine Schrottschere. Die Zugänge im Bereich der langfristigen finanziellen Vermögenswerte in Höhe von 0,21 Mio. Euro betrafen mit 0,17 Mio. Euro insbesondere Ausleihungen an assoziierte Unternehmen.

7. Finanzierungsmaßnahmen: Nettoverschuldung gestiegen

Der überwiegende Teil des laufenden Zahlungsverkehrs sowie der Kontokorrentsalden ist für den Bereich wesentlicher inländischer INTERSEROH-Gesellschaften auf drei europaweit tätige Banken konzentriert. Die entsprechenden Konten sind in ein Cash-Pooling einbezogen. Die ehemaligen Hansa-Gesellschaften befinden sich in einem eigenen Cash-Pooling, das über die gleichen Banken abgewickelt wird wie das der INTERSEROH AG. Die Besicherung der Linieninanspruchnahme im Rahmen des Cash-Poolings erfolgt durch die INTERSEROH AG.



Im Berichtsjahr stiegen die Bankverbindlichkeiten um 16,85 Mio. Euro auf 50,70 Mio. Euro und die liquiden Mittel leicht um 0,43 Mio. Euro auf 29,91 Mio. Euro. Damit stieg im Konzern die Nettoverschuldung gegenüber Banken insgesamt um 16,42 Mio. Euro.

Bei einem Eigenkapital von 135,32 Mio. Euro beträgt die Konzern-Eigenkapitalquote 30,34 Prozent (i. Vj.: 37,28 %). Vor dem Hintergrund der im ersten Quartal 2007 getätigten Investitionen im Beteiligungsbereich und der angestrebten Wachstumsziele ist von einem weiteren Anstieg der Verschuldung auszugehen.

8. Personal- und Sozialbereich: Qualifizierungsmaßnahmen verbessert

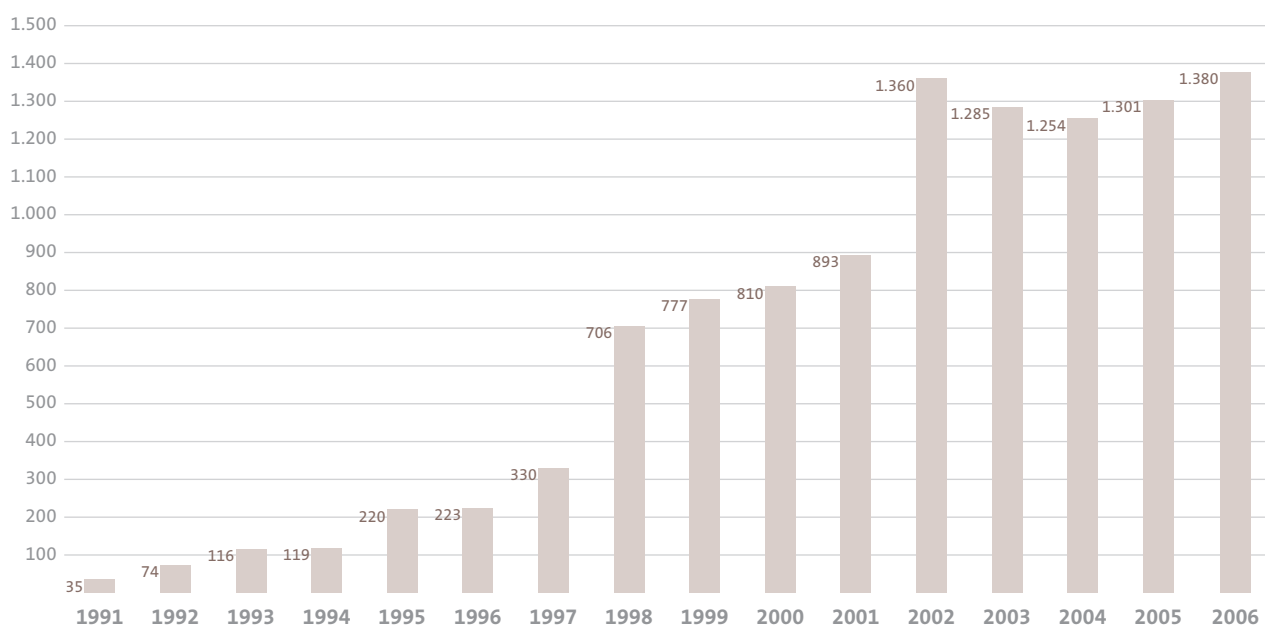
Mitarbeiterzahl gestiegen

Die Zahl der Beschäftigten im Konzern belief sich im Jahresdurchschnitt auf 1.380 (i. Vj.: 1.301).

Im Geschäftsbereich Dienstleistung und Rohstoffhandel stieg die Mitarbeiterzahl im Durchschnitt von 593 auf 606 Mitarbeiter. Die Zahl der Angestellten betrug 439 (i. Vj.: 400), die der gewerblichen Arbeitnehmer 167 (i. Vj.: 193).

Im Unternehmenssegment Stahl- und Metallrecycling waren im Geschäftsjahr durchschnittlich 774 Mitarbeiter beschäftigt (i. Vj.: 708), davon 277 (i. Vj.: 247) Angestellte und 497 (i. Vj.: 461) gewerbliche Arbeitnehmer.

Mitarbeiterentwicklung im Konzern (Zahl der Beschäftigten)



Maßgeschneiderte Qualifizierungsprogramme

Das 2005 eingeführte Personalentwicklungskonzept für Führungskräfte und Führungsnachwuchskräfte wurde im Berichtsjahr fortgesetzt.

Mit individuellen, kompetenzbasierten Entwicklungsbausteinen mit den Schwerpunkten Führung und General Management hat INTERSEROH die Fach- und Führungskräfteentwicklung gefördert.

Ergänzend hierzu wurden auch 2006 EDV- und andere Fachseminare sowie fachübergreifende Schulungen angeboten.

Strukturierte Auswahlverfahren

Im Berichtsjahr führte INTERSEROH Assessmentcenter für die Auswahl von Junior Sales Managern für das Tochterunternehmen ISD INTERSEROH Dienstleistungs GmbH ein. Die Auswahl der Bewerber erfolgte anhand eines kompetenzbasierten Anforderungsmodells.

Schaffung von Klarheit und Förderung von Kooperation

Eine Konzerninformation dient neuen Mitarbeitern dazu, einen schnellen Überblick über den wachsenden Gesamtkonzern zu erhalten. Die Broschüre stellt effizient die Aktivitäten der einzelnen Konzerntöchter vor, dient der Transparenz und fördert die gesellschaftsübergreifende Zusammenarbeit. Die Konzerninformation ist aufgrund der wachsenden Geschäftsfelder kein statisches Instrument, sondern wird laufend aktualisiert. Die aktualisierte Version ist allen Mitarbeitern über das Intranet verfügbar.

Betriebliche Altersvorsorge wird unterstützt

Die Analyse der persönlichen Einkommens- und Lebenssituation ist ein wichtiger Baustein bei der Suche nach geeigneten Altersvorsorgemöglichkeiten. Der INTERSEROH-Konzern hat seinen Mitarbeitern eine solche Analyse durch qualifizierte Beratungsunternehmen ermöglicht. Die ausgewählten Versicherungsprodukte werden mit einem Arbeitgeberzuschuss von 10 Prozent unterstützt.

Hochschulkooperation

INTERSEROH kooperiert seit 2006 zur Rekrutierung von Führungskräften mit verschiedenen Hochschulen. Neben der Teilnahme an Unternehmenstagen und Netzwerktreffen pflegt INTERSEROH die Kontakte zu Studentenorganisationen. Ende des Berichtsjahres hat INTERSEROH als studentisches Semesterprojekt mit betrieblichem Bezug einen Creative Marketing Award für eine private Hochschule in Köln ausgelobt.

Prämierungen

Die INTERSEROH-Metallaufbereitung Rostock GmbH erhielt das Qualitätssiegel TOP 100. Die Auszeichnung bescheinigt den besten hundert mittelständischen Unternehmen herausragende Innovationsstärke und einen kontinuierlichen Innovativitätsprozess als festen Bestandteil der Unternehmenszielsetzung.

Zum dritten Mal in Folge erhielt die ISD INTERSEROH Dienstleistungs GmbH im Januar 2006 eine Auszeichnung von TOP JOB und kann sich damit zu den besten Arbeitgebern Deutschlands zählen.

Ein Mitarbeiter der ISD ist von der Stiftung „Goldener Zuckerhut“ – der Stiftung der deutschen Lebensmittelbranche – zur Führungsnachwuchskraft des Jahres gewählt worden. Diese Auszeichnung verleiht die Stiftung bundesweit ein Mal jährlich an zehn deutsche Führungsnachwuchskräfte.

Nachhaltigkeit und Prämierung auch bei sozialem Engagement

Die im Zuge des Ersten Kölner Freiwilligentages im September 2003 übernommene unbefristete Patenschaft für ein Kölner Kinderheim ist auch im Geschäftsjahr 2006 fortgeführt worden. Im Rahmen dieser Patenschaft engagieren sich INTERSEROH-Mitarbeiter regelmäßig bei dem gemeinnützigen Partner. Für diese Aktivitäten wurde das Unternehmen in einem Festakt am 24. September 2006 mit dem Ehrenamtspreis der Stadt Köln ausgezeichnet.

Auf Initiative mehrerer Mitarbeiter fand Ende Februar 2006 in den Räumen von INTERSEROH eine Betriebstypisierung zugunsten der DKMS Deutsche Knochenmarkspenderdatei gemeinnützige Gesellschaft mbH statt. INTERSEROH unterstützt mit dieser Hilfsaktion die DKMS auf der Suche nach lebensrettenden Stammzellenspendern für leukämiekranken Menschen. Darüber hinaus unterstützte INTERSEROH abermals die Aktivitäten der Diagnose Leukämie e.V., die sich für die Heilung von betroffenen Kindern einsetzt.

9. INTERSEROH ist Umweltschutz

Der Begriff Kreislaufwirtschaft formuliert einen konkreten Anspruch an die nachhaltige Nutzung der natürlichen Ressourcen bei Produktion und Konsum und ist zu einem Leitbegriff geworden. Nachhaltigkeit ist integrativer Bestandteil der INTERSEROH-Philosophie. Indem der Konzern Recyclingkreisläufe schließt, generiert er Rohstoffströme zur Versorgung der Industrie. So leistet INTERSEROH einen wichtigen Beitrag zur Schaffung und Nachfrage nach Recyclingrohstoffen und damit zur Schonung natürlicher Ressourcen.

Mit der Belieferung der Stahlwerke mit Eisenschrotten trägt INTERSEROH zudem zum Klimaschutz bei. Die Stahlerzeugung aus Stahlschrotten benötigt fast 75 Prozent weniger Energie als diejenige aus dem Primärrohstoff Erz. Damit werden nicht nur die Erzvorkommen geschützt, sondern auch die CO₂-Emissionen um 75 Prozent vermindert. Einen weiteren Beitrag zur Verminderung der CO₂-Gase leistet INTERSEROH durch die Versorgung der Biomasseheizkraftwerke mit nachwachsenden Rohstoffen.

Umweltschutz ist bei INTERSEROH folglich nicht etwas, das nebenbei betrieben wird, Umweltschutz ist Gegenstand der Geschäftstätigkeit.

INTERSEROH unterliegt wie alle Unternehmen internationalen, nationa-

len und regionalen Umweltgesetzen, Rechtsverordnungen und Richtlinien. Hierfür erfolgen kontinuierliche Überprüfungen durch Zertifizierungsunternehmen, denn nahezu alle INTERSEROH-Betriebe sind als Entsorgungsfachbetrieb zertifiziert und 95 Prozent verfügen bereits über ein zertifiziertes Qualitätsmanagementsystem.

10. Marketing und Werbung unterstützt neue Geschäftsfelder

Der Schwerpunkt der Marketing-Aktivitäten lag im Geschäftsjahr bei einer Kampagne für die neue Dienstleistungsmarke Duales System INTERSEROH (DSI). Speziell entwickelte Kampagnenmotive begleiteten den Aufbau von DSI in ausgewählten Publikationen mit den Zielgruppen Ernährungsindustrie und Lebensmittelhandel. Begleitet wurde die Anzeigenkampagne durch mehrere Direct Mail-Aktionen, die gezielt an die Entscheider in Handel und Industrie gerichtet waren.

Darüber hinaus war INTERSEROH auf diversen Fachmessen des Lebensmittelbereichs präsent: im Januar/Februar auf der Internationalen Süßwarenmesse ProSweets in Köln, im September in Düsseldorf auf der InterMopro, InterMeat, InterCool, die mit Molkereiprodukten, Fleischwaren und Tiefkühlkost wesentliche Bereiche der Lebensmittelindustrie abdeckt. Das Vertriebsteam der ISD INTERSEROH Dienstleistungs GmbH nutzte die Messen zu intensiven Kundenkontakten nicht nur auf den eigenen Messeständen, sondern auch für Gespräche mit anderen Ausstellern. Zahlreiche Kundenkontakte führten zu Vertragsabschlüssen im Nachmessegeschäft.

Auch andere Geschäftsfelder nutzten Fachmessen zur Gewinnung von Neukunden beziehungsweise zur Kundenbindung wie zum Beispiel die Paperworld im Januar in Frankfurt, wo für die Bürobranche drei Themen präsentiert wurden, nämlich das Tintenpatronen- und Tonerkartuschen-Recycling der INTERSEROH Grüne Umwelt-Box (GUB), das Recycling ausgedienter elektrischer und elektronischer Geräte sowie die Verwertung gebrauchter Transportverpackungen. Im Oktober schließlich präsentierte sich INTERSEROH in Köln auf der internationalen Umweltmesse Entsorga-Enteco mit der gesamten Dienstleistungspalette. Hier wurden zahlreiche Kontakte sowohl mit Kunden als auch mit Entsorgungspartnern geknüpft.

11. Public Relations: Medienpräsenz ausgebaut

Zusätzlich zur Bilanzpressekonferenz im April 2006 präsentierte sich INTERSEROH den Medienvertretern anlässlich der Messe Entsorga-Enteco im Oktober 2006 sowie auf mehreren Pressekonferenzen bei Tochterunternehmen vor Ort. So wurden zum Beispiel zwei neue Schrottunternehmen des Segments Stahl- und Metallrecycling vorgestellt. Zur Inbetriebnahme des Biomasseheizkraftwerkes in Lünen stellte INTERSEROH den Exklusivlieferant des Kraftwerkes vor, das INTERSEROH Holzkontor NRW. Außerdem demonstrierte INTERSEROH Journalisten die Funktionsweise des Pilotzählzentrums für Einwegpfandgebinde in Osnabrück. Zwei Journalistenreisen informierten die Medienvertreter über Schrottrecycling bei der INTERSEROH-Metallaufbereitung Rostock sowie das Duale System INTERSEROH in Berlin und ermöglichten den Austausch mit dem INTERSEROH-Vorstand.

Durch Redaktionsbesuche und Einzelgespräche wurden die Kontakte zu Publikums- wie Fachmedien weiter intensiviert. INTERSEROH informierte mit rund 50 Pressemitteilungen stets aktuell über alle wichtigen Geschäftsvorgänge. Die Meldungen waren zeitgleich auch im Internet über die INTERSEROH-Homepage verfügbar. Mit zahlreichen Beiträgen war INTERSEROH über das ganze Jahr hinweg in den Medien vertreten. Dazu gehörten auch mehrere TV-Dokumentationen und Hörfunkbeiträge mit INTERSEROH-Beteiligung.

Umweltpolitische Neuerungen und entsprechende INTERSEROH-Dienstleistungen standen im Mittelpunkt des Newsletters FaxFACTS für INTERSEROH-Partner. Das Kundenmagazin CIRCLE wurde vier Mal mit einer Auflage von je 24.000 Exemplaren verbreitet.

12. Investor Relations:

INTERSEROH-Aktie weiterhin attraktiver Nebenwert

Auch im Berichtsjahr 2006 war das Interesse an der Aktie der INTERSEROH AG groß. Der INTERSEROH-Vorstand und die Investor Relations-Beauftragten führten dementsprechend zahlreiche Gespräche mit Analysten, Aktionären und potenziellen Investoren aus dem In- und Ausland. Investorenkonferenzen und Roadshows mit dem Vorstand stießen auf großes Interesse. INTERSEROH wird inzwischen von verschiedenen Finanzanalysten regelmäßig beobachtet und analysiert.

Zu Beginn des Jahres 2006 machte die Isabell Finance Vermögensverwaltungs GmbH den Aktionären der INTERSEROH AG ein Übernahmeangebot, das 20,26 Prozent der Aktionäre annahmen. Der Anteil der Rechtsnachfolgerin

Isabell Finance Vermögensverwaltungs GmbH & Co. KG an INTERSEROH-Aktien belief sich gemäß einer INTERSEROH am 4. September 2006 vorgelegten Mitteilung auf 46,01 Prozent. Die Isabell Finance Vermögensverwaltungs GmbH & Co. KG ist wie die ALBA-Gruppe dem Eigentum von Dr. Axel Schweitzer und Dr. Eric Schweitzer zuzurechnen.

Auf der am 22. Juni 2006 durchgeführten ordentlichen Hauptversammlung wurde allen Tagesordnungspunkten mit großer Mehrheit zugestimmt. Die beschlossene Dividende betrug zum fünften Mal hintereinander 86 Cent pro Stückaktie. Die ordentliche Hauptversammlung 2007 findet am 21. Juni in Köln statt.

Mit Wirkung zum 1. Juli 2006 hat INTERSEROH einen neuen Designated Sponsor beauftragt.

Im September präsentierte sich INTERSEROH privaten und institutionellen Investoren auf der Internationalen Anlegermesse (IAM) in Düsseldorf. Die IAM ist Deutschlands älteste und bedeutendste Anlegermesse mit 100 Ausstellern und rund 10.000 Besuchern an drei Messetagen.

Anlässlich der Bilanzpressekonferenz wurde über die wirtschaftliche Entwicklung des INTERSEROH-Konzerns berichtet. Mit Pressemitteilungen über die wirtschaftliche Entwicklung in den einzelnen Quartalen informierte INTERSEROH die Öffentlichkeit. Analysten, institutionellen und privaten Investoren gingen diese Informationen zudem durch Aktionärsbriefe zu und waren zeitgleich auch im Internet über die INTERSEROH-Homepage verfügbar.

Wertpapiertyp: Inlandsaktie, Inhaberaktie

Notiert: Geregelter Markt in Frankfurt, Düsseldorf und im XETRA-Handel; Freiverkehr in Stuttgart, München, Hamburg und Berlin-Bremen

Geschäftsjahr: 31.12.

Meldepflichtige Aktionäre: Isabell Finance Vermögensverwaltungs GmbH & Co. KG (46,01%)

Streubesitz: 53,99%

Rechnerischer Nennwert: 2,60 Euro

Stücke: 9,84 Mio.

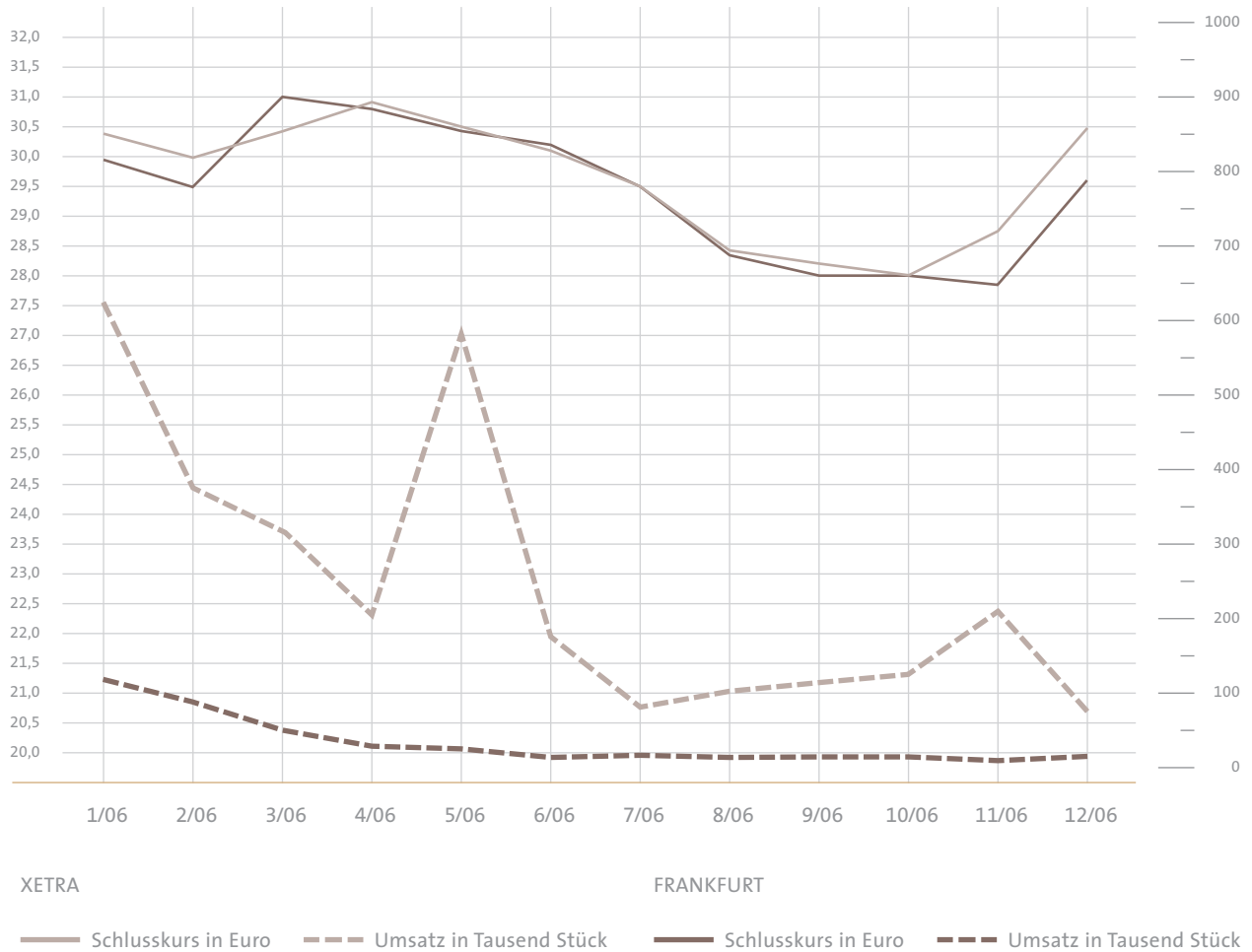
Bloomberg-Kürzel: ITS.ETR

Reuters-Kürzel: INSG.de

ISIN: DE0006209901

WKN: 620990

Schlusskurs und Umsatz der INTERSEROH-Aktie

KURS- UND UMSATZSTATISTIK
IN EURO

höchster variabler Kurs

tiefster variabler Kurs

Schwankungsbreite

Eröffnung 1. Handelstag

Schlusskurs

Performance

XETRA

33,50

26,46

23,84 %

27,75

30,49

9,87 %

FRANKFURT

33,30

26,82

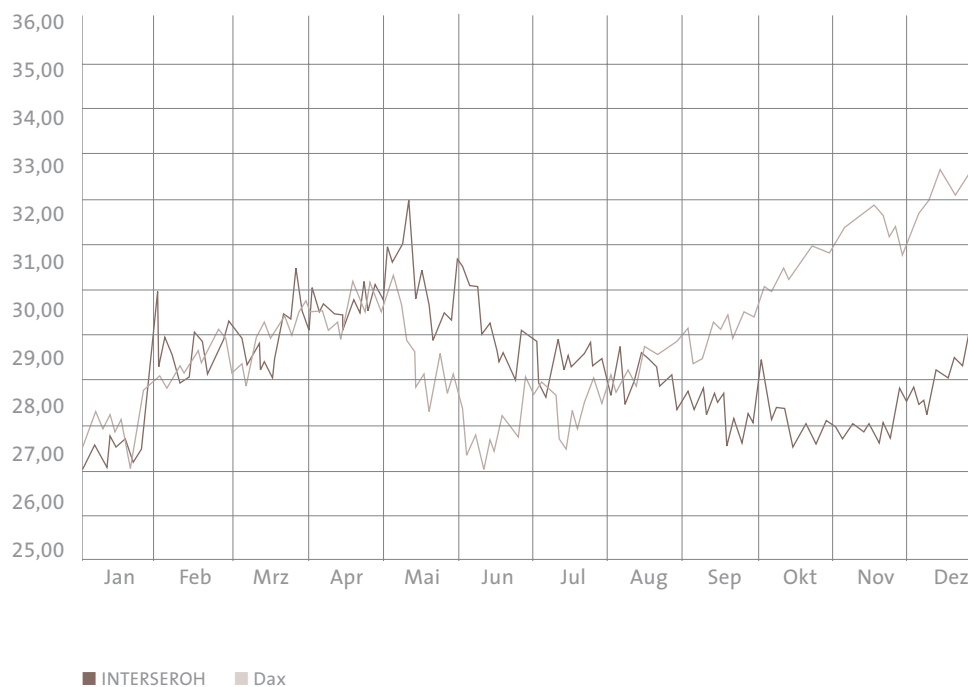
21,56 %

27,30

29,51

8,10 %

INTERSEROH vs. Dax. Indizierter Aktienvergleich 2006



13. Vorschlag zur Verwendung des Bilanzgewinns

Vorstand und Aufsichtsrat schlagen der Hauptversammlung vor, den ausgewiesenen Bilanzgewinn der INTERSEROH AG für das abgelaufene Geschäftsjahr in Höhe von 4.802.969,81 Euro zur Ausschüttung einer Dividende in Höhe von 0,11 Euro je Stückaktie (i. Vj.: 0,86 Euro) – das sind insgesamt 1.082.400 Euro – zu verwenden.

Vorstand und Aufsichtsrat schlagen weiterhin vor, den verbleibenden Bilanzgewinn in Höhe von 3.720.569,81 Euro in die Gewinnrücklage einzustellen. Vor dem Hintergrund des deutlichen Anstiegs von Umsatz- und Bilanzsumme – einhergehend mit sinkender Eigenkapitalquote – und aufgrund bereits realisierter Investitionen im Beteiligungsbereich im ersten Quartal 2007 soll ein Großteil des Bilanzgewinns 2006 thesauriert werden. Das angestrebte weitere Wachstum soll so solide finanziert werden.

14. INTERSEROH und Corporate Governance

INTERSEROH identifiziert sich mit Corporate Governance. Eine gute Corporate Governance umfasst alle Grundlagen für eine verantwortungsvolle und bestmögliche Unternehmensführung und -kontrolle nach allgemein anerkannten Werten. Sie verfolgt den Zweck, durch vorbildliches Handeln Verlässlichkeit zu kommunizieren und das Vertrauen der Aktionäre, der Geschäftspartner, der Mitarbeiter und der Öffentlichkeit nachhaltig zu sichern und den Unternehmenswert dauerhaft positiv zu beeinflussen.

Aktionärsrechte, die Qualität des Aufsichtsrats und die Gewährleistung angemessener Transparenz sind wesentliche Bestandteile einer wertorientierten Unternehmensphilosophie. Ergänzend dazu und zur gesamten internen Organisationsstruktur, einschließlich des Risikomanagements des Konzerns, tritt seit dem 26. Februar 2002 der Deutsche Corporate Governance Kodex (DCGK) hinzu, mit dessen Empfehlungen und Anregungen sich Vorstand und Aufsichtsrat überwiegend identifizieren.

Die Ziele einer guten Unternehmensverfassung, denen der Aufsichtsrat und der Vorstand der INTERSEROH AG verpflichtet sind, wurden in der Vergangenheit von den Organen nachhaltig verfolgt. Sie sind zum großen Teil in einschlägigen Gesetzen, in der Satzung sowie in Geschäftsordnungen des INTERSEROH-Konzerns kodifiziert.

Ein Governance-Bericht wird innerhalb der INTERSEROH-Gruppe nur von der INTERSEROH AG erstellt. Für die übrigen Konzerngesellschaften besteht keine entsprechende Verpflichtung. Eigene Corporate Governance-Grundsätze in Ergänzung zum DCGK hat die INTERSEROH AG nicht aufgestellt.

Aktionäre und Hauptversammlung

Die Gewährleistung der Aktionärsrechte und eine auf die Aktionäre ausgerichtete Hauptversammlung, mit der Möglichkeit einer permanenten Stimmrechtsvertretung, als jährliches Forum für den unmittelbaren Kontakt zu Vorstand und Aufsichtsrat sind für INTERSEROH nachhaltiger Bestandteil der Unternehmensführung.

Mangels entsprechenden Interesses ist eine Übertragung der Hauptversammlung per Internet bis auf Weiteres nicht vorgesehen.

Vorstand und Aufsichtsrat

Vorstand und Aufsichtsrat arbeiten zum Wohl von INTERSEROH laufend eng zusammen. Das Aufsichtsratsplenum, das Präsidium, der Personalausschuss sowie der Prüfungsausschuss (Audit Committee) treten turnusmäßig beziehungsweise bedarfsweise zusammen. Zur Sitzungshäufigkeit wird auf die Angaben im Bericht des Aufsichtsrats verwiesen. Den Vorsitz im Audit Committee hat weder der Aufsichtsratsvorsitzende noch ein ehemaliges Vorstandsmitglied der Gesellschaft inne.

Der Aufsichtsrat berät sich im gegebenen Fall auch ohne den Vorstand.

Eine außerordentliche Hauptversammlung zur Beratung oder zum Beschluss über gesellschaftsrechtliche Maßnahmen hat der Vorstand nach dem freiwilligen öffentlichen Übernahmeangebot der Isabell Finance Vermögensverwaltungs GmbH am 5. Januar 2006 nicht einberufen. Nach der gemeinsamen Stellungnahme des Vorstands und des Aufsichtsrats vom 17. Januar 2006 gemäß § 27 des Wertpapiererwerbs- und Übernahmegesetzes bestand kein darüber hinausgehender Bedarf für Informationen oder für Hauptversammlungsbeschlüsse.

Vergütungsbericht

Vergütung des Vorstands

Die jährliche Vergütung der Vorstandsmitglieder setzt sich aus einer erfolgsunabhängigen Vergütung und einem erfolgsabhängigen Bonus zusammen. Weitere Bestandteile wie langfristig erfolgsabhängige Vergütungen (Optionsprogramme, Gewährung von Aktien etc.) gibt es nicht.

Erfolgsunabhängige Komponenten sind die Festbezüge sowie Nebenleistungen (Firmenwagennutzung, Versicherungsentgelte). Die Tantiemen werden durch den Aufsichtsrat auf der Grundlage der bestehenden Verträge festgelegt. Sie orientieren sich bei allen Vorständen an der Ertragsentwicklung einzelner Segmente beziehungsweise des Gesamtkonzerns.

Die Vergütung der aktiven Mitglieder des Vorstands belief sich im Geschäftsjahr 2006 auf 1,56 Mio. Euro (i. Vj.: 1,47 Mio. Euro). Von diesem Gesamtbetrag entfielen 0,92 Mio. Euro (i. Vj.: 1,00 Mio. Euro) auf erfolgsunabhängige Komponenten (0,82 Mio. Euro Festbezüge, 0,10 Mio. Euro Nebenleistungen) und 0,64 Mio. Euro (i. Vj.: 0,48 Mio. Euro) auf Tantiemen. Die Vergütungen für das Geschäftsjahr 2006 teilen sich wie folgt auf:

NAME	FIXUM	NEBEN- LEISTUNGEN	TANTIEME	GESAMT
Johannes-Jürgen Albus	276.000	26.366	270.000	572.366
Christian Rubach	252.000	44.555	200.000	496.555
Roland Stroese	230.000	24.952	170.000	424.952
Dr. Werner Kook ⁴	61.453	8.174	0	69.627
Gesamt	819.453	104.047	640.000	1.563.500

⁴ Dr. Werner Kook ist zum 30. März 2006 aus dem Vorstand der INTERSEROH AG ausgeschieden.

Die Bezüge für ehemalige Mitglieder des Vorstands betrugen 0,90 Mio. Euro (i. Vj.: 0,11 Mio. Euro). Rückstellungen für Anwartschaften auf Pensionen für ehemalige Mitglieder des Vorstands bestanden im Vorjahr in Höhe von 0,05 Mio. Euro. Kredite oder ähnliche Leistungen wurden an Vorstände nicht vergeben. Die Vorstände haben im Geschäftsjahr keine Leistungen Dritter erhalten, die im Hinblick auf die Tätigkeit als Vorstand zugesagt oder gewährt worden sind.

Vergütung des Aufsichtsrats

Gemäß § 15 Abs. 1 der von der Hauptversammlung beschlossenen Satzung der INTERSEROH AG erhalten der Vorsitzende und die stellvertretenden Vorsitzenden des Aufsichtsrats eine Vergütung von jährlich netto 15.000 Euro. Jedes weitere Mitglied des Aufsichtsrats erhält eine Vergütung von netto 10.000 Euro pro Jahr. Ist ein Mitglied des Aufsichtsrats in einem oder in mehreren Ausschüssen vertreten, ohne zugleich Vorsitzender oder stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrats zu sein, erhält es zur Abgeltung der Tätigkeit in einem Ausschuss oder in mehreren Ausschüssen eine weitere Vergütung von einmalig netto 2.500 Euro jährlich. Die Vergütungen sind nach Abschluss eines Geschäftsjahres zahlbar.

Im Geschäftsjahr 2006 betrug die Gesamtvergütung des Aufsichtsrats netto 110.000 Euro und gliedert sich, bezogen auf die einzelnen Mitglieder, wie in der folgenden Tabelle dargestellt:

NAME	FUNKTION	VERGÜTUNG IN EURO (NETTO)
Dr. Axel Schweitzer	Vorsitzender Aufsichtsrat, Vorsitzender Präsidium	15.000
Friedrich Carl Janssen	stellvertr. Vorsitzender Aufsichtsrat, Mitglied Präsidium, Mitglied Audit Committee	15.000
Hans-Jörg Vetter	stellvertr. Vorsitzender Aufsichtsrat, Mitglied Präsidium	15.000
Dr. Jürgen R. Neuhaus	Mitglied Aufsichtsrat, Mitglied Präsidium, Vorsitzender Audit Committee	12.500
Bernd Aido	Mitglied Aufsichtsrat, Mitglied Audit Committee	12.500
Dr. Wolfgang Bosch	Mitglied Aufsichtsrat	10.000
Joachim Edmund Hunold	Mitglied Aufsichtsrat	10.000
Friedrich Merz	Mitglied Aufsichtsrat	10.000
Dr. Eric Schweitzer	Mitglied Aufsichtsrat	10.000
Gesamt		110.000

Für persönlich erbrachte Leistungen außerhalb des Aufsichtsrats, insbesondere Beratungs- und Vermittlungsleistungen, wurden keine Vergütungen oder Vorteile gewährt.

Aktienoptionsprogramme werden den Mitgliedern des Aufsichtsrats der INTERSEROH AG nicht gewährt.

Transparenz, Rechnungslegung und Abschlussprüfung

INTERSEROH bietet neben der Möglichkeit des jederzeitigen direkten Kontakts laufende Informationen über wichtige Entwicklungen des Konzerns im Internet unter der Adresse www.interseroh.de.

Unternehmensdarstellung, Geschäftsberichte, Quartalsberichte sowie Informationen zu bestimmten Dienstleistungen sind dort auch in englischer Sprache verfügbar.

Die Jahresabschlüsse der Unternehmen der INTERSEROH-Gruppe werden nach dem Handelsgesetzbuch (HGB), der Konzernabschluss nach den International Financial Reporting Standards (IFRS) erstellt. Die Abschlussprüfungen werden durchgeführt von der KPMG Deutsche Treuhand-Gesellschaft Aktiengesellschaft Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Köln.

Der Besitz von Aktien der Gesellschaft oder sich darauf beziehender Finanzinstrumente von Vorstands- und Aufsichtsratsmitgliedern ist im Anhang aufgeführt. Danach halten der Aufsichtsratsvorsitzende Dr. Axel Schweitzer und das Aufsichtsratsmitglied Dr. Eric Schweitzer Stimmrechtsanteile von zusammen 46,01 Prozent an der INTERSEROH AG. Die Stimmrechte sind beiden Herren gemäß § 22 Abs. 1 Nr. 1 WpHG zuzurechnen.

Abweichungen

Soweit von den Empfehlungen des DCGK im Einzelfall abgewichen wurde oder wird, ist dies den Entsprechenserklärungen des Vorstands und des Aufsichtsrats der INTERSEROH AG zu entnehmen. Sie können im Internet abgerufen werden unter: <http://www.interseroh.de>, Investor Relations, Corporate Governance.

15. Angaben nach Übernahmerichtlinie-Umsetzungsgesetz

Das gezeichnete Kapital der INTERSEROH AG in Höhe von 25.584.000,00 Euro ist eingeteilt in 9.840.000 nennwertlose Stückaktien mit einem rechnerischen Nennwert von 2,60 Euro. Aktien der Gesellschaft lauten auf den Inhaber. Jede Aktie gewährt in der Hauptversammlung eine Stimme. Beschränkungen, die Stimmrechte oder die Übertragung von Aktien betreffen, sind dem

Vorstand nicht bekannt. Dr. Axel Schweitzer und Dr. Eric Schweitzer, Berlin, sind gemäß § 22 Abs. 1 Nr. 1 WpHG insgesamt 46,01 Prozent der Aktien und damit Stimmrechte aus 4.527.749 Aktien zuzurechnen. Es existieren keine Aktien mit Sonderrechten, die Kontrollbefugnisse verleihen. Arbeitnehmer, die am Kapital beteiligt sind, üben ihre Kontrollrechte unmittelbar über ihre durch Aktien verbriefen Stimmrechte aus.

Ernennung und Abberufung von Vorstandsmitgliedern obliegen gemäß den gesetzlichen Bestimmungen dem Aufsichtsrat. Satzungsänderungen werden von der Hauptversammlung beschlossen. Der Aufsichtsrat ist befugt, Änderungen der Satzung, die nur deren redaktionelle Fassung betreffen, zu beschließen.

Es bestehen derzeit keine Ermächtigungen des Vorstandes seitens der Hauptversammlung, Aktien auszugeben oder zurückzukaufen.

Es gibt keine Vereinbarungen in der INTERSEROH AG, die unter der Bedingung eines Kontrollwechsels infolge eines Übernahmeangebotes stehen. Ebenso existieren bei der INTERSEROH AG keine Entschädigungsvereinbarungen für den Fall eines Übernahmeangebotes mit den Mitgliedern des Vorstandes oder den Arbeitnehmern.

16. Steuerungsinstrument Gesamtkapitalrendite

Der Vorstand der INTERSEROH AG gibt die Strategie für die Unternehmensbereiche sowie die zum Konzern gehörenden Tochterunternehmen vor und steuert deren Geschäfte. Das Steuerungssystem stellt auf eine angemessene Verzinsung des eingesetzten Kapitals ab. Dies gilt sowohl für das Eigenkapital als auch für das Fremdkapital. Um dem so formulierten Ziel zu entsprechen, ist die wesentliche Steuerungsgröße für die Konzerngesellschaften die Gesamtkapitalrendite. Diese wird im Konzern als Verhältnis von EBIT zu Gesamtkapital definiert.

Darüber hinaus wird die Discounted Cash Flow-Methode für die Bewertung von Investitionen verwendet, sowohl für Investitionen in Finanz- als auch in Sachanlagen. Die zukünftigen Zahlungsüberschüsse werden dabei mit Hilfe der gewichteten Kapitalkosten auf den Bewertungsstichtag abdiskontiert. In Verbindung mit einer geforderten Mindestrentabilität und einer Mindestamortisationsdauer sollen die erzielten Barwerte jeder einzelnen Investition die Gesamtkapitalrendite des Konzerns sichern und ausbauen.

Aufgrund der volatilen Rohstoffpreise ist die in anderen Konzernen häufig genannte Umsatzrentabilität für den INTERSEROH-Konzern als Gesamteinheit keine aussagekräftige Größe.

C. DARSTELLUNG UND ERLÄUTERUNG DER ERTRAGS- UND VERMÖGENSLAGE UND KONZERNKENNZAHLEN

1. Ertragslage

	2006		2005		Veränderung
	Mio. EUR	%	Mio. EUR	%	Mio. EUR
Umsatzerlöse	1.238,78	99,5	946,91	101,8	291,87
Bestandsveränderung	6,71	0,5	-17,09	-1,8	23,80
Gesamtleistung	1.245,49	100,0	929,82	100,0	315,67
Materialaufwand	-1.052,70	-84,5	-763,45	-82,1	-289,25
Rohertrag	192,79	15,5	166,37	17,9	26,42
Andere betriebliche Erträge	4,37	0,4	5,55	0,6	-1,18
Betriebsertrag	197,16	15,8	171,91	18,5	25,24
Personalaufwand	-72,70	-5,8	-64,82	-7,0	-7,88
Planmäßige Abschreibungen	-12,92	-1,0	-11,49	-1,2	-1,43
Betriebs- und Verwaltungsaufwand	-40,32	-3,2	-41,35	-4,4	1,03
Vertriebsaufwand	-34,08	-2,7	-27,52	-3,0	-6,56
Gewinnunabhängige Steuern	-1,50	-0,1	-1,27	-0,1	-0,23
	-161,52	-13,0	-146,45	-15,8	-15,07
Betriebsergebnis	35,64	2,9	25,46	2,7	10,17
Beteiligungsergebnis	2,01	0,2	0,97	0,1	1,04
Zinsergebnis	-4,25	-0,3	-2,88	-0,3	-1,37
Übriges Finanzergebnis	0,16	0,0	0,09	0,0	0,07
Ordentliches Unternehmensergebnis	33,56	2,7	23,64	2,5	9,91
Außerplanmäßige Abschreibungen	-0,64		-1,18		0,54
Periodenfremdes Ergebnis	8,15		7,38		0,77
Ergebnis vor Ertragsteuern	41,07		29,85		11,22
Steuern vom Einkommen/Ertrag	-15,18		-10,88		-4,30
Konzern-Jahresüberschuss	25,89		18,97		6,92
Anderen Gesellschaftern zustehendes Ergebnis	-0,82		-0,52		-0,30
Konzerngewinn	25,07		18,44		6,62

Die **Umsatzerlöse** des Berichtsjahres sind um 30,8 Prozentpunkte (291,87 Mio. Euro) gestiegen. Dieser Umsatzanstieg resultiert im Wesentlichen aus den im Vorjahresvergleich gestiegenen Preisen und Mengen im Bereich Stahl- und Metallrecycling und der Einführung neuer Dienstleistungen im Bereich Dienstleistung und Rohstoffhandel.

Der **Personalaufwand** ist im Vergleich zum Vorjahr um 12,2 Prozentpunkte (7,88 Mio. Euro) gestiegen. Dies ist vor allem auf den Anstieg der Beschäftigtenzahl zurückzuführen.

Der Anstieg des **Vertriebsaufwands** von 6,56 Mio. Euro geht einher mit der Ausweitung der Geschäftsaktivitäten, insbesondere durch Erschließung neuer Geschäftsfelder im Konzernsegment Dienstleistung und Rohstoffhandel.

Das positive **periodenfremde Ergebnis** setzt sich im Wesentlichen zusammen aus einerseits Erträgen aus Auflösungen von Rückstellungen und von Wertberichtigungen auf Forderungen sowie andererseits aus Aufwendungen aus Zuführungen zu Wertberichtigungen auf Forderungen, insbesondere auf Forderungen gegenüber nicht in den Konzernabschluss einbezogene verbundene Unternehmen.

Die **Steuern vom Einkommen und vom Ertrag** sind aufgrund des höheren Konzernergebnisses im Vergleich zum Vorjahr absolut um 4,3 Mio. Euro gestiegen. Die Steuerquote ist um 0,5 Prozent auf 37,0 Prozent gestiegen.

2. Vermögenslage

	31.12.2006		31.12.2005		Veränderung
Aktiva	Mio. EUR	%	Mio. EUR	%	Mio. EUR
• Immaterielle Vermögenswerte	26,61	6,0	23,99	7,6	2,62
• Sachanlagen	81,87	18,4	60,23	19,0	21,64
• At-Equity bewertete Beteiligungen	7,48	1,7	6,64	2,1	0,84
• Finanzielle Vermögenswerte	4,17	0,9	4,23	1,3	-0,06
• Sonstige Forderungen	0,31	0,1	0,44	0,1	-0,13
• Latente Steueransprüche	6,65	1,5	5,79	1,8	0,86
Langfristige Vermögenswerte	127,09	28,5	101,31	31,9	25,78
• Vorräte	47,20	10,6	37,97	11,9	9,23
• Liefer- und Leistungsforderungen	188,46	42,3	126,91	39,9	61,55
• Finanzielle Vermögenswerte	2,43	0,5	1,95	0,6	0,48
• Sonstige Forderungen	36,99	8,3	10,11	3,2	26,88
• Laufende Ertragsteueransprüche	13,91	3,1	10,01	3,2	3,90
• Flüssige Mittel	29,91	6,7	29,48	9,3	0,43
Kurzfristige Vermögenswerte	318,90	71,5	216,43	68,1	102,47
	445,99	100,0	317,74	100,0	128,25

	31.12.2006		31.12.2005		Veränderung
Passiva	Mio. EUR	%	Mio. EUR	%	Mio. EUR
• Gezeichnetes Kapital	25,58	5,7	25,58	8,1	0,00
• Rücklagen	107,74	24,2	91,08	28,7	16,66
• Den Aktionären der INTERSEROH AG zurechenbarer Anteil am Eigenkapital	133,32	29,9	116,66	36,7	16,66
• Anteile fremder Gesellschafter	2,00	0,4	1,78	0,6	0,22
Eigenkapital	135,32	30,3	118,44	37,3	16,88
• Pensionsrückstellungen	20,02	4,5	20,12	6,3	-0,10
• Andere langfristige Rückstellungen	5,41	1,2	3,43	1,1	1,98
• Latente Steuerverbindlichkeiten	5,72	1,3	2,87	0,9	2,85
• Finanzielle Verbindlichkeiten	38,88	8,7	17,32	5,5	21,56
• Übrige langfristige Verbindlichkeiten	0,05	0,0	0,76	0,2	-0,71
Langfristige Schulden	70,08	15,7	44,49	14,0	25,58
• Rückstellungen	4,63	1,0	3,74	1,2	0,89
• Laufende Ertragsteuerverbindlichkeiten	8,55	1,9	4,64	1,5	3,91
• Finanzielle Verbindlichkeiten	20,83	4,7	27,72	8,7	-6,89
• Liefer- und Leistungsverbindlichkeiten	151,80	34,1	97,74	30,8	54,06
• Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten	54,78	12,3	20,97	6,6	33,81
Kurzfristige Schulden	240,59	54,0	154,80	48,7	85,79
	445,99	100,0	317,74	100,0	128,25

Die **Bilanzsumme** des Konzerns ist 2006 um 128,25 Mio. Euro (28,8%) auf 445,99 Mio. Euro gestiegen.

Die **langfristigen Vermögenswerte** haben sich im Wesentlichen aufgrund der hohen Investitionen in das Sachanlagevermögen (33,17 Mio. Euro) erhöht.

Die Erhöhung der **kurzfristigen Vermögenswerte** ist insbesondere auf den Anstieg der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen – primär bedingt durch den Umsatzanstieg in den beiden Konzernsegmenten – und der sonstigen Forderungen zurückzuführen. Die sonstigen Forderungen enthalten im Wesentlichen Forderungen aus dem Pfandgeschäft.

Die **Eigenkapitalquote** im Konzern hat sich gegenüber 2005 (37,3%) um 7,0-Prozentpunkte auf 30,3 Prozent aufgrund der deutlichen Zunahme der Bilanzsumme verschlechtert.

Die Zunahme der **langfristigen Schulden** resultiert insbesondere aus Neuaufnahmen von Bankdarlehen.

Die Erhöhung der **kurzfristigen Schulden** ist im Wesentlichen auf den Anstieg der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen – ebenfalls bedingt durch den Umsatzanstieg in den beiden Konzernsegmenten – und der sonstigen Verbindlichkeiten zurückzuführen. Die sonstigen Verbindlichkeiten enthalten im Wesentlichen Verbindlichkeiten aus dem Pfandgeschäft.

3. Konzernkennzahlen in %

		2006	2005
Bilanzstrukturkennzahlen			
	Definition		
• Sachanlagenintensität	Sachanlagen lt. Bilanz x 100/Bilanzsumme	18,4	19,0
• Umschlagshäufigkeit der Vorräte	Umsatzerlöse lt. GuV/Vorratsbestände lt. Bilanz	26,2	24,9
• Umschlagshäufigkeit der Forderungen	Umsatzerlöse lt. GuV/Forderungen aus Lieferungen u. Leistungen lt. Bilanz	6,6	7,5
• Eigenkapitalquote	Eigenkapital lt. Bilanz x 100/Bilanzsumme	30,3	37,3
Erfolgskennzahlen			
	Definition		
• Umsatzrentabilität	Ergebnis vor Ertragsteuern u. Zinsaufwand lt. GuV x 100/Umsatzerlöse lt. GuV	3,7	3,6
• Eigenkapitalrentabilität	Ergebnis nach Ertragsteuern lt. GuV x 100/Eigenkapital lt. Bilanz	19,1	16,0
• Gesamtkapitalrentabilität	Ergebnis vor Ertragsteuern u. Zinsaufwand lt. GuV x 100/Bilanzsumme	10,4	10,6
• Return on Investment (ROI)	Betriebsergebnis lt. Ertragslage x 100/ (Aktiva ./. Finanzanlagen)	8,2	8,3
• Materialintensität	Materialaufwand lt. GuV x 100/ Gesamtleistung lt. GuV	84,5	82,1
• Personalintensität	Personalaufwand lt. GuV x 100/ Gesamtleistung lt. GuV	5,8	7,0
• Finanzergebnisquote	(Beteiligung-, Zins- u. übriges Finanzergebnis) lt. GuV x 100/Ergebnis vor Ertragsteuern lt. GuV	-5,1	-6,1

1. Vorgänge von besonderer Bedeutung nach Schluss des Geschäftsjahres

Die INTERSEROH Hansa Recycling GmbH, Dortmund, in der Führung und Koordination der konzernweiten Aktivitäten im Stahl- und Metallrecycling erfolgen, hat nach Ende des Berichtsjahres mehrere Beteiligungen erworben:

Zu Beginn 2007 erwarb die INTERSEROH Hansa Recycling GmbH unter Kartellvorbehalt 83,2 Prozent an der Wagner Rohstoffe GmbH, Frankfurt, sowie 53 Prozent an der Müller Rohstoffe GmbH, Gelnhausen. Die restlichen 47 Prozent der Müller Rohstoffe GmbH hält die Wagner Rohstoffe GmbH.

Die RuP Rohstoffhandelsgesellschaft in Düsseldorf wurde zum 1. Januar 2007 zu 100 Prozent übernommen. Der bisherige Anteil von 50 Prozent an der TOM Sp.z o.o. in Szczecin/Polen wurde zum 1. Januar 2007 auf 70 Prozent aufgestockt.

2. Risikomanagement

Die Risikostrategie von INTERSEROH sieht vor, bestimmte Risiken nicht einzugehen oder abzusichern beziehungsweise zu versichern. Dabei handelt es sich um operative Risiken, die sich aus dem Tagesgeschäft ergeben. Ziel ist nicht die Vermeidung aller potenziellen Risiken, sondern die Schaffung von Handlungsspielräumen, die ein bewusstes Eingehen aufgrund einer umfassenden Kenntnis der Risiken und Risikozusammenhänge ermöglichen.

Die Weiterentwicklung des Risikomanagementsystems zur notwendigen und erfolgreichen Unterstützung der unternehmerischen Segmente des INTERSEROH-Konzerns war auch im Geschäftsjahr 2006 Aufgabe und Ziel der Konzernleitung und der operativ Verantwortlichen. Die Definition, die Erkennung, die Evaluation und die Reaktion auf bestehende Risiken werden als Bestandteile des Risikomanagementsystems laufend auf ihre Vollständigkeit überprüft. Der Nutzen daraus zeigt sich auch im Berichtsjahr in Form einer stabilen Geschäftsentwicklung.

Chancen und Risiken aus dem Marktumfeld

Nach wie vor knappe natürliche Ressourcen bestimmen die weitere Entwicklung der Rohstoffpreise. Asien, insbesondere China, hatte auch im Berichtsjahr durch das steil ansteigende Wirtschaftswachstum einen enormen Bedarf an Rohstoffen jeglicher Art. Risiken für eine stabile Fortentwicklung werden insbesondere durch eine sich abzeichnende Verringerung des Wachstums in den

USA im laufenden Geschäftsjahr gesehen. Dadurch könnte sich die Weltwirtschaft abkühlen. Im Inland droht der Baukonjunktur durch die Abschaffung der Eigenheimzulage 2006 und die höhere Mehrwertsteuer in 2007 ein Rückgang der Belebung.

Mittelfristig wird für Stahl und die industriell wichtigsten NE-Metalle ein Preisniveau deutlich über demjenigen bis 2000 erwartet, bei gleichzeitig weiterhin hoher Volatilität. Die Auftragslage der Stahlwerke sowie der Schrottzu- und -ablauf sind gut und für Stahlschrotte und Altmetalle konnten 2006 gegenüber 2005 erheblich höhere Preise erzielt werden.

Die Papierpreise bewegten sich leicht über Vorjahresniveau. Der Altpapiereingang sorgte für ein Marktgleichgewicht. Weltweit wird mit einer leicht rückläufigen Preisentwicklung, getrieben durch Reduzierungen im Export nach Fernost und für US-Altpapier, gerechnet.

Der Markt für Altkunststoffe wurde gegen Ende 2006 tendenziell schwächer, was auch auf verhaltene Exporte nach Fernost zurück zu führen ist. Im Jahresverlauf war die Preisentwicklung zumeist stabil.

Die Annahmeerlöse für Altholz lagen geringfügig über Vorjahresniveau und wurden maßgeblich durch die angebotenen Mengen beeinflusst. Nach Markteinschätzungen ist das Mengenaufkommen an Altholz vornehmlich mit Blick auf den Bedarf der Biomasseheizkraftwerke gut, was auf die im Vergleich zu den Vorjahren deutlich verbesserte Baukonjunktur und die milde Witterung zurückzuführen ist.

Chancen und Risiken aus dem Konzernumfeld

Zu den Risiken aus dem originären Dienstleistungsgeschäft des Konzerns wird auf die Segmentberichterstattung sowie den Abschnitt „Voraussichtliche Entwicklung, mögliche Chancen und Risiken“ (D.3.) verwiesen.

Risikomanagementsystem

Das Risikomanagementsystem erstreckt sich integrativ auf alle operativen Einheiten des Konzerns. Es umfasst die folgenden prägenden Elemente:

- strategische Planung auf Segmentebene
- detaillierte Kurz- und Mittelfristplanung auf Einzelunternehmensebene
- monatliche Berichterstattung von Ergebnissen und Entwicklungen (Vermögens-, Finanz- und Ertragslage) aller konzernangehörigen Unternehmen
- zentralisierte Forderungsberichterstattung nach Struktur und Risikopotenzial
- Erhebung der Preisänderungsrisiken (value-at-risk-Betrachtung) in allen Rohstoffhandelsbereichen
- termingerechte Absicherung der Währungskursrisiken

- EDV-Koordination, -Lenkung und -Standardisierung
- Versicherungsordination
- wöchentlicher Konzern-Gesamtliquiditätsstatus als Basis für kurzfristiges und strategisches Finanzmanagement
- Bankenratings (nicht-öffentlich)
- Investitionsverfahren und -controlling
- Interne Revision (direkt dem Vorstandsvorsitzenden zugeordnet) mit regelmäßigen Revisionsberichten über planmäßige und außerplanmäßige Prüfungen
- Organisationshandbuch als bindende Leitlinie für alle Konzerneinheiten
- Geschäftsordnungen mit definierten Zustimmungserfordernissen
- Vertragsprüfung
- Personalsuche und -entwicklung
- fortlaufende steuerliche Begutachtung
- Einkaufskoordination
- Zertifizierung, Qualitäts-, Umwelt-, Sicherheitsmanagement nach zertifizierbaren Kriterien
- lückenlose Jahresabschlussprüfungen

Individuelle Sicherungsgeschäfte werden für Ausfallrisiken im Kontokorrent, für Preis- und Zinsänderungsrisiken sowie für Liquiditätsrisiken abgeschlossen.

In der Regel werden für alle Debitoren Warenkreditversicherungen mit den geschäftsüblichen Selbstbehalten bei international agierenden Partnern der Versicherungswirtschaft abgeschlossen.

Bei einigen NE-Metallen wird durch Hedging handelbarer Positionen an geeigneten Börsen (z.B. London Metal Exchange) ein bestimmtes Marktpreisniveau gesichert. Preisänderungsrisiken werden außerdem durch eine konservative Lager- und Bewertungspolitik minimiert.

Die Absicherung von Devisengeschäften ist den Konzerngesellschaften ab einer Transaktion in Höhe des Gegenwertes von 25.000 Euro vorgeschrieben. Fremdwährungspositionen oberhalb dieser Grenze werden unmittelbar nach dem Geschäftsabschluss an Banken veräußert. Eine auch unter den gegebenen Zahlungsstromschwankungen jederzeit ausreichende Konzernliquidität ist neben kurzfristigen Anlagen durch bedarfsorientierte Fazilitäten bei den INTERSEROH-Bankpartnern gewährleistet.

Die verantwortlichen Segmentvertreter (Leitung Kernbereiche) haben, stellvertretend für den erweiterten Kreis der Risikoverantwortlichen (Risikomanager Einzelunternehmen), jeweils quartalsweise aktuelle Einschätzungen der

als bestandsgefährdend qualifizierten Risiken vorgenommen. In die Einschätzungen, die die Kernbereiche betreffen, sind die Kenntnisse aus dem Tagesgeschäft und aus den Gesamtzusammenhängen der relevanten Märkte eingebracht worden. Dadurch stellt INTERSEROH sicher, dass Risiken aus dem Umfeld der jeweiligen operativen Aktivität beurteilt werden können.

Die Hauptrisiken sind wie folgt definiert:

1. Strategische Risiken – fehlende Visionen und Strategie
2. Strategische Risiken – fehlende Integration der strategischen Ausrichtung in die Einzelunternehmung und Kommunikation
3. Strategische Risiken – fehlende kundenorientierte Platzierung: Handel/Verkauf (insbesondere Stahl- und Metallschrott)
4. Strategische Risiken – fehlende kundenorientierte Platzierung: Dienstleistung
5. Risiken aus Neuakquisitionen (Projekte/Unternehmenskäufe)
6. Risiken aus Kundenbeziehungen – Abhängigkeit vom Abnehmer
7. Risiken aus Kundenbeziehungen – Abhängigkeit vom Lieferanten (Verursacher)
8. Investitions- und Finanzierungsrisiken

Diesen Hauptrisiken sind jeweils Glossare (Unterrisiken) zugeordnet, die von den Verantwortlichen ebenfalls zur Beurteilung herangezogen werden. Zusammen mit der Erhebung der bekannten Hauptrisiken wurden die Verantwortlichen aufgefordert, von ihnen gegebenenfalls erkannte Neurisiken zu benennen und zu beurteilen. Nennungen sind nicht erfolgt.

Die Eintrittswahrscheinlichkeit der Standard-Einzelrisiken im Beurteilungszeitraum 2006 wird im Vergleich zu 2005 in fünf von acht Risikobereichen als höher angesehen und übersteigt in zwei Fällen den Bereich „niedrig“. Die Veränderung resultiert aus den Bereichen „Rohstoffe“ und Stahl- und Metallrecycling. Während für den Bereich „Rohstoffe“ und das Konzernsegment Stahl- und Metallrecycling Risiken aus Neuakquisitionen und Investitionsrisiken höher eingeschätzt werden, kommen für das Segment Stahl- und Metallrecycling auf der Abnehmerseite (Stahlwerke) verstärkt Risiken aus Konsolidierungen hinzu. Die verbesserte Beurteilung für Frankreich betrifft insbesondere die Investitions- und Finanzierungsrisiken.

Im Dienstleistungsbereich wird die kundenorientierte Platzierung deutlich besser beurteilt. Im Dienstleistungsbereich ist weiterhin das Risiko von Ergebnis- und Marktanteilsbeeinträchtigungen durch die Konsolidierung der Entsorgungsbranche gegeben.

Die Risikoauswirkung schätzen die Verantwortlichen insgesamt geringfügig höher ein als im Vorjahr. Die geschätzte Risikoauswirkung für Frankreich liegt unter Vorjahr. Höher bewertet werden Risiken aus der Integration von Einzelunternehmen und der Wettbewerbspositionierung im Handel/Verkauf der Rohstoffe. Insgesamt bleibt die Tragweitereinschätzung unverändert im Bereich einer mittleren Risikoauswirkung. Diese Bandbreiten-Einschätzung ist seit 1999 im Wesentlichen unverändert und gibt nach wie vor keinen Anlass zu kurzfristig angelegten Maßnahmen.

Risikoinventur auf Segmentebene

Die Risikoinventur pro Segment ist aktualisiert worden. Die entsprechenden Einzelrisiken wurden mit Eintrittswahrscheinlichkeiten belegt, mögliche Auswirkungen auf die Ergebnissituation abgeschätzt und mit entsprechenden Maßnahmen flankiert.

Aus Konzernsicht ergeben sich in der Analyse folgende risikorelevante Themen:

- Ergebnis- sowie Marktanteilsbeeinträchtigungen im Dienstleistungsbereich aus der sich abzeichnenden Konsolidierung der Entsorgungsbranche mit der Erwartungshaltung großer, flächendeckender, auf System- und Rohstoffbasis tätiger Entsorgergruppen
- Veränderungen der Verpackungsverordnung mit Auswirkungen auf Ergebnis und Wegfall einzelner Geschäfte im Konzernsegment Dienstleistung und Rohstoffhandel (z.B. Selbstentsorgung, Pfand)
- verschärfte Wettbewerbssituation im Segment Stahl- und Metallrecycling durch große Firmenzusammenschlüsse

Die übrigen Risiken können zwar für die einzelnen Segmente beziehungsweise die einzelnen Einheiten durchaus bedeutsam werden, nicht jedoch für den Gesamtkonzern.

Im Zuge der Diskussion der einzelnen Risiken werden die Segmente laufend im Hinblick auf Gegensteuerungsmaßnahmen sensibilisiert.

Risiken, die für INTERSEROH in einem umfassenden Sinne wesentlich oder bestandsgefährdend sein können, sind derzeit nicht ersichtlich.

3. Voraussichtliche Entwicklung, mögliche Chancen und Risiken

Die Einschätzung der kurz- bis mittelfristigen Entwicklung des INTERSEROH-Konzerns basiert auf derzeitigen Erwartungen und Annahmen bezüglich der Auswirkungen zukünftiger Ereignisse und wirtschaftlicher Bedingungen auf die operativ tätigen Gesellschaften.

Dienstleistung

Experten befürchten aufgrund der höheren Abgabenlast durch die seit Anfang Januar um drei Prozentpunkte erhöhte Mehrwertsteuer einen gedämpften privaten Konsum. Dementsprechend rechnet INTERSEROH mit sinkenden Verpackungsmengen im Transportverpackungsrecycling.

INTERSEROH verfolgt und begleitet selektiv den Novellierungsprozess der Verpackungsverordnung, dessen Ausgang Auswirkungen auf die INTERSEROH-Dienstleistungen im Bereich des Verpackungsrecyclings haben könnte.

INTERSEROH plant, den Bereich Full Service auch in den kommenden Jahren weiter auszubauen. Große Chancen sieht INTERSEROH insbesondere im Ausbau des Angebotes komplexer Entsorgungsdienstleistungen für Unternehmen der System-Gastronomie und des Einzelhandels. Zu den Risiken in diesem Bereich gehören der stark zunehmende Wettbewerb sowie die Konzentrationstendenzen im Handel und in der Entsorgungswirtschaft.

Wachstumschancen im laufenden Geschäftsjahr sowie 2008 sieht INTERSEROH insbesondere im weiteren Ausbau der noch jungen Dienstleistungen Duales System INTERSEROH, Pfandsystem und Rücknahme von Elektro(nik)-Altgeräten.

An erster Stelle ist hier das Duale System INTERSEROH (DSI) zur Erfassung haushaltsnah anfallender Verkaufsverpackungen zu nennen. Nachdem im Berichtsjahr bis August alle 16 Bundesländer dem DSI die Feststellung erteilt haben, ist INTERSEROH nun in der Lage, in der gesamten Bundesrepublik die Dienstleistung anzubieten. INTERSEROH erwartet auch im laufenden Geschäftsjahr einen starken Zuwachs an Kunden. Die Margen in diesem Geschäft befinden sich jedoch aufgrund der hohen Wettbewerbsintensität unter Druck.

Das INTERSEROH-Pfandsystem stellt ein weiteres Wachstumsfeld dar. Es ist geplant, die Kundenakquisition zu intensivieren und ein Marktvolumen von 10 Prozent zu erreichen. Risiken bestehen in der Möglichkeit des Lebensmittel-einzelhandels, stärker als geplant eigene Rücknahmeautomaten in den Verkaufsstellen zu errichten. Damit würden sinkende Mengen in den INTERSEROH-Zählzentren einhergehen. Dem läuft der Trend entgegen, dass der Markt für Einwegverpackungen durch die komfortablere Rückgabesituation seit Mai 2006 weiterhin wachsen wird.

Im Bereich der Elektro(nik)-Altgeräte sollen weitere Kunden akquiriert werden.

Die internationalen Dienstleistungen rund um die Erfassung von Verpackungen werden insbesondere in Osteuropa kontinuierlich ausgebaut.

Da der Bereich Dienstleistungen auch künftig von zunehmendem Wettbewerb gekennzeichnet sein wird, wird der Fokus der INTERSEROH-Aktivitäten weiterhin auf den Vertrieb gerichtet sein.

Rohstoffhandel

Ein potenzielles Risiko im Handel mit Rohstoffen liegt in der Volatilität der Rohstoffpreise. Dementsprechend ist der Umsatz von INTERSEROH auch in Abhängigkeit von der Höhe der Rohstoffpreise zu bewerten.

Mit der Errichtung moderner Produktionskapazitäten in der Europäischen Union und dem verstärkten Aufbau Altpapier einsetzender Produktionsanlagen in Fernost ist die Erwartung einer steigenden Altpapiernachfrage mit zumindest stabilen Preisen verbunden. Im Bereich Altpapier plant INTERSEROH über Italien hinaus den Markteintritt in weitere Nettoexportländer. In Frankreich werden die Vertriebsaktivitäten mit Handelskonzernen intensiviert. Hier sollen Verträge zur Erfassung von Papier- und Kunststoffverpackungen geschlossen werden. Der Erschließung neuer Beschaffungsmärkte für Altpapier und Kunststoffe wird wie 2006 auch im laufenden Geschäftsjahr eine große Bedeutung zukommen. Chancen sieht INTERSEROH im weiteren Ausbau der Fernostexportkompetenz.

Im Markt für LDPE-Folien halten sich Angebot und Nachfrage die Waage. Der Markt ist und bleibt jedoch stark durch Exporte nach Fernost gekennzeichnet. Dementsprechend ist mit wieder leicht steigenden Preisen zu rechnen. Im PET-Markt sorgt der Aufbau neuer Verwertungskapazitäten in Deutschland und der Schweiz für spürbare Erleichterungen im Absatz. Ab der zweiten Jahreshälfte 2007 wird mit steigenden Preisen für PET gerechnet. Das Aufkommen an EPS (Styropor) wird auch 2007 vornehmlich von der konjunkturellen Situation abhängig sein.

INTERSEROH rechnet beim Altholz mit einer weiterhin steigenden Nachfrage der thermischen Verwertungsanlagen und der Holzwerkstoffindustrie.

Zur Verbesserung der regionalen Abdeckung im Bundesgebiet ist die Akquisition beziehungsweise der Aufbau weiterer Holzkontore vorgesehen. Zusammen mit den aus dem Ausland importierten Altholzmengen will INTERSEROH ihre Position im Altholzgeschäft noch weiter verstärken.

Stahl- und Metallrecycling

Experten erwarten auch für die nächsten Jahre eine weiterhin gute Stahlkonjunktur, verbunden mit einer Stahlschrottnachfrage auf hohem Niveau. Mit den vorgenommenen Modernisierungen der technischen Anlagen und den Neuerwerbungen bestehen die Voraussetzungen für weiteres profitables Wachstum. Die Konzernstrategie sieht vor, die Präsenz in Deutschland auszubauen sowie in weiteren Ländern Osteuropas geeignete Standorte zu erwerben. In diesen Ländern fallen aufgrund der Verlagerung arbeitsintensiver Produktionen vermehrt Stahlschrotte an. Experten sehen die Nachfrage nach NE-Metallschrotten auch künftig auf stabilem Niveau mit entsprechend hohen Preisen. Dem Risiko volatiler Schrottpreise wird durch marktkonforme Bestandsführung entgegengesteuert.

Da die gesetzlichen Vorschriften für Umweltschutz einem kontinuierlichen Wandel unterliegen, zunehmend strenger werden und es aufgrund neuer EU-Richtlinien zu weiteren Verschärfungen kommen wird, können zukünftig im Konzern Investitionen erforderlich werden, über deren Höhe und zeitliche Abfolge Vorhersagen nur schwer möglich sind.

4. Forschung und Entwicklung

Im INTERSEROH-Konzern haben Marktforschung und Marktbearbeitung angesichts der Tätigkeitsfelder einen hohen Stellenwert. Forschung und Entwicklung im üblichen Sinne betreibt INTERSEROH nicht.

5. Zweigniederlassungen

Im Konzern gibt es eine Zweigniederlassung im Sinne des Handelsgesetzes. Dabei handelt es sich um die INTERSEROH Jade-Stahl, Zweigniederlassung Hannover der INTERSEROH Jade-Stahl GmbH in Wilhelmshaven.

Köln, im Februar 2007

INTERSEROH Aktiengesellschaft zur Verwertung von Sekundärrohstoffen

Der Vorstand



Johannes-Jürgen Albus



Christian Rubach



Roland Stroese



KONZERNABSCHLUSS DER
INTERSEROH AG ZUM
GESCHÄFTSJAHR 2006

JAHRESABSCHLUSS DES INTERSEROH-KONZERNS ZUM GESCHÄFTSJAHR 2006

Bilanz Konzern

zum 31. Dezember 2006

Aktiva	Anhang- angabe	31.12.2006 EUR	31.12.2005 EUR
Langfristige Vermögenswerte			
Immaterielle Vermögenswerte	(12)	26.613.382,50	23.985.639,32
Sachanlagen	(13)	81.869.952,31	60.230.724,70
At-equity bewertete Beteiligungen	(14)	7.483.752,54	6.637.057,95
Finanzielle Vermögenswerte	(15)	4.167.014,50	4.228.227,76
Sonstige Forderungen	(19)	303.559,74	435.761,64
Latente Steueransprüche	(16)	6.652.656,93	5.794.102,38
		127.090.318,52	101.311.513,75
Kurzfristige Vermögenswerte			
Vorräte	(17)	47.205.162,40	37.968.808,34
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	(18)	188.459.623,36	126.905.787,91
Finanzielle Vermögenswerte	(15)	2.431.944,65	1.954.516,24
Sonstige Forderungen	(19)	36.988.606,76	10.114.026,95
Laufende Ertragsteueransprüche	(19)	13.907.083,57	10.011.019,46
Zahlungsmittel und -äquivalente	(20)	29.911.875,80	29.475.494,96
		318.904.296,54	216.429.653,86
		445.994.615,06	317.741.167,61

Passiva	Anhang- angabe	31.12.2006 EUR	31.12.2006 EUR	31.12.2005 EUR	31.12.2005 EUR
Eigenkapital					
Den Gesellschaftern des Mutterunternehmens zurechenbarer Anteil am Eigenkapital					
Gezeichnetes Kapital	(21)	25.584.000,00		25.584.000,00	
Rücklagen	(22)	107.736.898,88	133.320.898,88	91.081.294,62	116.665.294,62
Minderheitenanteile			1.997.211,47		1.778.721,67
			135.318.110,35		118.444.016,29
Schulden					
Langfristige Schulden					
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	(23)	20.024.715,00		20.118.490,62	
Sonstige langfristige Rückstellungen	(24)	5.414.229,68		3.426.815,76	
Latente Steuerverbindlichkeiten	(16)	5.721.369,84		2.868.873,14	
Finanzielle Verbindlichkeiten	(25)	38.878.960,34		17.317.018,64	
Sonstige Verbindlichkeiten	(27)	48.997,16	70.088.272,02	761.641,46	44.492.839,62
Kurzfristige Schulden					
Rückstellungen	(24)	4.632.140,53		3.741.861,79	
Laufende Ertragsteuerverbindlichkeiten	(27)	8.545.112,27		4.638.332,67	
Finanzielle Verbindlichkeiten	(25)	20.834.696,06		27.720.693,24	
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	(26)	151.796.998,99		97.736.055,77	
Sonstige Verbindlichkeiten	(27)	54.779.284,84	240.588.232,69	20.967.368,23	154.804.311,70
			310.676.504,71		199.297.151,32
			445.994.615,06		317.741.167,61

GuV Konzern

für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2006

	Anhang- angabe	2006 EUR	2005 EUR
1. Umsatzerlöse	(1)	1.238.784.444,08	946.908.637,21
2. Erhöhung (i. Vj. Verminderung) des Bestandes an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	(2)	6.707.067,69	-17.093.605,33
3. Sonstige betriebliche Erträge	(3)	20.032.162,22	17.426.827,30
4. Materialaufwand	(4)	1.052.699.305,00	763.453.319,29
5. Personalaufwand	(5)	72.699.721,17	64.817.643,13
6. Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und auf Sachanlagen	(6)	13.557.702,84	12.280.256,74
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen	(7)	83.407.863,91	74.626.879,77
8. Ergebnis aus at-equity bewerteten Beteiligungen	(8)	1.867.850,10	868.461,79
9. Finanzerträge	(8)	1.215.583,64	1.149.375,99
10. Finanzaufwendungen	(8)	5.176.946,16	4.231.417,79
11. Ergebnis vor Ertragsteuern		41.065.568,65	29.850.180,24
12. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	(9)	15.175.073,10	10.882.370,11
13. Konzernergebnis		25.890.495,55	18.967.810,13
14. anderen Gesellschaftern zustehendes Ergebnis	(10)	-818.669,90	-522.679,60
15. Konzerngewinn		25.071.825,65	18.445.130,53
16. Unverwässertes Ergebnis je Aktie ¹	(11)	2,55	1,87

¹ Verwässerungseffekte liegen nicht vor.

I. Allgemeine Angaben

Die INTERSEROH-Gruppe ist einer der führenden Dienstleistungs- und Rohstoffkonzerne in Europa. Die Geschäftstätigkeit der Gruppe ist in die beiden Segmente Dienstleistung und Rohstoffhandel sowie Stahl- und Metallrecycling untergliedert. Im Rahmen ihrer Tätigkeit organisiert INTERSEROH als Dienstleister Recyclingprozesse und beliefert als Versorger die Papier-, Stahl-, Kunststoff- und Holzwerkstoffindustrie sowie Biomassekraftwerke mit mehr als fünf Millionen Tonnen Sekundärrohstoffe im Jahr.

Die INTERSEROH Aktiengesellschaft zur Verwertung von Sekundärrohstoffen, Köln, (nachfolgend „INTERSEROH AG“ oder „Muttergesellschaft“) ist als börsennotierte Aktiengesellschaft nach Artikel 4 der Verordnung (EG) Nr. 1606/2002 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 19. Juli 2002 betreffend die Anwendung internationaler Rechnungslegungsstandards (ABl. EG Nr. L 243 S. 1) seit dem Geschäftsjahr 2005 dazu verpflichtet, einen Konzernabschluss nach den von der Europäischen Union (EU) übernommenen International Financial Reporting Standards (IFRS) aufzustellen; die IFRS-Konzern-Eröffnungsbilanz wurde auf den 1. Januar 2004 aufgestellt (Tag des Übergangs auf IFRS gemäß IFRS 1, First-time Application of International Financial Reporting Standards).

Der Konzernabschluss ist in Anwendung von § 315a HGB nach den Vorschriften der am Bilanzstichtag gültigen Rechnungslegungsregeln gemäß den von der EU übernommenen International Financial Reporting Standards (IFRS) und den Interpretationen des International Accounting Standards Board (IASB), London, erstellt. Er steht in Übereinstimmung mit den Richtlinien der Europäischen Union zur Konzernrechnungslegung (Richtlinie 83/349/EWG) und umfasst die Jahresabschlüsse der INTERSEROH AG und ihrer Tochtergesellschaften.

Die sich im Zeitpunkt des Übergangs auf IFRS ergebenden Unterschiedsbeträge zu den Buchwerten der Vermögenswerte und Schulden in der HGB-Konzernbilanz zum 31. Dezember 2003 wurden erfolgsneutral im Eigenkapital erfasst.

Der Konzernanhang enthält auch die nach dem deutschen Handelsgesetzbuch (HGB) aufzunehmenden Angaben.

II. Konsolidierungskreis

Neben der INTERSEROH AG werden zum Bilanzstichtag insgesamt 24 inländische und fünf ausländische Tochterunternehmen im Rahmen der Vollkonsolidierung in den Konzernabschluss einbezogen. Bei den voll einbezogenen Unternehmen sind die Tatbestände erfüllt, dass die INTERSEROH AG unmittelbar oder mittelbar über die Mehrheit der Stimmrechte verfügt. Im Geschäftsjahr sind zwei Gesellschaften (INTERSEROH Stahl- und Metallrecycling GmbH & Co. KG, Köln, und INTERSEROH Holzkontor Bückeburg GmbH & Co. KG, Bückeburg) durch Verschmelzung/Anwachsung aus dem Konsolidierungskreis ausgeschieden. Zugeworben sind zwei im Vorjahr noch inaktive und aus diesem Grund nicht konsolidierte Gesellschaften (INTERSEROH Pfand-System GmbH, Köln, und INTERSEROH RSH Sweden AB, Göteborg/Schweden). Zudem wurden mit wirtschaftlicher Wirkung zum 1. Juli 2006 80 Prozent der Anteile an der INDO CHINA EUROPE BVBA, Vorselaar/Belgien, und mit wirtschaftlicher Wirkung zum 1. August 2006 sämtliche Anteile an der Erwin Meyer Metallrecycling GmbH, Bremen, erworben. Außerdem wurden 2006 die verbliebenen Fremddanteile an der INTERSEROH Holzkontor Bückeburg GmbH & Co. KG, Bückeburg (25 %), sowie an der INTERSEROH BW Rohstoff und Recycling GmbH, Stuttgart (10 %), hinzugekauft. Darüber hinaus wurden von bereits vollkonsolidierten Tochtergesellschaften die Geschäftsbetriebe der Einzelunternehmung Schrotthandel Ohl Recycling & Transport, Greifswald, und der Artur Thies GmbH & Co. KG, Braunschweig, erworben. Die Auswirkungen dieser Akquisitionen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage sowie die Zahlungsströme des Konzerns sind sowohl im Einzelnen als auch insgesamt nicht von wesentlicher Bedeutung.

In den Konzernabschluss der INTERSEROH AG sind – wie im Vorjahr – fünf Gesellschaften (vier inländische und eine ausländische) at-equity einbezogen.

Nicht in den Konzernabschluss einbezogen wurden 45 Gesellschaften, die – auch insgesamt – von untergeordneter Bedeutung für die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage sowie die Zahlungsströme des Konzerns sind.

Die in den Konsolidierungskreis im Wege der Vollkonsolidierung beziehungsweise at-equity einbezogenen Unternehmen ergeben sich aus der Aufstellung des Anteilsbesitzes, die dem Anhang gesondert beigelegt ist. In der Aufstellung sind ebenfalls die wegen untergeordneter Bedeutung nicht einbezogenen Tochtergesellschaften angegeben, sofern deren Größe beziehungsweise der mittelbar oder unmittelbar gehaltene Anteil eine entsprechende Angabe als sinnvoll erscheinen lässt.

Die Veränderung des Konsolidierungskreises im Geschäftsjahr stellt sich in der Übersicht wie folgt dar:

Anzahl der Gesellschaften	voll-konsolidiert	at-equity bewertet	nicht einbezogen wg. Unwesentlichkeit			Gesamt
			Beteiligung > 50 %	Beteiligung > 20 % <= 50 %	Beteiligung < 20 %	
Stand 01.01.2006	28	5	20	16	9	78
Zugänge	4	0	4	1	1	10
Abgänge	-2	0	-5	0	-1	-8
Stand 31.12.2006	30	5	19	17	9	80

III. Konsolidierungsgrundsätze

Der **Konsolidierungszeitraum** entspricht dem Kalenderjahr. Sämtliche in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen schließen ihr Geschäftsjahr zum 31. Dezember ab.

Die **Kapitalkonsolidierung** erfolgt gemäß IAS 27 (Consolidated and Separate Financial Statements) in Verbindung mit IFRS 3 (Business Combinations) nach der Erwerbsmethode, wobei die Anschaffungskosten der Beteiligungen mit dem auf sie jeweils entfallenden anteiligen Eigenkapital unter Berücksichtigung der Zeitwerte der Vermögenswerte und Schulden zum Zeitpunkt ihres Erwerbs verrechnet werden. Verbleibende Unterschiedsbeträge werden als Firmenwerte ausgewiesen. Firmenwerte werden gemäß IFRS 3 in Verbindung mit IFRS 1 nicht planmäßig abgeschrieben. Die Werthaltigkeit der Firmenwerte wird stattdessen mindestens einmal jährlich oder bei Vorliegen von auslösenden Sachverhalten anhand eines Impairment-Tests überprüft. Die übrigen aufgedeckten stillen Reserven und Lasten werden im Rahmen der Folgekonsolidierungen entsprechend den korrespondierenden Vermögenswerten und Schulden fortgeführt.

Beteiligungen, bei denen die INTERSEROH AG – in der Regel aufgrund eines Anteilsbesitzes zwischen 20 und 50 Prozent – einen bedeutenden Einfluss ausübt, werden nach der Equity-Methode bewertet und demzufolge mit ihrem anteiligen Eigenkapital angesetzt.

Tochterunternehmen und Beteiligungen, deren Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage sowie die Zahlungsströme im Einzelnen und insgesamt unwesentlich ist, werden nicht konsolidiert, sondern mit ihren Anschaffungskosten beziehungsweise mit verlässlich ermittelbaren Zeitwerten im Konzernabschluss berücksichtigt.

Bei der **Schuldenkonsolidierung** sind die gegenseitigen Forderungen und Verbindlichkeiten zwischen den vollkonsolidierten Gesellschaften aufgerechnet.

Im Zuge der **Aufwands- und Ertragskonsolidierung** werden die Umsätze, Aufwendungen und Erträge aus Geschäften zwischen den Konzernunternehmen gegenseitig aufgerechnet.

Wesentliche **Zwischengewinne** aus konzerninternen Lieferungen und Leistungen sowie aus dem Verkauf von Sachanlagevermögen zwischen einbezogenen Konzerngesellschaften werden eliminiert, soweit der Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns nicht von untergeordneter Bedeutung ist. Die entsprechenden Vorgänge aus Vorjahren werden fortgeführt, soweit sie als wesentliche Zwischengewinne im Entstehungsjahr eliminiert wurden.

Bei den at-equity bewerteten Gesellschaften sind im abgelaufenen Geschäftsjahr – wie auch im Vorjahr – keine wesentlichen Gewinne und Verluste aus Transaktionen mit anderen Konzerngesellschaften angefallen.

Im Rahmen der Konsolidierungsbuchungen werden die ertragsteuerlichen Auswirkungen berücksichtigt und gegebenenfalls **latente Steuern** in Ansatz gebracht.

IV. Währungsumrechnungen

In den Einzelabschlüssen der Konzerngesellschaften werden sämtliche Forderungen und Verbindlichkeiten in fremden Währungen unabhängig von bestehenden Kurssicherungen mit dem Devisenmittelkurs am Bilanzstichtag bewertet. Zur Kurssicherung abgeschlossene Termingeschäfte werden zu ihren jeweiligen Zeitwerten (Fair Value) angesetzt.

Laufende Bankguthaben beziehungsweise -verbindlichkeiten werden mit dem Devisengeldkurs am Bilanzstichtag, sonstige Fremdwährungsbeträge mit dem Kurs am Tage des Geschäftsvorfalls umgerechnet. Sofern bei Forderungen (bzw. Verbindlichkeiten) der Stichtagskurs niedriger (bzw. höher bei Verbindlichkeiten) ist, wird der zum Stichtagskurs umgerechnete Fremdwährungswert angesetzt. Dabei auftretende Währungsumrechnungsdifferenzen werden in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung erfolgswirksam erfasst.

Der Konzernabschluss wird in Euro aufgestellt. Die Beträge werden – mit Ausnahme von Konzernbilanz, Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung – in Mio. Euro, gerundet auf zwei Nachkommastellen, dargestellt. In Einzelfällen treten im Vergleich zu den ungerundeten Beträgen Rundungsdifferenzen auf.

Die Bilanzen und Gewinn- und Verlustrechnungen der in den Konzernabschluss einbezogenen Tochterunternehmen sind ebenfalls fast ausnahmslos in Euro aufgestellt.

Lediglich je ein vollkonsolidiertes und ein assoziiertes Unternehmen erstellen ihren Jahresabschluss in schwedischen Kronen beziehungsweise in polnischen Zloty. Die in den Konzernabschluss eingehenden Beträge werden gemäß IAS 21 (The Effects of Changes in Foreign Exchange Rates) nach dem Konzept der Funktionalwährung in Euro umgerechnet.

Dabei wurden die folgenden Kurse zugrunde gelegt:

	Stichtagskurs		Durchschnittskurs	
	2006	2005	2006	2005
1 Euro				
Polen PLN	3,85652	3,86343	3,90550	4,02880
Schweden SEK	9,05211	9,41570	9,25830	9,28657

Die sich aus der Umrechnung des anteiligen Eigenkapitals ergebenden Währungsdifferenzen werden erfolgsneutral im Eigenkapital des Konzerns ausgewiesen.

V. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die Jahresabschlüsse der in die Vollkonsolidierung einbezogenen Unternehmen sind grundsätzlich nach einheitlichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden aufgestellt. Dabei werden die vom Mutterunternehmen angewandten Ansatz- und Bewertungsregeln auch von den Tochtergesellschaften beachtet. Änderungen der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden gegenüber dem IFRS-Eröffnungsbilanzstichtag (1. Januar 2004) sind bisher nicht erfolgt.

Im Geschäftsjahr 2006 waren keinerlei Änderungen von Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden der Berichts- oder vorherigen Perioden vorzunehmen, die aus der erstmaligen Anwendung oder der Änderung eines Standards oder einer Interpretation (IFRS/IAS) resultieren.

Entsprechend IAS 8.30 hat ein Unternehmen über neue Standards oder Interpretationen des IASB zu berichten, sofern diese Standards und/oder Interpretationen in dem Berichtszeitraum noch nicht verpflichtend anzuwenden sind und von dem jeweiligen Unternehmen auch nicht vorzeitig angewendet werden. Im vorliegenden Konzernabschluss sind keinerlei Standards und Interpretationen berücksichtigt, die noch nicht verpflichtend anzuwenden sind. Dies gilt insbesondere für die im Folgenden genannten Standards und Interpretationen:

- IFRS 7 – Finanzinstrumente: Angaben
- Änderungen des IAS 1 Darstellung des Abschlusses – Angaben zum Kapital
- IFRS 8 – Segmentberichterstattung
- IFRIC 7 – Anwendung des Restatement-Ansatzes nach IAS 29: Rechnungslegung in Hochinflationsländern
- IFRIC 8 – Anwendungsbereich von IFRS 2
- IFRIC 9 – Überprüfung der Klassifizierung als eingebettetes Derivat
- IFRIC 10 – Zur Vorgehensweise bei Wertberichtigungen in Zwischenberichten
- IFRIC 11 – Beurteilungsfragen bei aktienbasierten Vergütungen
- IFRIC 12 – Öffentliche Infrastrukturleistungen von privaten Unternehmen an den Staat

IFRS 7 und die Ergänzung zu IAS 1 erfordern umfangreiche Angaben im Konzernanhang zu den eingesetzten Finanzinstrumenten in Bezug auf die wirtschaftliche Lage des Konzerns. Darüber hinaus sind qualitative und quantitative Angaben über die Risikolage zu machen. IFRS 7 und der ergänzte IAS 1 sind verpflichtend ab dem Konzernabschluss für das Geschäftsjahr 2007 anzuwenden.

Gemäß IFRIC 9 – erstmalig anzuwenden für Berichtsjahre, die nach dem 31. Mai 2006 beginnen – hat ein Unternehmen zu prüfen, ob ein Vertrag an

dem Datum, an dem das Unternehmen erstmals Vertragspartei wird, ein eingebettetes derivatives Finanzinstrument enthält. Eine Neubeurteilung ist nach Maßgabe dieser Interpretation nicht zulässig, es sei denn, der Vertrag wird so modifiziert, dass sich dies wesentlich auf die Zahlungsströme auswirkt. INTERSEROH wird die neuen Regelungen ab dem Geschäftsjahr 2007 anwenden. Es sind derzeit keine Umstände bekannt, die sich bei Anwendung von IFRIC 9 auf den Konzernabschluss auswirken würden.

IFRIC 10 verbietet die Rücknahme eines Impairment-Verlusts aus einem früheren Zwischenabschluss im Zusammenhang mit der Bewertung von Geschäfts- und Firmenwerten, Eigenkapitalinstrumenten oder finanziellen Vermögenswerten, die zu Anschaffungskosten ausgewiesen werden. Erfasst werden alle in Zwischenabschlüssen ausgewiesenen Impairment-Verluste, seitdem INTERSEROH die Bewertungskriterien der IAS 36 und IAS 39 anwendet. IFRIC 10 ist verpflichtend anzuwenden für alle Geschäftsjahre, die nach dem 31. Dezember 2006 beginnen. Aus dem genannten Standard werden keine Auswirkungen auf den Abschluss des INTERSEROH-Konzerns erwartet.

Im Übrigen erwartet INTERSEROH hinsichtlich der genannten, noch nicht in Kraft getretenen Standards und Interpretationen keine wesentlichen Auswirkungen auf den Konzernabschluss.

Zur Verbesserung der Klarheit sind in der Gewinn- und Verlustrechnung sowie in der Bilanz einzelne Posten zusammengefasst, die im Anhang erläutert werden. In der Bilanz wird nach IAS 1 (Presentation of Financial Statements) beim Ausweis sowohl zwischen lang- und kurzfristigen Vermögenswerten als auch zwischen lang- und kurzfristigen Schulden unterschieden. Als kurzfristig werden Vermögenswerte und Schulden angesehen, die innerhalb eines Jahres realisiert werden beziehungsweise abfließen.

Der Konzernabschluss wurde auf der Basis historischer Anschaffungs- beziehungsweise Herstellungskosten aufgestellt, mit Ausnahme der derivativen Finanzinstrumente, die zum beizulegenden Zeitwert bewertet sind.

Immaterielle Vermögenswerte sind grundsätzlich zu Anschaffungskosten abzüglich auf ihre jeweiligen Nutzungsdauern verteilten planmäßigen Abschreibungen bewertet. Mit Ausnahme von Firmenwerten mit zeitlich unbegrenzter Nutzungsdauer erfolgt die Abschreibung immaterieller Vermögenswerte linear über einen Zeitraum von zwei bis 15 Jahren. Außerplanmäßige Abschreibungen werden vorgenommen, wenn dies im Rahmen der mindestens jährlich durchgeführten Impairment-Tests geboten ist. Bei Fortfall der Gründe für die außerplanmäßigen Abschreibungen werden – mit Ausnahme von Firmenwerten – entsprechende Zuschreibungen vorgenommen, die die fortgeführten Buchwerte nicht übersteigen dürfen.

Entsprechend dem in IFRS 1.15 und Appendix B kodifizierten Wahlrecht werden die **Firmenwerte** aus Akquisitionen vor dem 1. Januar 2004 gemäß der Behandlung nach bisherigem Recht fortgeführt. Das heißt, die in früheren Perioden vorgenommenen plan- und außerplanmäßigen Abschreibungen bleiben bestehen, und erfolgsneutral mit dem Eigenkapital verrechnete Firmenwerte werden nicht nachträglich aktiviert.

Die **Sachanlagen** sind gemäß IAS 16 (Property, Plant and Equipment) zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten abzüglich der bisher aufgelaufenen und im Geschäftsjahr planmäßig fortgeführten nutzungsbedingten Abschreibungen bewertet. Fremdkapitalzinsen im Sinne von IAS 23 (Borrowing Costs) werden nicht aktiviert.

Gemietete, geleaste oder gepachtete immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen, die gemäß den Vorgaben des IAS 17 (Leases) wirtschaftlich als Anlagenkäufe mit langfristiger Finanzierung anzusehen sind (Finanzierungsleasing), werden zum Zeitpunkt des Vertragsbeginns mit den Barwerten der Mindestleasingzahlungen unter Berücksichtigung von Einmalzahlungen oder zu den niedrigeren Marktwerten bilanziert. Die Abschreibungen erfolgen planmäßig über die betriebsgewöhnliche wirtschaftliche Nutzungsdauer. Ist ein späterer Eigentumsübergang des Leasinggegenstandes unsicher, wird die Laufzeit des Leasingvertrages zugrunde gelegt, sofern diese kürzer ist. Die aus den künftigen Leasingraten resultierenden Zahlungsverpflichtungen sind unter den finanziellen Verbindlichkeiten passiviert.

Rückbauverpflichtungen werden gemäß IAS 16.16 (c) in Höhe des abgezinsten Erfüllungsbetrags in die Anschaffungs- oder Herstellungskosten des betreffenden Vermögenswertes einbezogen und planmäßig linear über die betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer des Vermögenswertes abgeschrieben. Die erwarteten Verpflichtungen sind unter den Rückstellungen dargestellt.

Kosten für die Reparatur von Sachanlagen werden grundsätzlich erfolgswirksam verrechnet. Eine Aktivierung erfolgt nur dann, wenn die Kosten zu einer Erweiterung oder wesentlichen Verbesserung des jeweiligen Vermögenswertes führen.

Das unbewegliche Sachanlagevermögen (Gebäude und Bauten) wird nach Maßgabe der erwarteten wirtschaftlichen Nutzungsdauer linear abgeschrieben. Dies gilt auch für das bewegliche Sachanlagevermögen. Bei der Bemessung der Abschreibungsbeträge werden wesentliche nach Ablauf der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer verbleibende Restwerte berücksichtigt.

Der Abgang von geringwertigen Vermögenswerten (Anschaffungskosten bis 410,00 Euro) im Geschäftsjahr wird unterstellt.

Bei Verkauf oder Stilllegung von Sachanlagen wird der Gewinn oder Verlust aus der Differenz zwischen dem Verkaufserlös und dem Restbuchwert unter den sonstigen betrieblichen Erträgen beziehungsweise Aufwendungen erfasst.

Den planmäßigen Abschreibungen liegen die folgenden konzerneinheitlichen Nutzungsdauern und Abschreibungssätze zugrunde:

	Nutzungsdauer Jahre	Abschreibungssatz %
Grundstücke und Bauten		
Geschäfts-, Fabrik- und andere Bauten	25–50	2,00–4,00
Außenanlagen	5–33	3,33–20,00
Technische Anlagen und Maschinen	4–33	3,33–25,00
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung		
Kraftfahrzeuge	6–9	11,11–20,00
Betriebseinrichtungen, Büromaschinen und -einrichtungen	3–25	4,00–33,33
Geringwertige Vermögenswerte (bis zu EUR 410)	< 1 Jahr	100,00

Gegebenenfalls werden im Rahmen der jährlich mindestens einmal durchgeführten Impairment-Tests auch außerplanmäßige Abschreibungen vorgenommen. Bei Fortfall der Gründe für außerplanmäßige Abschreibungen werden entsprechende Zuschreibungen vorgenommen.

Die **at-equity bewerteten Beteiligungen** werden erstmals mit den Anschaffungskosten angesetzt und unter Anwendung der Equity-Methode fortgeführt. Soweit im Rahmen der Erstkonsolidierung dieser Beteiligungen stille Reserven oder Lasten aufgedeckt wurden, sind diese – gegebenenfalls unter Berücksichtigung von Abschreibungen nach den bereits genannten Kriterien – ebenfalls in dieser Bilanzposition enthalten.

Gemäß IAS 39 (Financial Instruments: Recognition and Measurement) sind **finanzielle Vermögenswerte** unter anderem als „bis zur Endfälligkeit zu halten“ oder „zur Veräußerung verfügbar“ zu unterscheiden. Sie sind zu ihrem beizulegenden Zeitwert (Fair Value) oder, falls ein Marktpreis auf einem aktiven Markt nicht vorliegt und der beizulegende Zeitwert nicht zuverlässig messbar ist, zu fortgeführten Anschaffungskosten angesetzt.

Bei INTERSEROH sind sowohl die langfristigen als auch die kurzfristigen finanziellen Vermögenswerte als „zur Veräußerung verfügbar“ qualifiziert und zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet, da deren beizulegende Zeitwerte nicht zuverlässig messbar sind.

Unverzinsliche oder gering verzinsliche Ausleihungen sind mit dem Barwert, die übrigen Ausleihungen mit fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert.

Die unter den **Vorräten** gemäß IAS 2 (Inventories) ausgewiesenen Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe sowie Waren sind zum niedrigeren Wert aus auf Basis der Durchschnittsmethode ermittelten Anschaffungs- beziehungsweise Herstellungskosten und ihrem Nettoveräußerungswert, das heißt dem im normalen Geschäftsgang erzielbaren Verkaufserlös abzüglich der geschätzten Fertigstellungs- und Vertriebskosten (Prinzip der verlustfreien Bewertung) bewertet. Die Herstellungskosten enthalten neben den Einzelkosten angemessene Teile der notwendigen fixen und variablen Material- und Fertigungsgemeinkosten, soweit sie im Zusammenhang mit dem Herstellungsvorgang anfallen. Kosten der Verwaltung werden berücksichtigt, soweit sie auf den Herstellungsbereich entfallen.

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen werden gemäß IAS 39 (Financial Instruments: Recognition and Measurement) als „Kredite und Forderungen“ klassifiziert und mit den Anschaffungskosten angesetzt. Bestehen an der vollständigen Realisierbarkeit Zweifel, werden die Kundenforderungen mit dem niedrigeren realisierbaren Betrag angesetzt. Neben den erforderlichen Einzelwertberichtigungen wird den erkennbaren Risiken aus dem allgemeinen Kreditrisiko durch Bildung von pauschalierten Wertberichtigungen Rechnung getragen.

Die in den **sonstigen Forderungen** ausgewiesenen finanziellen Vermögenswerte, die gemäß IAS 39 der Klasse „Kredite und Forderungen“ angehören, sind mit den fortgeführten Anschaffungskosten bewertet.

Die **latenten Steueransprüche und -verbindlichkeiten** werden nach IAS 12 (Income Taxes) berechnet. Latente Steuern werden einerseits auf zeitliche Unterschiede zwischen den Wertansätzen von Vermögenswerten und Schulden in Handels- und Steuerbilanz sowie aus Konsolidierungsvorgängen, andererseits auf realisierbare Verlustvorträge ermittelt. Im Rahmen der Berechnung werden die in den einzelnen Ländern zum Realisierungszeitpunkt erwarteten Steuersätze zugrunde gelegt. Diese basieren grundsätzlich auf den am Bilanzstichtag gültigen beziehungsweise verabschiedeten gesetzlichen Regelungen. Für in Deutschland ansässige Gesellschaften werden einheitlich die für die INTERSEROH AG erwarteten Ertragsteuersätze berücksichtigt. Die Gewerbeertragsteuer wird mit 18,37 Prozent des Gewinns vor Ertragsteuern zugrunde gelegt. Der Körperschaftsteuersatz beträgt 25,00 Prozent, zuzüglich eines Solidaritätszuschlags auf die Körperschaftsteuer von 5,50 Prozent. Der Gesamtsteuersatz beträgt somit 39,90 Prozent.

Latente Steuern aus Verlustvorträgen werden nur insoweit berücksichtigt, als es hinreichend sicher erscheint, dass die Verlustvorträge steuerlich

auch tatsächlich genutzt werden können. Die Berechnung der steuerlich nutzbaren Verlustvorträge erfolgt durch Ermittlung des summierten, geplanten EBIT der nächsten drei Jahre für jede Gesellschaft. Aus diesen summierten Plan-EBIT pro Gesellschaft werden unter Verwendung des Konzerngewerbesteuer- und -körperschaftsteuersatzes und unter Berücksichtigung der steuerlichen Verlustausgleichsregeln die darauf entfallenden Steuern ermittelt und den gewerbesteuerlichen und den körperschaftsteuerlichen Verlustvorträgen der jeweiligen Gesellschaft gegenübergestellt. Auf Ebene der Einzelgesellschaft wird unter Berücksichtigung von steuerlichen Organschaften schließlich die latente Steuer aus Verlustvorträgen bestimmt.

Gemäß den Kriterien in IAS 37 (Provisions, Contingent Liabilities and Contingent Assets), gegebenenfalls auch nach IAS 19 (Employee Benefits), werden für ungewisse Verpflichtungen **Rückstellungen** gebildet, wenn es jeweils als wahrscheinlich angesehen wird, dass sich aus der Erfüllung einer gegenwärtigen Verpflichtung ein direkter Abfluss von Ressourcen ergibt, die künftigen wirtschaftlichen Nutzen enthalten, und der Wert dieser Verpflichtung, respektive der Erfüllungsbetrag, zuverlässig, auch in Form von Schätzungen, ermittelt werden kann. Dabei sind alle bekannt gewordenen ungewissen Verbindlichkeiten und Risiken, die das abgelaufene Geschäftsjahr betreffen, mit dem Erfüllungsbetrag mit der höchsten Eintrittswahrscheinlichkeit berücksichtigt. Resultiert aus einer geänderten Einschätzung eine Reduzierung des erwarteten Verpflichtungsumfangs, wird die Rückstellung anteilig aufgelöst und der Ertrag in den sonstigen betrieblichen Erträgen erfasst.

Bei langfristigen Rückstellungen wird der Anteil, der erst nach mehr als einem Jahr abfließen wird und für den eine verlässliche Abschätzung der Auszahlungsbeträge beziehungsweise -zeitpunkte möglich ist, mit dem durch Abzinsung unter Verwendung eines markt- und fristadäquaten Zinssatzes ermittelten Barwert angesetzt.

Grundsätzlich sind alle **Finanzverbindlichkeiten** gemäß IAS 39 (Financial Instruments: Recognition and Measurement) zu ihren fortgeführten Anschaffungskosten unter Anwendung der Effektivzinismethode angesetzt. Finanzschulden, die als Grundgeschäft innerhalb eines Fair Value Hedges designiert sind, werden mit ihrem Fair Value passiviert. Die angegebenen Fair Values der Finanzschulden sind auf Basis der am Bilanzstichtag für die entsprechenden Restlaufzeiten und Tilgungsstrukturen gültigen Zinssätze ermittelt. Finanzverbindlichkeiten aus Finanzierungs-Leasingverhältnissen sind mit dem Barwert der zukünftigen Leasingraten passiviert.

Die **Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen** sind gemäß IAS 39 (Financial Instruments: Recognition and Measurement) zu fortgeführten Anschaffungskosten angesetzt.

Auch die **übrigen Verbindlichkeiten** sind gemäß IAS 39 (Financial Instruments: Recognition and Measurement) zum Rückzahlungsbetrag angesetzt, sofern es sich nicht um derivative Finanzinstrumente handelt.

Derivative Finanzinstrumente werden ausschließlich zur Risikoreduzierung eingesetzt. Ihr Einsatz erfolgt im Rahmen der Vorgaben der entsprechenden Fremdwährungs-Konzernrichtlinie.

Alle derivativen Finanzinstrumente werden gemäß IAS 39 (Financial Instruments: Recognition and Measurement) im Rahmen der Erstbewertung zu Anschaffungskosten und bei Folgebewertungen zum Fair Value bilanziert und unter „Sonstige Forderungen“ beziehungsweise unter „Sonstige Verbindlichkeiten“ ausgewiesen.

Zur Bewertung der derivativen Finanzinstrumente wird der Fair Value mittels anerkannter finanzwirtschaftlicher Modelle berechnet. Die angesetzten Fair Values entsprechen jeweils dem Betrag, zu dem zwischen sachverständigen, vertragswilligen und voneinander unabhängigen Geschäftspartnern ein Vermögenswert oder eine Schuld beglichen werden könnte.

Gewinne und Verluste aus derivativen Finanzinstrumenten, die als qualifizierte Sicherungsinstrumente innerhalb eines **Fair Value Hedges** angewendet werden, sind erfolgswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst. Etwaige Ergebnisveränderungen aus der Ineffektivität dieser Finanzinstrumente sind sofort erfolgswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Änderungen des Fair Value eines Sicherungsderivates im Rahmen eines **Cash Flow Hedges** werden erfolgsneutral im Eigenkapital erfasst. Lediglich soweit die Wertänderungen des Derivates keine effektive Absicherung der künftigen Cash Flows des gesicherten Grundgeschäftes darstellen, werden sie unmittelbar erfolgswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung berücksichtigt.

Umsatzerlöse werden unter Berücksichtigung von in Abzug zu bringenden Steuern und Erlösschmälerungen bei Lieferungen zum Zeitpunkt des Gefahrenübergangs beziehungsweise bei Dienstleistungen zum Zeitpunkt der Leistungserbringung realisiert.

Werthaltigkeitsüberprüfung im Rahmen von Impairment-Tests

Die Überprüfung der Werthaltigkeit von Vermögenswerten erfolgt in der INTERSEROH-Gruppe mindestens einmal jährlich am Jahresende oder unterjährig bei Erkennen von besonderen Anlässen auf der Ebene der zahlungsmittelgenerierenden Einheiten (Cash Generating Unit, CGU) im Sinne von IAS 36 (Impairment of Assets). Die INTERSEROH hat auf Basis der wirtschaftlichen Verflechtungen die beiden Segmente Dienstleistung und Rohstoffhandel sowie Stahl- und Metallrecycling als eigenständige, zahlungsmittelgenerierende Einheiten identifiziert.

Im Segment Stahl- und Metallrecycling wird auf den durch die Gesellschaften betriebenen Schrottplätzen Schrott unsortiert in kleinen Mengen gekauft, sortiert, gegebenenfalls bearbeitet und in großen Mengen verkauft. Grundsätzlich besteht im Segment Transparenz über die erzielbaren Verkaufspreise und allgemeinen Marktentwicklungen. Darüber hinaus ist die Handelsmenge des Segmentes insgesamt für die Verbraucher signifikant, was sich auf die Verhandlungsposition der einzelnen Gesellschaften zusätzlich positiv auswirkt. Die Einzahlungen des Segmentes resultieren damit wesentlich aus der segmentinternen Informationstransparenz, verbunden mit Markt- und insbesondere Preisvorteilen aus der segmentweiten Bündelung von Verkaufsmengen. Insofern und aufgrund der durch das Mutterunternehmen gesteuerten gemeinsamen Leitung sind die Einzelgesellschaften nicht als „weitestgehend unabhängig“ anzusehen, vielmehr werden alle Gesellschaften in diesem Segment als eine CGU qualifiziert.

Im Segment Dienstleistung und Rohstoffhandel werden von den zugehörigen Gesellschaften Entsorgungsdienstleistungen angeboten. Die dabei anfallenden Sekundärrohstoffe werden von der gleichen Einheit oder einer Schwestereinheit im Rahmen von Kontrakten gebündelt an Großabnehmer weiterveräußert. Da auch die Gesellschaften dieses Segmentes gemeinsam geleitet werden und sowohl Beschaffung und Vermarktung als auch die damit zusammenhängenden Einzahlungen nicht unabhängig von den anderen Gesellschaften betrachtet werden können, bilden die Gesellschaften dieses Segmentes insgesamt eine CGU.

Im Rahmen der Impairment-Tests werden die Restbuchwerte der einzelnen zahlungsmittelgenerierenden Einheiten mit ihrem jeweiligen erzielbaren Betrag (recoverable amount) als der höhere Wert aus Nettoveräußerungspreis (net selling price) und Nutzungswert (value in use) verglichen. Bei der Ermittlung des Nutzungswertes wird der Rahmen eines Discounted-Cash-Flow-Verfahrens (DCF-Methode) ermittelte Barwert der künftigen Zahlungen, die im Rahmen der aktuellen nach Geschäftsbereich und Standort individuellen Planungen der INTERSEROH-Gruppe für die nächsten drei Jahre prognostiziert werden, zugrunde gelegt.

Ausgangspunkt der Berechnung des Free-Cash-Flows pro Segment ist (abweichend zum Vorjahr) das Plan-EBIT des jeweiligen Segmentes gemäß der vom Vorstand genehmigten Drei-Jahres-Planung. Diese werden bereinigt um zahlungsunwirksame Aufwendungen und Erträge, Investitionsauszahlungen sowie Veränderungen des Netto-Umlaufvermögens. Für die darauf folgenden Jahre wird auf Basis der durchschnittlichen geplanten EBIT ein gleich bleibendes Ergebnis unterstellt und ebenfalls diskontiert.

Die Planungen basieren auf der Annahme, dass sich vor dem Hintergrund der positiven Binnennachfrage ein Wirtschaftswachstum von bis zu 1,8 Prozent realisieren wird. Weiterhin wurde unterstellt, dass das Jahr 2007 aufgrund der immer noch bestehenden Strukturprobleme in Deutschland sowie des zurückhaltenden Kaufverhaltens aufgrund der Sozialversicherungs- und Steuerreform weiterhin schwierig bleibt.

Für das Segment Dienstleistungen wird eine verbesserte konjunkturelle Situation im Konsumverhalten und damit auch in den betroffenen Branchen erwartet. Als Preisbasis wurde das Niveau von August 2006 unterstellt.

Für die Planung des Segmentes Stahl- und Metallrecycling wird von einer Preisbasis ausgegangen, die sich am Niveau Juni/Juli 2006 orientiert.

Der dabei verwendete Zinssatz wird aus dem mit den jeweiligen Marktwerten gewichteten Durchschnitt von Eigen- und Fremdkapital ermittelt. Die Kapitalkosten werden als mit den jeweiligen Marktwerten gewichteter Durchschnitt von Eigen- und Fremdkapital berücksichtigt, wobei die Eigenkapitalkosten den Renditeerwartungen der Geschäftsleitung für das betriebliche Geschäft und die Fremdkapitalkosten den aktuellen Finanzierungsbedingungen der INTERSEROH-Gruppe entsprechen.

Sofern der so ermittelte, erzielbare Betrag der Cash Generating Unit niedriger als ihr Buchwert ist, liegt in Höhe der Differenz ein Abwertungsbedarf (impairment loss) vor. Bei Vorliegen von Abwertungsbedarf wird zunächst ein eventuell vorhandener Firmenwert der betroffenen zahlungsmitelgenerierenden Einheit wertberichtigt. Ein eventuell verbleibender Restbetrag wird anteilig auf die anderen Vermögenswerte der jeweiligen Cash Generating Unit auf Grundlage der Restbuchwerte zum Abschlussstichtag jedes einzelnen Vermögenswertes verteilt.

Es haben sich im Rahmen der durchgeführten Impairment-Tests keinerlei Hinweise auf Wertberichtigungsbedarf ergeben.

Verwendung von Annahmen und Schätzungen

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses sind Annahmen getroffen und Schätzungen verwandt worden, die sich auf Ausweis und Höhe der bilanzierten Vermögenswerte, Schulden, Erträge, Aufwendungen sowie der Eventualverbindlichkeiten ausgewirkt haben. Diese Annahmen und Schätzungen beziehen sich im Wesentlichen auf die konzerneinheitliche Festlegung wirtschaftlicher Nutzungsdauern, die Bewertung von Rückstellungen sowie die Realisierbarkeit zukünftiger Steuerentlastungen. Die tatsächlichen Werte können in Einzelfällen von den getroffenen Annahmen und Schätzungen abweichen.

Änderungen werden zum Zeitpunkt einer besseren Kenntnis erfolgswirksam berücksichtigt.

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Die Gliederung der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung erfolgt nach Aufwandsarten (Gesamtkostenverfahren).

(1) Umsatzerlöse

Unter den Umsatzerlösen sind abrechnungssystembedingt auch periodenfremde Erlöse aus laufendem Geschäft in Höhe von 2,75 Mio. Euro (i. Vj.: 4,45 Mio. Euro) ausgewiesen.

Die Entwicklung der Umsatzerlöse nach Geschäftsbereichen und Regionen ist im Rahmen der Segmentberichterstattung dargestellt.

(2) Veränderung des Bestandes an fertigen und unfertigen Erzeugnissen

	Bestand		Bestandsveränderung	
	2006 Mio. Euro	2005 Mio. Euro	2006 Mio. Euro	2005 Mio. Euro
Unfertige Erzeugnisse	12,61	7,42	5,19	-2,93
Fertige Erzeugnisse	10,43	8,38	2,05	-13,99
			7,24	-16,92
Veränderungen aus Konsolidierungskreisänderungen			-0,53	-0,17
			6,71	-17,09

(3) Sonstige betriebliche Erträge

	2006 Mio. Euro	2005 Mio. Euro
Erträge aus der Auflösung von „provisions“ und „accruals“	10,44	8,16
Erträge aus Anlagenabgängen	1,01	0,99
Versicherungsentschädigungen	0,98	1,04
Mieterträge	0,63	0,70
Verrechnete Sachbezüge Arbeitnehmer	0,80	0,83
Erträge aus der Auflösung von Einzelwertberichtigungen	1,99	1,22
Erträge aus Entkonsolidierungen	0,00	0,20
Übrige	4,18	4,29
	20,03	17,42

(4) Materialaufwand

	2006 Mio. Euro	2005 Mio. Euro
Bezogene Rohstoffe und Waren, abzgl. Skonti	844,34	626,39
Entsorgungskosten	147,48	92,37
Lagereingangs- und Streckenfrachtkosten	35,96	33,17
Energiekosten	9,16	6,19
Zähl-Dienstleistungen Pfandgebinde	3,01	0,00
Übrige bezogene Leistungen	12,75	5,33
	1.052,70	763,45

In den Materialaufwendungen des Konzerns sind periodenfremde Aufwendungen aus bezogenen Leistungen mit 1,11 Mio. Euro (i. Vj.: 2,61 Mio. Euro) enthalten.

(5) Personalaufwand

	2006 Mio. Euro	2005 Mio. Euro
Löhne und Gehälter	60,10	53,14
Soziale Abgaben	11,83	11,13
Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung	0,77	0,55
	72,70	64,82

(6) Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und auf Sachanlagen

	2006 Mio. Euro	2005 Mio. Euro
Planmäßige Abschreibungen		
Immaterielle Vermögenswerte	1,42	0,82
Sachanlagen	11,50	10,67
	12,92	11,49
Außerplanmäßige Abschreibungen		
Immaterielle Vermögenswerte	0,44	0,00
Sachanlagen	0,20	0,79
	0,64	0,79
	13,56	12,28

Die außerplanmäßigen Abschreibungen betreffen Soft- und Hardware (Rücknahmeautomaten) im Pfandbereich, die aufgrund von Norm-Änderungen nicht mehr verwendet werden können.

(7) Sonstige betriebliche Aufwendungen

	2006 Mio. Euro	2005 Mio. Euro
Betriebs- und Verwaltungsaufwendungen		
Instandhaltungskosten	10,35	11,18
Mieten und sonstige Raumkosten	6,61	6,18
Rechts-, Beratungs- und Abschlusskosten	6,92	5,44
Versicherungen	4,23	4,51
Leasingaufwendungen	1,86	3,31
Telefon, Porto, Internet	1,72	1,70
Sonstige Steueraufwendungen	1,50	1,27
Sonstige Betriebs- und Verwaltungsaufwendungen	8,62	9,04
	41,82	42,62
Vertriebsaufwendungen		
Kosten der Warenabgabe	16,97	16,70
Werbe- und Reisekosten	9,25	6,08
Zeit-/Leih-/Fremdarbeitskräfte	6,93	4,20
Sonstige Vertriebsaufwendungen	0,92	0,54
	34,08	27,52
Periodenfremde Aufwendungen		
Wertberichtigungen auf Forderungen	5,33	1,95
Verluste aus Anlagenabgängen	0,12	0,49
Zuführung Rückstellungen für Restrukturierungen	0,24	0,62
Sonstige periodenfremde Aufwendungen	1,82	1,42
	7,51	4,49
	83,41	74,63

Die in den periodenfremden Aufwendungen enthaltenen Wertberichtigungen auf Forderungen enthalten neben Einzelwertberichtigungen (insbesondere auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie auf kurzfristige Darlehen) auch Abschreibungen und Ausbuchungen von Forderungen.

(8) Beteiligungs- und Finanzergebnis

	2006 Mio. Euro	2005 Mio. Euro
Ergebnis aus at-equity bewerteten Beteiligungen	1,87	0,87
Finanzerträge		
Erträge aus sonstigen Beteiligungen	0,14	0,10
Erträge aus langfristigen Ausleihungen	0,16	0,09
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0,92	0,96
	1,22	1,15
Finanzaufwendungen		
Abschreibungen auf langfristige finanzielle Vermögenswerte	-0,01	-0,39
Zinsanteil in Zuführungen zu Pensionsrückstellungen	-0,99	-1,01
Zinsanteil an den Leasingraten aus Finanzierungs-Leasingverhältnissen	-0,18	-0,31
Übrige	-4,00	-2,52
	-5,18	-4,23
	-2,09	-2,21

Die außerplanmäßigen Abschreibungen auf langfristige finanzielle Vermögenswerte erfolgten jeweils auf den beizulegenden Zeitwert am Bilanzstichtag und betreffen Anteile an nicht in den Konzernabschluss einbezogenen verbundenen Unternehmen (i. Vj. auch sonstige Beteiligungen).

(9) Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Als Steuern vom Einkommen und vom Ertrag sind die in den einzelnen Ländern gezahlten beziehungsweise geschuldeten Steuern auf Einkommen und Ertrag sowie die latenten Steuerabgrenzungen ausgewiesen. Die wesentlichen deutschen Gesellschaften des INTERSEROH-Konzerns unterliegen einer durchschnittlichen Gewerbeertragsteuer von 18,37 Prozent des Gewinns vor Ertragsteuern. Der Körperschaftsteuersatz beträgt 25,00 Prozent, zuzüglich eines Solidaritätszuschlags auf die Körperschaftsteuer von 5,50 Prozent. Der Gesamtsteuersatz beträgt 39,90 Prozent. Die Berechnung der latenten Steuern auf Verlustvorräte erfolgt unter Berücksichtigung der in Deutschland derzeit geltenden Beschränkungen bei der Verrechnung von steuerlichen Verlusten in Folgeperioden.

Der Ermittlung der latenten Steuern liegen die in den einzelnen Ländern zum Realisierungszeitpunkt erwarteten Steuersätze zugrunde. Diese basieren grundsätzlich auf den am Bilanzstichtag gültigen beziehungsweise verabschiedeten gesetzlichen Regelungen.

Die Berechnung ausländischer Ertragsteuern basiert auf den in den einzelnen Ländern gültigen Gesetzen und Verordnungen. Die angewandten Ertragsteuersätze für ausländische Gesellschaften variieren von 25 bis 34 Prozent.

	2006 Mio. Euro	2005 Mio. Euro	2004 Mio. Euro
Gezahlte bzw. geschuldete Steuern			
für das laufende Jahr	13,62	8,76	11,46
für Vorjahre	-0,57	-0,34	0,17
	13,05	8,42	11,63
Latente Steuern			
auf temporäre Differenzen	2,00	-0,44	3,20
auf Veränderung Verlustvorträge	0,13	2,91	0,31
	2,13	2,46	3,51
	15,18	10,88	15,14

Der auf ausländische Tochtergesellschaften entfallende Anteil am tatsächlichen Steueraufwand beträgt 0,18 Mio. Euro (i. Vj.: 0,06 Mio. Euro).

Der tatsächliche Ertragsteueraufwand lässt sich aus dem erwarteten Steueraufwand für das abgelaufene Konzerngeschäftsjahr wie folgt ableiten:

	2006 Mio. Euro	2006 Mio. Euro	2005 Mio. Euro	2005 Mio. Euro
Ergebnis vor Ertragsteuern		41,07		29,85
Erwarteter Ertragsteueraufwand (39,90 %)		16,39		11,91
Auswirkungen niedrigerer nationaler Steuersätze	-0,36		0,07	
Nicht berücksichtigte latente Steuern auf Ergebnisse ausländischer Tochtergesellschaften	0,65		0,74	
Steuerfreie Beteiligungserträge, inkl. Ergebnis aus at-equity-Bewertung	-0,22		-0,39	
Abweichende Nutzung steuerlicher Verlustvorträge	-1,70		0,19	
Veränderung der nicht aktivierten latenten Steuern auf temporäre Differenzen ausländischer Tochtergesellschaften	-0,55		-1,03	
Periodenfremde Steueraufwendungen und -erträge	0,14		-0,34	
Steuerlich nicht abzugsfähige Betriebsausgaben	0,81		0,07	
Sonstige Abweichungen	0,02	-1,21	-0,34	-1,03
tatsächlicher Ertragsteueraufwand		15,18		10,88

(10) Anderen Gesellschaftern zustehendes Ergebnis

Das anderen Gesellschaftern zustehende Ergebnis in Höhe von 0,82 Mio. Euro (i. Vj.: 0,52 Mio. Euro) betrifft mit 1,04 Mio. Euro Gewinnanteile und mit 0,22 Mio. Euro Verlustanteile (i. Vj.: ausschließlich Gewinnanteile).

(11) Ergebnis je Aktie

Das Ergebnis je Aktie ergibt sich aus der Division des nach Abzug des anderen Gesellschaftern zustehenden Ergebnisanteils verbleibenden Konzernergebnisses durch die Anzahl der ausgegebenen Aktien. Ein Verwässerungseffekt ist weder im Berichtsjahr noch im Vorjahr zu berücksichtigen.

Bei einem Konzerngewinn von 25,07 Mio. Euro (i. Vj.: 18,44 Mio. Euro) und einer Anzahl ausgegebener Aktien von unverändert 9.840.000 Stück ergibt sich ein Ergebnis je Aktie von 2,55 Euro (i. Vj.: 1,87 Euro).

(12) Immaterielle Vermögenswerte

	Geschäfts- und Firmenwerte Mio. Euro	Sonstige immat. Ver- mögenswerte Mio. Euro	Gesamt Mio. Euro
Anschaffungs-/Herstellungskosten			
Stand 01.01.2005	19,37	4,92	24,29
Zugänge	1,55	2,28	3,83
Abgänge	0,00	-0,36	-0,36
Stand 31.12.2005	20,92	6,84	27,76
Wertberichtigungen			
Stand 01.01.2005	0,00	2,96	2,96
Zugänge, planmäßig	0,00	0,83	0,83
Abgänge	0,00	-0,02	-0,02
Stand 31.12.2005	0,00	3,77	3,77
Buchwerte			
Stand 01.01.2005	19,37	1,96	21,33
Stand 31.12.2005	20,92	3,07	23,99
Anschaffungs-/Herstellungskosten			
Stand 01.01.2006	20,92	6,84	27,76
Konsolidierungskreisänderungen	2,56	0,02	2,58
Zugänge	0,34	2,42	2,76
Abgänge	0,00	-0,90	-0,90
Stand 31.12.2006	23,82	8,38	32,20
Wertberichtigungen			
Stand 01.01.2006	0,00	3,77	3,77
Zugänge, planmäßig	0,00	1,42	1,42
Zugänge, außerplanmäßig	0,00	0,44	0,44
Abgänge	0,00	-0,04	-0,04
Stand 31.12.2006	0,00	5,59	5,59
Buchwerte			
Stand 01.01.2006	20,92	3,07	23,99
Stand 31.12.2006	23,82	2,79	26,61

Die im Konzernabschluss ausgewiesenen Firmenwerte setzen sich aus Restbuchwerten von Unterschiedsbeträgen aus der Erstkonsolidierung einbezogener Tochterunternehmen in Höhe von 17,08 Mio. Euro (i. Vj.: 15,49 Mio. Euro) sowie den aus Einzelabschlüssen übernommenen Firmenwerten in Höhe von 6,74 Mio. Euro (i. Vj.: 5,42 Mio. Euro) zusammen. Im Berichtsjahr wurde für Unternehmensneuakquisitionen (Share Deals INDO CHINA EUROPE BVBA, Vorse-laar/Belgien, und Erwin Meyer Metallrecycling GmbH, Bremen) ein Betrag von 0,92 Mio. Euro (i. Vj.: 0,90 Mio. Euro – für andere Unternehmen) ausgegeben. Es entstand ein Firmenwert von 1,02 Mio. Euro (i. Vj.: 0,30 Mio. Euro). Im Rahmen der Erstkonsolidierung dieser Beteiligungen gingen zudem Firmenwerte aus deren Einzelabschlüssen in Höhe von 1,19 Mio. Euro zu. Aus der Erstkonsolidierung der bislang nicht einbezogenen INTERSEROH Pfand-System GmbH, Köln, resultiert bei Anschaffungskosten aus Vorjahren von 0,96 Mio. Euro ein Firmenwert von 0,35 Mio. Euro. Aus dem Erwerb der verbliebenen 25 Prozent der Anteile an der bereits einbezogenen INTERSEROH Holzkontor Bückeburg GmbH & Co. KG, Bückeburg, resultiert bei einem Kaufpreis von 0,23 Mio. Euro ein Firmenwert von 0,22 Mio. Euro. Darüber hinaus wurden im Rahmen von Asset Deals Firmenwerte in Höhe von 1,32 Mio. Euro (i. Vj.: 1,17 Mio. Euro) generiert, die darauf zurück zu führen sind, dass die erworbenen Kundenbeziehungen nicht als eigenständiger immaterieller Vermögenswert bilanzierungsfähig sind. Sämtliche Kaufpreise wurden ausschließlich durch die Übertragung von Zahlungsmitteln beglichen.

In den sonstigen immateriellen Vermögenswerten sind im Rahmen von Finanzierungsleasingverträgen zu aktivierende immaterielle Vermögenswerte mit einem Restbuchwert von 0,46 Mio. Euro (i. Vj.: 0,55 Mio. Euro) enthalten. Im Geschäftsjahr 2006 gab es wie im Vorjahr keine Zugänge in diesem Bereich. Die Abschreibungen auf diese Vermögenswerte betragen 0,09 Mio. Euro (i. Vj.: 0,09 Mio. Euro).

Im abgelaufenen Geschäftsjahr sind außerplanmäßige Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte (Software) in Höhe von 0,44 Mio. Euro (i. Vj.: 0,00 Mio. Euro) vorgenommen worden. Sämtliche Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte sind in der GuV-Position „Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und auf Sachanlagen“ enthalten.

Bei den immateriellen Vermögenswerten gibt es – mit Ausnahme der geleasten Vermögenswerte – weder Eigentums- oder Verfügungsbeschränkungen noch Erwerbsverpflichtungen.

(13) Sachanlagen

	Grundstücke und Gebäude Mio. Euro	Technische Anlagen und Maschinen Mio. Euro	Betriebs- und Geschäftsaus- stattung Mio. Euro	Geleistete An- zahlungen, An- lagen im Bau Mio. Euro	Gesamt Mio. Euro
Anschaffungs-/Herstellungskosten					
Stand 01.01.2005	63,97	82,19	48,79	0,42	195,37
Zugänge aus Konsolidierungskreisänderungen	0,00	0,00	0,04	0,00	0,04
Abgänge aus Konsolidierungskreisänderungen	-1,34	-1,03	-0,35	0,00	-2,72
Zugänge	4,33	4,95	4,66	7,97	21,91
Abgänge	-0,21	-4,92	-3,79	-0,55	-9,47
Umgliederungen	-0,07	0,28	-0,13	-0,08	0,00
Stand 31.12.2005	66,68	81,47	49,22	7,76	205,13
Wertberichtigungen					
Stand 01.01.2005	33,76	70,74	38,13	0,00	142,63
Zugänge aus Konsolidierungskreisänderungen	0,00	0,00	0,01	0,00	0,01
Abgänge aus Konsolidierungskreisänderungen	-0,65	-0,73	-0,31	0,00	-1,69
Zugänge, planmäßig	2,02	4,34	4,31	0,00	10,67
Zugänge, außerplanmäßig	0,15	0,41	0,00	0,23	0,79
Abgänge	-0,13	-4,12	-3,26	0,00	-7,51
Umgliederungen	-0,03	0,00	0,03	0,00	0,00
Stand 31.12.2005	35,12	70,64	38,91	0,23	144,90
Buchwerte					
Stand 01.01.2005	30,21	11,45	10,66	0,42	52,74
Stand 31.12.2005	31,56	10,83	10,31	7,53	60,23
Anschaffungs-/Herstellungskosten					
Stand 01.01.2006	66,68	81,47	49,22	7,76	205,13
Zugänge aus Konsolidierungskreisänderungen	0,00	1,21	0,21	0,00	1,42
Zugänge	9,02	7,83	6,11	10,22	33,18
Abgänge	-3,19	-2,96	-3,84	-0,15	-10,14
Umgliederungen	5,76	9,53	-2,70	-12,59	0,00
Stand 31.12.2006	78,27	97,08	49,00	5,24	229,59
Wertberichtigungen					
Stand 01.01.2006	35,12	70,64	38,91	0,23	144,90
Zugänge aus Konsolidierungskreisänderungen	0,00	0,09	0,03	0,00	0,12
Zugänge, planmäßig	2,24	5,09	4,17	0,00	11,50
Zugänge, außerplanmäßig	0,00	0,00	0,00	0,20	0,20
Zuschreibungen	-0,04	0,00	0,00	0,00	-0,04
Abgänge	-2,89	-2,71	-3,36	0,00	-8,96
Umgliederungen	0,99	0,14	-1,13	0,00	0,00
Stand 31.12.2006	35,42	73,25	38,62	0,43	147,72
Buchwerte					
Stand 01.01.2006	31,56	10,83	10,31	7,53	60,23
Stand 31.12.2006	42,85	23,83	10,38	4,81	81,87

Im Sachanlagevermögen sind Vermögenswerte in Höhe von 2,61 Mio. Euro (i. Vj.: 3,80 Mio. Euro) enthalten, deren zugrunde liegende Miet-, Pacht- oder Leasingverträge aufgrund der angewandten IFRS-Kriterien als Finanzierungsleasingverträge zu charakterisieren und deshalb beim wirtschaftlichen Eigentümer zu bilanzieren sind. Zu den entsprechenden Verbindlichkeiten wird auf Angabe (25) verwiesen.

Im Wesentlichen handelt es sich bei diesen Vermögenswerten um technische Anlagen und Maschinen sowie andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung mit Buchwerten von 1,73 Mio. Euro beziehungsweise 0,84 Mio. Euro (i. Vj.: 0,65 Mio. Euro bzw. 3,10 Mio. Euro).

Auf die geleasteten und aktivierten Vermögenswerte des Sachanlagevermögens entfallen im Berichtsjahr keine Zugänge (i. Vj.: 0,65 Mio. Euro) und Abschreibungen in Höhe von 1,18 Mio. Euro (i. Vj.: 1,27 Mio. Euro).

Im abgelaufenen Geschäftsjahr sind außerplanmäßige Abschreibungen auf Sachanlagen in Höhe von 0,20 Mio. Euro (i. Vj.: 0,79 Mio. Euro) vorgenommen worden. Sämtliche Abschreibungen auf Sachanlagen sind in der GuV-Position „Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und auf Sachanlagen“ enthalten.

Vermögenswerte des Sachanlagevermögens, insbesondere Grundstücke und Gebäude mit einem Gesamt-Restbuchwert von 4,66 Mio. Euro (i. Vj.: 6,40 Mio. Euro), dienen als Sicherheiten für Verbindlichkeiten, die am Bilanzstichtag mit insgesamt 5,16 Mio. Euro (i. Vj.: 5,72 Mio. Euro) valutieren.

Bis auf die geleasteten Vermögenswerte gibt es keine sonstigen Eigentums- oder Verfügungsbeschränkungen bezüglich der Sachanlagen. Erwerbsverpflichtungen bestehen ebenfalls nicht.

(14) At-equity bewertete Beteiligungen

Im INTERSEROH-Konzernabschluss werden beziehungsweise wurden die folgenden Beteiligungen nach der „At-equity-Methode“ bewertet:

	Land	Anteilsbesitz		Buchwert	
		2006	2005	31.12.2006 Mio. Euro	31.12.2005 Mio. Euro
TOM Sp. z o.o.	Polen	50,0 %	50,0 %	3,62	3,09
HR Hüttenwerkentsorgung GmbH	Deutschland	50,0 %	50,0 %	0,54	0,48
Eisen- und Stein Horn KG	Deutschland	50,0 %	50,0 %	2,05	1,88
Mineralmahlwerk Westerwald GmbH	Deutschland	50,0 %	50,0 %	1,13	1,04
Jade-Entsorgung GmbH	Deutschland	24,9 %	24,9 %	0,14	0,14
				7,48	6,63

Sämtliche assoziierte Unternehmen sind dem Segment Stahl- und Metallrecycling zuzuordnen.

In den genannten Buchwerten sind im Rahmen der Erstkonsolidierung der Eisen- und Stein Horn KG beziehungsweise der Jade-Entsorgung GmbH aufgedeckte stille Reserven im Sachanlagevermögen mit Restbuchwerten von insgesamt 0,38 Mio. Euro (i. Vj.: 0,40 Mio. Euro) enthalten.

Zusammenfassung der finanziellen Informationen zu den am Bilanzstichtag at-equity bewerteten Beteiligungen (jeweils bezogen auf 100%):

	Bilanzsumme Mio. Euro	Eigenkapital Mio. Euro	Umsatzerlöse Mio. Euro	Jahresergebnis Mio. Euro
2006				
TOM Sp. z o.o.	27,17	7,90	76,09	0,87
HR Hüttenwerkentsorgung GmbH	2,34	1,08	2,39	1,12
Eisen- und Stein Horn KG	12,46	3,65	11,31	0,77
Mineralmahlwerk Westerwald GmbH	8,86	2,25	14,95	0,50
Jade-Entsorgung GmbH*				
2005				
TOM Sp. z o.o.	24,66	7,32	75,35	0,31
HR Hüttenwerkentsorgung GmbH	3,02	0,96	6,26	0,30
Eisen- und Stein Horn KG	11,51	3,27	10,95	0,77
Mineralmahlwerk Westerwald GmbH	8,65	2,09	13,61	0,34
Jade-Entsorgung GmbH	2,04	1,34	8,58	0,78

*JA 2006 liegt noch nicht vor

Alle Zahlenangaben betreffen die Jahresabschlüsse nach dem jeweiligen Landesrecht. Soweit wesentliche Abweichungen zu den Rechnungslegungsvorschriften nach IFRS festgestellt wurden, werden die anteiligen Ergebnisse und das jeweilige Eigenkapital für Zwecke der Konzern-Rechnungslegung entsprechend angepasst.

(15) Finanzielle Vermögenswerte

	2006 Mio. Euro	2005 Mio. Euro
Langfristig		
Anteile an verbundenen Unternehmen	0,68	1,40
Sonstige Beteiligungen	0,37	0,31
Ausleihungen	2,86	2,51
Wertpapiere	0,02	0,01
Übrige	0,24	0,00
	4,17	4,23
Kurzfristig		
Ausleihungen	1,10	0,73
Verzinsliche Forderungen an Minderheitsgesellschafter	0,84	0,00
Forderung aus Factoringgeschäft	0,49	1,22
	2,43	1,95

Die Anteile an verbundenen Unternehmen betreffen Unternehmen, die trotz einer Konzernbeteiligungsquote von mehr als 50 Prozent wegen untergeordneter Bedeutung nicht in den Konzernabschluss einbezogen sind. Bei den sonstigen Beteiligungen handelt es sich um Beteiligungen mit einer Kapital- und Stimmrechtsquote von unter 20 Prozent. Für diese Gruppen von Vermögenswerten ergaben sich im Rahmen von Impairment-Tests außerplanmäßige Abschreibungen in Höhe von insgesamt 0,01 Mio. Euro (i. Vj.: 0,39 Mio. Euro).

Die Aufstellung des Anteilsbesitzes für den INTERSEROH-Konzern ist diesem Anhang als Anlage beigefügt.

Die ausgewiesenen langfristigen Ausleihungen betreffen im Wesentlichen Ausleihungen an konzernfremde Gesellschaften sowie langfristig gebundene Kautionszahlungen. Auf Ausleihungen und Wertpapiere waren – wie im Vorjahr – keine außerplanmäßigen Abschreibungen vorzunehmen.

Die Forderung aus Factoringgeschäft betrifft eine kurzfristige Forderung aus dem Verkauf von Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gegenüber

dem Factoringunternehmen. Die zugrunde liegende Vereinbarung ist als Finanzierungsgeschäft anzusehen, da nicht alle Risiken im Zusammenhang mit den rechtlich abgetretenen Forderungen auf den Factor übergehen. Die korrespondierende Rückzahlungsverpflichtung ist unter den kurzfristigen finanziellen Verbindlichkeiten ausgewiesen.

Nach Berücksichtigung der vorgenommenen außerplanmäßigen Abschreibungen entsprechen die Buchwerte aller ausgewiesenen sonstigen finanziellen Vermögenswerte deren beizulegenden Zeitwerten am Bilanzstichtag.

Bezüglich Angaben zu Finanzderivaten wird auf die Angaben (32) und (33) verwiesen.

(16) Latente Ertragsteueransprüche und -verbindlichkeiten

Die bilanzierten latenten Steuern können gemäß ihrer Verursachung den einzelnen Bilanzpositionen wie folgt zugeordnet werden:

	latente Steuern 2006		latente Steuern 2005	
	aktive Mio. Euro	passive Mio. Euro	aktive Mio. Euro	passive Mio. Euro
Geschäfts- und Firmenwerte	2,77	0,66	2,93	0,99
Sonstige immat. Vermögenswerte	0,00	0,19	0,00	0,23
Sachanlagen	0,86	2,46	0,40	1,78
Finanzanlagen	0,12	0,69	0,00	0,00
Vorräte	0,00	0,39	0,00	0,25
Pensionsrückstellungen	1,85	0,00	1,90	0,00
Sonstige Rückstellungen	1,88	0,36	1,71	0,74
Finanzielle Verbindlichkeiten	1,37	0,00	1,69	0,00
Steuerliche Verlustvorträge	0,57	0,00	0,56	0,00
Rücklagen (aus Konsolidierungsbuchungen)	0,00	3,74	0,00	2,27
	9,42	8,49	9,19	6,26
Saldierung	-2,77	-2,77	-3,39	-3,39
	6,65	5,72	5,80	2,87

Latente Steuerverbindlichkeiten sind mit entsprechenden -ansprüchen saldiert, soweit es sich um das selbe Steuersubjekt und die selbe Steuerbehörde handelt.

Alle steuerlichen Verlustvorträge sind zeitlich unbegrenzt nutzbar.

Latente Steuerforderungen aufgrund von temporären Differenzen und bestehenden steuerlichen Verlustvorträgen in Höhe von insgesamt 10,74 Mio. Euro (i. Vj.: 12,10 Mio. Euro) wurden nicht aktiviert. Sie betreffen im Wesentlichen in- und ausländische Gesellschaften, bei denen die Realisierung der latenten Steueransprüche aus heutiger Sicht als nicht sicher angesehen werden kann.

(17) Vorräte

	2006 Mio. Euro	2005 Mio. Euro
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	1,60	1,29
Unfertige Erzeugnisse	12,61	7,42
Fertige Erzeugnisse	10,43	8,38
Handelswaren	19,60	17,13
Geleistete Anzahlungen	2,97	3,75
	47,21	37,97

Von den am Bilanzstichtag ausgewiesenen Vorräten sind 7,86 Mio. Euro (i. Vj.: 9,10 Mio. Euro) mit ihrem Nettoveräußerungswert bilanziert.

Die Wertberichtigungen auf Vorräte betrugen im Geschäftsjahr 1,90 Mio. Euro (i. Vj.: 1,37 Mio. Euro).

(18) Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

	2006 Mio. Euro	2005 Mio. Euro
Forderungen gegen		
Dritte	193,40	129,80
Abzgl. Wertberichtigungen	-5,25	-4,54
Verbundene Unternehmen	0,12	0,41
Assoziierte Unternehmen	0,00	0,01
Beteiligungsunternehmen	0,19	0,01
	188,46	125,69

Alle ausgewiesenen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind innerhalb eines Jahres fällig.

Forderungen in Höhe von 10,14 Mio. Euro (i. Vj.: 5,22 Mio. Euro) dienen im Rahmen einer Globalzession als Sicherheiten für Verbindlichkeiten, die am Bilanzstichtag mit insgesamt 2,40 Mio. Euro (i. Vj.: 1,40 Mio. Euro) valutieren. Weitere Eigentums- oder Verfügungsbeschränkungen für die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen liegen nicht vor.

(19) Laufende Ertragsteueransprüche und sonstige Forderungen

	2006 Mio. Euro	2005 Mio. Euro
Steuererstattungsansprüche		
• laufende Ertragsteuer	13,91	10,01
• sonstige	2,54	4,72
Pfand-Forderungen	30,01	0,00
Kautionen	0,46	1,11
Geleistete Anzahlungen	0,31	0,59
Debitorische Kreditoren	1,10	0,41
Forderungen an Versicherungen und sonstige Schadenersatzansprüche	0,02	0,42
Übrige	2,85	3,31
	51,20	20,57

In den genannten Beträgen sind folgende Beträge enthalten, die erst nach Ablauf eines Jahres realisierbar sind:

	2006 Mio. Euro	2005 Mio. Euro
Kautionen	0,19	0,02
Steuererstattungsansprüche		
• sonstige	0,04	0,00
Forderungen an Versicherungen und sonstige Schadenersatzansprüche	0,01	0,03
Übrige	0,06	0,39
	0,30	0,44

(20) Flüssige Mittel

	2006 Mio. Euro	2005 Mio. Euro
Guthaben bei Kreditinstituten		
• Sichteinlage und Festgelder	29,31	29,13
Kassenbestand	0,22	0,20
Schecks	0,38	0,15
	29,91	29,48

Diese Position entspricht dem Finanzmittelfonds der Kapitalflussrechnung und unterliegt keinerlei Eigentums- oder Verfügungsbeschränkungen.

(21) Gezeichnetes Kapital

Das voll eingezahlte gezeichnete Kapital der INTERSEROH AG beläuft sich zum Stichtag unverändert auf 25,58 Mio. Euro. Das Grundkapital entfällt auf (ebenfalls unverändert) 9.840.000 nennwertlose Stückaktien mit einem rechnerischen Anteil am Grundkapital von je 2,60 Euro.

Eine Aktie berechtigt ihren Inhaber zur Teilnahme an der Jahreshauptversammlung der Gesellschaft sowie zum Empfang der von der Jahreshauptversammlung beschlossenen Dividende.

Nach dem deutschen Aktiengesetz bemisst sich die ausschüttungsfähige Dividende nach dem Bilanzgewinn, der in dem gemäß den Vorschriften des deutschen Handelsgesetzbuchs aufgestellten Jahresabschluss der INTERSEROH AG ausgewiesen wird.

Pro Aktie wurde für das Geschäftsjahr 2005 eine Dividende von 0,86 Euro gezahlt (insgesamt 8,46 Mio. Euro). Die vorgeschlagene Dividende für das Geschäftsjahr 2006 beträgt 0,11 Euro pro Aktie (insgesamt 1,08 Mio. Euro). Die Höhe der Dividende für 2006 ist abhängig von der Genehmigung durch die Aktionäre auf der ordentlichen Hauptversammlung am 21. Juni 2007 und wurde nicht als Verbindlichkeit im Konzernabschluss erfasst.

(22) Rücklagen

	2006 Mio. Euro	2005 Mio. Euro
Kapitalrücklage	38,61	38,61
Ausgleichsposten aus der Währungsumrechnung	0,22	0,12
Unterschiedsbetrag aus der Kapitalkonsolidierung	1,18	1,18
Andere Gewinnrücklagen, inkl. Bilanzgewinn	67,73	51,17
	107,74	91,08

Die Kapitalrücklage beinhaltet grundsätzlich das im Rahmen der Ausgabe von Aktien vereinnahmte Agio. Diese Rücklage unterliegt bestimmten im deutschen Aktiengesetz geregelten Verfügungsbeschränkungen.

In den anderen Gewinnrücklagen sind (wie im Vorjahr) Beträge in Höhe von insgesamt 6,99 Mio. Euro aus den im Rahmen der Erstellung der IFRS-Eröffnungsbilanz zum 1. Januar 2004 erfolgten Neu- beziehungsweise Umbewertungen enthalten.

Der Ausgleichsposten aus der Währungsumrechnung betrifft den in polnischen Zloty aufgestellten Jahresabschluss der at-equity bewerteten Beteiligung TOM Sp. z o.o. sowie den in schwedischen Kronen erstellten Jahresabschluss der INTERSEROH RSH Sweden AB.

Neben den Ausgleichsposten aus der Währungsumrechnung wurde erstmalig 2006 ein Betrag in Höhe von 0,02 Mio. Euro aus der Bewertung eines Finanzderivates (Cash Flow Hedge) erfolgsneutral den anderen Gewinnrücklagen zugeführt.

(23) Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

Die versicherungsmathematische Bewertung der Pensionsrückstellungen für die betriebliche Altersversorgung erfolgt nach der in IAS 19 (Employee Benefits) vorgeschriebenen Methode der laufenden Einmalprämien (Projected Unit Credit Method). Im Rahmen dieses Anwartschaftsbarwertverfahrens werden sowohl die am Bilanzstichtag bekannten Renten und erworbenen Anwartschaften als auch die künftig zu erwartenden Steigerungen der Gehälter und Renten berücksichtigt. Sich am Jahresende ergebende Unterschiedsbeträge (so genannte versicherungsmathematische Gewinne oder Verluste) zwischen den so planmäßig ermittelten Pensionsverpflichtungen und dem tatsächlichen Anwartschaftsbarwert werden dabei nur dann bilanziert, wenn sie außerhalb einer Bandbreite von 10 Prozent des Verpflichtungsumfangs liegen. In diesem

Fall werden die Gewinne und Verluste, sofern sie den 10-Prozent-Korridor übersteigen, ab dem Folgejahr über die durchschnittliche Restdienstzeit der berechtigten Mitarbeiter verteilt und als Ertrag oder Aufwand erfasst. Der in den Pensionsaufwendungen enthaltene Zinsanteil der Rückstellungszuführung wird als Zinsaufwand innerhalb des Finanzergebnisses gezeigt. Alle anderen Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen werden auf Basis von versicherungsmathematischen Gutachten gebildet.

Einzelne Gesellschaften der INTERSEROH-Gruppe haben in der Vergangenheit für ihre Mitarbeiter für die Zeit nach der Pensionierung durch Beitragszahlungen an private Einrichtungen und Unterstützungskassen Vorsorge getroffen. Das Planvermögen besteht ausschließlich in Form von Rückdeckungsversicherungen. Die Ergebnisse dieser Zusagen sind gesellschaftsweise im „funded“ Plan zusammengefasst. Für alle anderen Zusagen, für die keine Rückdeckungsversicherungen existieren, sind die Ergebnisse in der Kategorie „unfunded“ Plan aufgeführt.

Die zugesagten Leistungen des Konzerns variieren je nach rechtlichen, steuerlichen und wirtschaftlichen Gegebenheiten des jeweiligen Landes und basieren in der Regel auf Beschäftigungsdauer und Entgelt der Mitarbeiter. Die Verpflichtungen umfassen sowohl solche aus bereits laufenden Pensionen als auch aus Anwartschaften auf künftig zu zahlende Pensionen. Die betriebliche Altersversorgung erfolgt im Konzern ausschließlich leistungsorientiert. Neu eintretende Mitarbeiter erhalten keine Zusage auf betriebliche Altersversorgung, da alle Versorgungswerke, die auf Betriebsvereinbarungen beruhen, geschlossen sind.

Die Berechnung der ausschließlich in Deutschland bestehenden Verpflichtungen erfolgte unter Verwendung der folgenden Parameter:

	31.12.2006	31.12.2005
Rechnungszins	4,50 %	4,25 %
Gehaltstrend	2,50 %	2,50 %
Rentenanpassung	1,75 %	1,75 %
Erwartete Rendite aus Planvermögen	6,00 %	6,00 %

Die Parameter für die Sterblichkeits-, Invalidisierungs- und Verheiratu-
ngswahrscheinlichkeit basieren auf den „Richttafeln 2005 G“ von Dr. Klaus Heu-
beck. Als Rentenalter wurde der frühest mögliche Renteneintritt nach deut-
schem Recht verwendet.

Die folgenden alters- und geschlechtsabhängigen Fluktuationswahr-
scheinlichkeiten kamen zur Anwendung:

	31.12.2006		31.12.2005	
	Männer	Frauen	Männer	Frauen
Wechselrate pro Jahr				
Alter bis				
• 25	6,0%	8,0%	6,0%	8,0%
• 30	5,0%	7,0%	5,0%	7,0%
• 35	4,0%	5,0%	4,0%	5,0%
• 45	2,5%	2,5%	2,5%	2,5%
• 50	1,0%	1,0%	1,0%	1,0%
• über 50	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%

Die Nettoverbindlichkeit hat sich wie folgt entwickelt:

	Funded plan Mio. Euro	Unfunded plan Mio. Euro	Gesamt Mio. Euro
Stand 01.01.2005	0,10	21,28	21,38
Periodische Nettokosten aus Pensionszusagen (festgelegter Leistungsplan)			
• Zinsaufwand	0,05	1,01	1,06
• Erwarteter Gewinn aus Planvermögen	-0,06	0,00	-0,06
• Aktueller Aufwand für Versorgungsansprüche	0,08	0,17	0,26
Arbeitgeberzahlungen ins Planvermögen	-0,11	0,00	-0,11
Direkte Unterstützungszahlungen durch die Gesellschaft	0,00	-1,23	-1,23
Stand 31.12.2005	0,06	21,22	21,28
Stand 01.01.2006	0,06	21,22	21,28
Periodische Nettokosten aus Pensionszusagen (festgelegter Leistungsplan)			
• Zinsaufwand	0,06	1,00	1,06
• Erwarteter Gewinn aus Planvermögen	-0,07	0,00	-0,07
• Aktueller Aufwand für Versorgungsansprüche	0,10	0,18	0,28
• Ausgleich des versicherungsmath. Netto- (Gewinns)/Verlustes	0,01	0,08	0,09
• Sofortiger Ausgleich aufgrund der Höchstgrenze	0,04	0,00	0,04
Arbeitgeberzahlungen ins Fondsvermögen	-0,20	0,00	-0,20
Direkte Unterstützungszahlungen durch die Gesellschaft	0,00	-1,22	-1,22
Stand 31.12.2006	0,00	21,26	21,26

Der Anwartschaftsbarwert hat sich wie folgt verändert:

	Funded plan Mio. Euro	Unfunded plan Mio. Euro	Gesamt Mio. Euro
Stand 01.01.2005	1,16	22,93	24,09
Aktueller Aufwand für Vorsorgeleistungen	0,08	0,17	0,26
Zinsaufwand	0,05	1,01	1,06
Versicherungsmathematischer Verlust	0,00	1,27	1,27
Unterstützungszahlungen (Zahlungen aus Planvermögen und durch die Gesellschaft)	-0,02	-1,23	-1,25
Stand 31.12.2005	1,27	24,15	25,42
Stand 01.01.2006	1,27	24,15	25,42
Aktueller Aufwand für Vorsorgeleistungen	0,10	0,18	0,28
Zinsaufwand	0,05	1,00	1,05
Versicherungsmathematischer Verlust	0,05	-0,72	-0,67
Unterstützungszahlungen (Zahlungen aus Planvermögen und durch die Gesellschaft)	-0,03	-1,22	-1,25
Stand 31.12.2006	1,44	23,39	24,83

Die voraussichtlich im Jahr 2007 fälligen Zahlungen betragen 1,24 Mio. Euro (i. Vj.: 1,23 Mio. Euro) und werden unter den kurzfristigen Rückstellungen ausgewiesen.

Die Pensionsaufwendungen setzen sich wie folgt zusammen:

	Funded plan Mio. Euro	Unfunded plan Mio. Euro	Gesamt Mio. Euro
2005			
Zinsaufwand	0,05	1,01	1,06
Erwarteter Gewinn aus Planvermögen	-0,06	0,00	-0,06
Aktueller Aufwand für Versorgungsansprüche	0,08	0,17	0,26
Amortisation versicherungsmath. Gewinne und Verluste	0,00	0,00	0,00
Periodische Nettokosten aus Pensionszusagen			
• festgelegter Leistungsplan	0,07	1,18	1,25
2006			
Zinsaufwand	0,06	1,00	1,06
Erwarteter Gewinn aus Planvermögen	-0,07	0,00	-0,07
Aktueller Aufwand für Versorgungsansprüche	0,10	0,18	0,28
Ausgleich des versicherungsmath. Netto-(Gewinns)/Verlustes	0,01	0,08	0,09
Amortisation versicherungsmath. Gewinne und Verluste	0,04	0,00	0,04
Periodische Nettokosten aus Pensionszusagen			
• festgelegter Leistungsplan	0,14	1,26	1,40

Der Zinsaufwand wird – verrechnet mit dem erwarteten Gewinn aus Planvermögen – in den Finanzaufwendungen ausgewiesen, die übrigen Aufwendungen sind im Personalaufwand enthalten.

(24) Sonstige Rückstellungen

	Stand 01.01.2006 Mio. Euro	Änderung Kons.kreis Mio. Euro	Inanspruch- nahme Mio. Euro	Auflösung Mio. Euro	Zuführung Mio. Euro	Stand 31.12.2006 Mio. Euro
Prozesse	1,61	0,00	0,10	1,00	1,12	1,63
Rückbauverpflichtungen	1,28	0,00	0,02	-0,05	1,07	2,38
Restrukturierung	0,87	0,00	0,04	0,37	0,24	0,70
Schwebende Geschäfte	0,51	0,00	0,00	0,00	0,94	1,45
Jubiläumsverpflichtungen	0,51	0,00	0,00	0,03	0,08	0,56
Übrige	1,18	0,04	0,02	-0,08	0,81	2,09
	5,96	0,04	0,18	1,27	4,26	8,81

Von den dargestellten Beträgen sind innerhalb eines Jahres fällig:

	Stand 31.12.2006 Mio. Euro	Stand 31.12.2005 Mio. Euro
Prozesse	1,61	1,36
Restrukturierung	0,70	0,87
Übrige	1,08	0,31
	3,39	2,54

In der Bilanz ist unter den kurzfristigen Rückstellungen auch der kurzfristige Anteil der Pensionsrückstellungen (voraussichtliche Pensionszahlungen im kommenden Geschäftsjahr) mit 1,24 Mio. Euro (i. Vj.: 1,23 Mio. Euro) ausgewiesen, sodass der Gesamtbetrag der Bilanzposition Rückstellungen in den kurzfristigen Schulden 4,63 Mio. Euro (i. Vj.: 3,74 Mio. Euro) beträgt.

Rückstellungen für laufende **Prozesse** sind gebildet, sofern deren Risiken angemessen abgeschätzt werden können. Diese Rückstellungen werden aufgrund von Mitteilungen und Kostenschätzungen der eigenen Rechtsabteilung sowie der mit der Vertretung betrauten Anwälte ermittelt und decken alle von diesen geschätzten Gebühren und Rechtskosten sowie eventuelle Vergleichskosten ab.

Die **Rückbauverpflichtungen** entsprechen dem abgezinsten Betrag zur Wiederherstellung des ursprünglichen Zustands von gemieteten oder gepachteten Grundstücken nach Beendigung der Miet- oder Pachtverträge. Die erwarteten Aufwendungen werden, soweit sie nicht 2007 fällig sind oder weitere Verlängerungen der bestehenden Verträge vereinbart werden, zwischen dem 1. Januar 2008 und dem 31. Dezember 2023 anfallen. Aufgrund des Zeitablaufs erhöhte sich der abgezinsten Rückstellungsbetrag zum 31. Dezember 2006 um 0,04 Mio. Euro (i. Vj.: um 0,03 Mio. Euro).

In den Rückstellungen für **Restrukturierungen** sind erwartete Aufwendungen im Zusammenhang mit geplanten Umstrukturierungsmaßnahmen einer ausländischen Tochtergesellschaft ausgewiesen.

(25) Finanzielle Verbindlichkeiten

Stand 31.12.2006	davon mit einer Restlaufzeit von			
	Gesamt Mio. Euro	bis 1 Jahr Mio. Euro	über 1 Jahr, bis 5 Jahre Mio. Euro	über 5 Jahre Mio. Euro
Verbindlichkeiten (gegenüber/aus)				
• Kreditinstituten	50,70	16,41	32,82	1,47
• Finanzierungsleasing	3,07	1,07	2,00	0,00
• Wechsel	0,02	0,02	0,00	0,00
• Übrige	5,92	3,34	1,20	1,38
	59,71	20,84	36,02	2,85

Stand 31.12.2005	davon mit einer Restlaufzeit von			
	Gesamt Mio. Euro	bis 1 Jahr Mio. Euro	über 1 Jahr, bis 5 Jahre Mio. Euro	über 5 Jahre Mio. Euro
Verbindlichkeiten (gegenüber/aus)				
• Kreditinstituten	33,84	20,42	12,90	0,52
• Finanzierungsleasing	4,25	1,28	2,62	0,35
• Wechsel	2,03	2,03	0,00	0,00
• Übrige	4,91	3,98	0,66	0,27
	45,03	27,71	16,18	1,14

Sicherheiten für die **Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten** werden von INTERSEROH grundsätzlich nicht gegeben. In Ausnahmefällen bestehen besicherte Darlehen. Diese Darlehen valutieren am Bilanzstichtag mit 7,56 Mio. Euro (i. Vj.: 7,12 Mio. Euro), davon sind 3,10 Mio. Euro (i. Vj.: 3,33 Mio. Euro) durch Grundschulden gesichert. Die Zinssätze für mittel- und langfristige Verbindlichkeiten liegen zwischen 3,20 Prozent und 6,00 Prozent. Die Laufzeiten der betragsmäßig wesentlichen Darlehen enden zwischen dem 15. März 2007 und dem 18. Januar 2009.

Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing werden passiviert, wenn die geleasteten Vermögenswerte als wirtschaftliches Eigentum des Konzerns unter den Sachanlagen bilanziert sind (Finanzierungsleasing). Sie sind mit ihren Barwerten angesetzt.

Nach Fälligkeit gliedern sich die ausgewiesenen Leasingverbindlichkeiten wie folgt:

	künftige Mindest-Leasingraten		darin enthaltener Zinsanteil		darin enthaltener Tilgungsanteil	
	2006 Mio. Euro	2005 Mio. Euro	2006 Mio. Euro	2005 Mio. Euro	2006 Mio. Euro	2005 Mio. Euro
innerhalb eines Jahres	1,17	1,42	0,10	0,14	1,07	1,28
zwischen 1 und 5 Jahren	2,19	2,97	0,19	0,35	2,00	2,62
in mehr als 5 Jahren	0,00	0,36	0,00	0,01	0,00	0,35
	3,36	4,75	0,29	0,50	3,07	4,25

Finanzierungs-Leasingverhältnisse werden in der Regel über eine Grundmietzeit zwischen vier und sechs Jahren abgeschlossen. Die Mehrzahl der Verträge sieht nach Ablauf der Grundmietzeit verschiedene kurzfristige Verlängerungs- und/oder Kaufoptionen vor. Ein Pachtvertrag, der nach seiner Ausgestaltung als Finanzierungsleasing anzusehen ist, hat eine Laufzeit von zehn Jahren, verbunden mit einer Verlängerungsoption über jeweils fünf Jahre, falls der Vertrag nicht gekündigt wird. Sofern diese Optionen als günstig einzustufen sind, sind die entsprechenden Beträge in die Berechnung der Barwerte eingeflossen. Dementsprechend enthalten die ausgewiesenen Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasingverhältnissen für die Ausübung günstiger Kaufoptionen erforderliche Kaufpreiszahlungen in Höhe von 0,04 Mio. Euro (i. Vj.: 0,04 Mio. Euro). Die Zinssätze, die den Verträgen zugrunde liegen, variieren je nach Markt und Zeitpunkt des Vertragsabschlusses zwischen 3,44 und 10,06 Prozent.

Von den **übrigen Finanzverbindlichkeiten** bestanden 0,20 Mio. Euro (i. Vj.: 0,20 Mio. Euro) gegenüber verbundenen Unternehmen.

Die ausgewiesenen Buchwerte aller Finanzverbindlichkeiten entsprechen deren beizulegenden Zeitwerten.

(26) Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

Verbindlichkeiten gegenüber	2006 Mio. Euro	2005 Mio. Euro
Dritten	151,66	97,56
verbundenen Unternehmen	0,04	0,17
assoziierten Unternehmen	0,07	0,00
Beteiligungsunternehmen	0,02	0,01
	151,79	97,74

Alle Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sind innerhalb eines Jahres fällig.

In den Verbindlichkeiten gegenüber Dritten sind Verbindlichkeiten aus ausstehenden Rechnungen, basierend auf noch nicht in Rechnung gestellten, aber bereits erhaltenen Dienstleistungen mit 49,22 Mio. Euro (i. Vj.: 28,35 Mio. Euro) sowie Verbindlichkeiten im Zusammenhang mit den abgeschlossenen Verträgen, die im Wesentlichen Rückzahlungsverpflichtungen gegenüber den Herstellern sowie Entsorgungsverpflichtungen betreffen, mit 11,44 Mio. Euro (i. Vj.: 15,82 Mio. Euro) enthalten.

(27) Laufende Ertragsteuerverbindlichkeiten und sonstige Verbindlichkeiten

Stand 31.12.2006	davon mit einer Restlaufzeit von			
	Gesamt Mio. Euro	bis 1 Jahr Mio. Euro	über 1 Jahr, bis 5 Jahre Mio. Euro	über 5 Jahre Mio. Euro
Verbindlichkeiten (gegenüber/aus)				
• Pfand-Verbindlichkeiten	32,99	32,99	0,00	0,00
• Laufende Ertragsteuern	8,55	8,55	0,00	0,00
• Sonstige Steuern	3,04	3,04	0,00	0,00
• Personal	9,01	9,00	0,01	0,00
• Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	1,05	1,05	0,00	0,00
• Übrige	8,73	8,69	0,04	0,00
	63,37	63,32	0,05	0,00

Stand 31.12.2005	davon mit einer Restlaufzeit von			
	Gesamt Mio. Euro	bis 1 Jahr Mio. Euro	über 1 Jahr, bis 5 Jahre Mio. Euro	über 5 Jahre Mio. Euro
Verbindlichkeiten (gegenüber/aus)				
• Pfand-Verbindlichkeiten	0,00	0,00	0,00	0,00
• Laufende Ertragsteuern	4,64	4,64	0,00	0,00
• Sonstige Steuern	1,46	1,46	0,00	0,00
• Personal	7,50	7,50	0,00	0,00
• Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	0,07	0,07	0,00	0,00
• Übrige	12,70	11,94	0,76	0,00
	26,37	25,61	0,76	0,00

Diese Verbindlichkeiten werden, sofern nicht anders angegeben, zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert.

Die laufenden Ertragsteuerverbindlichkeiten enthalten fast ausschließlich inländische Körperschaft- und Gewerbesteuerverbindlichkeiten. In der Konzernbilanz zum 31. Dezember 2006 sind darüber hinaus lediglich ausländische Ertragsteuerverbindlichkeiten von insgesamt 0,07 Mio. Euro (0,05 Mio. Euro Österreich und 0,02 Mio. Euro Niederlande i. Vj.: 0,07 Mio. Euro: 0,05 Mio. Euro Schweden und 0,02 Mio. Euro Österreich) enthalten.

Die Verbindlichkeiten aus sonstigen Steuern umfassen neben den Beträgen, für die die Konzerngesellschaften Steuerschuldner sind, auch solche Steuern, die für Rechnung Dritter abgeführt werden.

Zu den **Personal**verbindlichkeiten gehören vor allem Tantiemen, Urlaubs- und Überstundenguthaben, die noch abzuführenden Beiträge an Sozialversicherungen und Berufsgenossenschaft sowie sonstige Personalkosten.

Von den übrigen Verbindlichkeiten betreffen 0,01 Mio. Euro (i. Vj.: 0,04 Mio. Euro) Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen.

(28) Erläuterungen zur Kapitalflussrechnung

Die nach der indirekten Methode erstellte Kapitalflussrechnung zeigt gemäß IAS 7 (Cash Flow Statement), wie sich die Zahlungsmittel im Konzern im Laufe des Berichtsjahres durch Mittelzu- und -abflüsse verändert haben.

Die Kapitalflussrechnung unterscheidet zwischen Cash Flows aus laufender Geschäftstätigkeit, Investitions- und Finanzierungstätigkeit. Der Zahlungsmittelbestand umfasst Schecks und Kassenbestand sowie die Guthaben bei Kreditinstituten.

Neben den Ertragsteuerzahlungen sind auch Zinseinnahmen und -zahlungen dem Cash Flow aus laufender Geschäftstätigkeit zugeordnet, da sie in erster Linie der Finanzierung der laufenden Geschäftstätigkeit dienen. Auch die Dividendeneinnahmen sind im Cash Flow aus laufender Geschäftstätigkeit enthalten. Sie betreffen im Wesentlichen Ausschüttungen durch at-equity bewertete Unternehmen.

Das Konzernergebnis ist gegenüber dem Vorjahr um 6,92 Mio. Euro gestiegen. Dass der Cash Flow aus laufendem Geschäft trotzdem um 10,30 Mio. Euro unter dem des Vorjahres liegt, resultiert im Wesentlichen aus der hohen Mittelbindung im Netto-Betriebsvermögen, insbesondere den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie den Vorräten, was wiederum auf das im Vergleich zum Vorjahr außerordentlich hohe Preisniveau zum Jahreswechsel 2006/2007, insbesondere im Segment Stahl- und Metallrecycling, zurück zu führen ist.

Der Netto-Cash Flow nach Abzug von Auszahlungen für Zinsen und Ertragsteuern entwickelte sich entsprechend, wobei die Ertragsteuerzahlungen, resultierend aus dem relativ niedrigen Vorjahresergebnis und entsprechend herabgesetzten Steuer-Vorauszahlungen für das laufende Jahr, deutlich zurückgingen. Dadurch sank der Netto-Cash Flow gegenüber dem Vorjahr lediglich um 3,91 Mio. Euro.

Aus dem Bereich der Investitionstätigkeit resultiert im Berichtsjahr ein gegenüber dem Vorjahr noch einmal erheblich gestiegener Mittelabfluss von 36,95 Mio. Euro (i. Vj.: 20,98 Mio. Euro; 2004: 6,10 Mio. Euro). Verantwortlich dafür sind umfangreiche Investitionen des Geschäftsjahres, insbesondere in die Sachanlagen. Verwendet wurden die Gelder vorwiegend für den Aufbau eines neuen Standortes in Mannheim, die Modernisierung mehrerer Standorte sowie den Bau einer Holzaufbereitungsanlage und mehrerer Großanlagen im Stahl- und Metallsektor.

Der Cash Flow aus Finanzierungstätigkeit weist im Berichtsjahr einen Mittelzufluss von insgesamt 5,46 Mio. Euro (i. Vj.: Mittelabfluss von 16,60 Mio. Euro) auf. Die Zuflüsse resultieren im Wesentlichen aus der Aufnahme von

Finanzverbindlichkeiten zur Finanzierung der umfangreichen Investitionen. Dadurch stiegen – erstmals seit Jahren – die Finanzverbindlichkeiten per Saldo um 14,48 Mio. Euro (i. Vj.: Tilgung von 8,60 Mio. Euro).

Im Berichtsjahr ergab sich somit insgesamt eine zahlungswirksame Erhöhung des Finanzmittelbestandes von 0,43 Mio. Euro (i. Vj.: Minderung um 1,75 Mio. Euro).

(29) Segmentdarstellung

Die Gesellschaften der INTERSEROH-Gruppe sind in zwei Segmente eingeteilt, wobei alle Gesellschaften, die Stahl- und Metallrecycling betreiben, dem gleich lautenden Segment zugeordnet werden. Alle übrigen Gesellschaften werden im Segment Dienstleistung und Rohstoffhandel zusammengefasst. Die INTERSEROH AG ist vollständig dem Segment Dienstleistung und Rohstoffhandel zugeordnet.

Die Segmente stellen sich im abgelaufenen Geschäftsjahr nach IAS 14 wie folgt dar:

	Dienstleistung und Rohstoffhandel		Stahl- und Metallrecycling		segmentübergreifende Konsolidierungen		Konzern	
	2006 Mio. Euro	2005 Mio. Euro	2006 Mio. Euro	2005 Mio. Euro	2006 Mio. Euro	2005 Mio. Euro	2006 Mio. Euro	2005 Mio. Euro
Umsatzerlöse								
Externe Verkäufe	340,12	248,75	898,66	698,16	0,00	0,00	1.238,78	946,91
Verkäufe zwischen den Segmenten	0,52	0,41	2,27	2,67	-2,79	-3,08	0,00	0,00
	340,64	249,16	900,93	700,83	-2,79	-3,08	1.238,78	946,91

	Dienstleistung und Rohstoffhandel		Stahl- und Metallrecycling		segmentübergreifende Konsolidierungen		Konzern	
	2006 Mio. Euro	2005 Mio. Euro	2006 Mio. Euro	2005 Mio. Euro	2006 Mio. Euro	2005 Mio. Euro	2006 Mio. Euro	2005 Mio. Euro
Segmentergebnis	19,00	19,87	26,86	16,13	-0,69	-2,96	45,17	33,04
darin enthalten								
• segmentübergreifende								
- Anwachungsverluste	9,38	0,00	0,00	0,00	-9,38	0,00	0,00	0,00
- Beteiligungserträge	-10,00	-2,96	0,00	0,00	10,00	2,96	0,00	0,00
angepasstes Segmentergebnis	18,38	16,91	26,86	16,13	-0,07	0,00	45,17	33,04
darin enthalten								
• Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen								
- planmäßige	6,37	5,05	6,55	6,44	0,00	0,00	12,92	11,49
- außerplanmäßige	0,64	0,79	0,00	0,00	0,00	0,00	0,64	0,79
• Ergebnis aus assoziierten Unternehmen	0,00	0,00	1,87	0,87	0,00	0,00	1,87	0,87
• Ergebnis aus sonstigen Beteiligungen	0,14	0,00	0,00	0,10	0,00	0,00	0,14	0,10
Segmentvermögen	168,25	117,10	241,52	177,93	9,07	0,72	418,84	295,75
darin enthalten								
• Anteile an assoziierten Unternehmen	0,00	0,00	7,48	6,64	0,00	0,00	7,48	6,64
Investitionen in das langfristige Vermögen (Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte)	14,04	12,38	21,89	13,28	0,00	0,09	35,93	25,75
Segmentsschulden	153,38	79,82	87,16	79,14	-3,84	-12,21	236,70	146,75

Da sämtliche einbezogenen Gesellschaften den dargestellten Segmenten zugeordnet sind, ergibt sich die Überleitung der Gesamtbeträge der Segmentdarstellung auf die entsprechenden Abschlusszahlen ausschließlich aus den angegebenen segmentübergreifenden Kapital-, Schulden- und Aufwands-/Ertragskonsolidierungen.

Die folgende Tabelle gibt die geographisch abgegrenzten Beträge für die Segmente wieder:

	Dienstleistung und Rohstoffhandel		Stahl- und Metallrecycling	
	2006 Mio. Euro	2005 Mio. Euro	2006 Mio. Euro	2005 Mio. Euro
Deutschland				
a) Umsatzerlöse (externe Verkäufe)	255,35	173,83	546,79	457,16
b) Vermögen	141,28	94,11	233,68	176,71
c) Investitionen in das langfristige Vermögen (Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte)	12,43	9,18	21,69	13,25
übrige EU-Länder				
a) Umsatzerlöse (externe Verkäufe)	61,58	66,12	313,00	201,96
b) Vermögen	26,97	22,99	7,83	1,22
c) Investitionen in das langfristige Vermögen (Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte)	1,62	3,20	0,20	0,03
Nicht-EU-Länder				
a) Umsatzerlöse (externe Verkäufe)	23,19	8,80	38,87	39,04
b) Vermögen	0,00	0,00	0,00	0,00
c) Investitionen in das langfristige Vermögen (Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte)	0,00	0,00	0,00	0,00

Die Umsatzerlöse sind nach Sitz des Kunden, Vermögen und Investitionen nach Standort der Vermögenswerte den Regionen zugeordnet.

Die Verrechnungspreise für konzerninterne Umsätze werden marktorientiert festgelegt (At Arm's Length-Prinzip).

(30) Haftungsverhältnisse

Eventualverbindlichkeit aus der Begebung und Übertragung von Wechseln

Am 31. Dezember 2006 bestanden im Konzern keine Eventualverbindlichkeiten aus der Begebung und Übertragung von Wechseln (i. Vj.: 0,39 Mio. Euro).

Eventualverbindlichkeit aus gesamtschuldnerischer Haftung für Avale und Barvorschüsse

Die INTERSEROH AG hat 1999 ein Cash-Pooling-System mit Konten-Clearing-Verfahren für inländische Tochtergesellschaften eingeführt. Dementsprechend werden die Abschluss-Salden der integrierten Tochterunternehmen täglich dem Verrechnungskonto der INTERSEROH AG gutgeschrieben beziehungsweise belastet. Im Rahmen des Cash-Pooling arbeitet die INTERSEROH AG mit der WestLB AG, Köln, sowie den angeschlossenen Landesbanken und Sparkassen, der Commerzbank AG, Köln, und der Dresdner Bank AG, Köln, zusammen.

Aus Bürgschaften und Gewährleistungsverträgen sowie aus der Bestellung von Sicherheiten für fremde Verbindlichkeiten bestehen im Konzern Verpflichtungen von insgesamt 5,81 Mio. Euro (i. Vj.: 4,97 Mio. Euro).

(31) Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Neben den als Finanzverbindlichkeiten bereits erläuterten Finanzierungsleasingverhältnissen bestehen Miet- beziehungsweise Leasingverhältnisse (im Wesentlichen Grundstücke, Büroräume und -gebäude sowie Betriebs- und Geschäftsausstattung, wie zum Beispiel Fahrzeuge und Büromaschinen), die nach ihrem wirtschaftlichen Gehalt als Operate-Leasingverhältnisse zu qualifizieren sind. Aus diesen wurden im abgelaufenen Jahr Miet- und Leasingzahlungen in Höhe von 7,61 Mio. Euro (i. Vj.: 9,45 Mio. Euro) geleistet. Die Raten aus den zum Bilanzstichtag bestehenden Operate-Leasingverhältnissen werden in den Folgejahren wie folgt fällig:

	2006 Mio. Euro	2005 Mio. Euro
innerhalb eines Jahres	8,27	10,97
zwischen 1 und 5 Jahren	19,24	11,67
in mehr als 5 Jahren	12,51	6,12
	40,02	28,76

(32) Management der finanzwirtschaftlichen Risiken

Die **Risikostrategie** von INTERSEROH sieht vor, bestimmte Risiken nicht einzugehen oder abzusichern beziehungsweise zu versichern. Dabei handelt es sich um operative Risiken, die sich aus dem Tagesgeschäft ergeben. Ziel ist nicht die Vermeidung aller potenziellen Risiken, sondern die Schaffung von Handlungsspielräumen, die ein bewusstes Eingehen aufgrund einer umfassenden Kenntnis der Risiken und Risikozusammenhänge ermöglichen.

Die **Weiterentwicklung** des Systems zur notwendigen und erfolgreichen Unterstützung der unternehmerischen Segmente des INTERSEROH-Konzerns ist auch Aufgabe und Ziel der Konzernleitung und der operativ Verantwortlichen.

Die Definition, die Erkennung, die Evaluation und die Reaktion auf bestehende Risiken werden als Bestandteile des Risikomanagementsystems laufend auf ihre Vollständigkeit überprüft.

Erweiterungen des Systems finden überall dort statt, wo die Möglichkeit von Schäden erkannt wird und der Eintritt eines erheblichen Schadens nicht als völlig unwahrscheinlich qualifiziert werden kann. Auch dort, wo die Risikosensibilität und -kommunikation der Mitarbeiter mit dem entsprechenden Nutzen für eine stabile Geschäftsentwicklung erweitert werden konnte, wurden dem System neue Elemente hinzugefügt.

Das **Risikomanagementsystem** erstreckt sich integrativ auf alle operativen Einheiten des Konzerns. Es umfasst unter anderem die folgenden prägenden Elemente:

- jederzeitige Sicherstellung der benötigten Liquidität
- Erhebung der Preisänderungsrisiken (value-at-risk-Betrachtung) in allen Rohstoffhandelsbereichen
- termingerechte Absicherung der Währungskursrisiken
- Organisationshandbuch als Leitlinie für alle Konzerneinheiten, u.a. für die Risikobereiche Forderungsabsicherung inkl. politischer und wirtschaftlicher Länderrisiken, Devisenkurse, Versicherungen
- Geschäftsordnungen mit definierten Zustimmungserfordernissen

Die im Konzern benötigte **Liquidität** wird durch längerfristige, festverzinsliche und bilaterale Darlehen mit kalkulationssicheren Zinsvereinbarungen beziehungsweise -instrumenten sowie durch Kreditlinien sichergestellt. Eine auf Tagesbasis beruhende Ein- und Ausgangsplanung gewährleistet den permanenten Überblick über den Bedarf innerhalb des Konzerns.

Ein über die kurzfristig verfügbare Liquidität hinausgehender Bedarf kann jederzeit mittels der von Geschäftsbanken rollierend auf mindestens ein Jahr eingeräumten Barkreditlinien vollständig gedeckt werden.

Die Änderung der **Wechselkurse** des Euro zu anderen Währungen, insbesondere zum US-Dollar, führt bei internationalen Geschäftsbeziehungen neben den allgemeinen Risiken zu speziellen Währungskursrisiken. Grundsätzlich soll versucht werden, diese Währungsrisiken beim Geschäftspartner zu belassen, das heißt in Euro zu fakturieren. Für Fälle, in denen das nicht möglich ist, ist die interne Richtlinie zu beachten.

Spekulationsgeschäfte (Mengen- und/oder Preisverpflichtungen ohne konkreten Bedarf) sind nicht zulässig. Darunter fallen auch Verträge in fremder Währung, bei denen auf einen Kursgewinn spekuliert wird.

Die aus Verträgen resultierenden Fremdwährungsforderungen und -verbindlichkeiten sind ab einem Volumen von mehr als 0,03 Mio. Euro abzuschließen. Die Absicherung darf ausschließlich durch Devisentermingeschäfte (in Form von Micro- oder Macro-Hedging) oder durch bestehende Devisenbestände erfolgen.

Optionsgeschäfte oder ähnliche Geschäfte sind unzulässig.

Das Micro-Hedging sichert die Risiken von Einzelpositionen jeweils separat ab.

Beim Macro-Hedging wird zunächst das netto bestehende Risiko ermittelt. Zu diesem Zweck werden vorhandene Hedge-Positionen (Forderungen und Verbindlichkeiten in der selben Fremdwährung – soweit Betrag und Fristigkeit übereinstimmen) eliminiert. Die offen gebliebene Überhangposition wird dann durch ein gegenläufiges Hedgegeschäft geschlossen.

Das Bevorraten fremder Währungen ist nicht zulässig.

Um **Preisänderungsrisiken** bei Geschäften der Rohstoffhandelsbereiche zu vermeiden (value-at-risk-Betrachtung), findet der Handel im Wesentlichen back-to-back, das heißt risikolos, statt.

Zinsänderungsrisiken wird mit jeweils geeigneten Instrumenten des Derivatemarktes (z.B. Tausch feste gegen variable Zinsen) begegnet.

Kreditrisiken im Bereich der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen werden in der INTERSEROH-Gruppe grundsätzlich in Form von Warenkreditversicherungen auf einen Dritten übertragen. Innerhalb der Gruppe besteht die Anweisung, pro Debitor nicht über das versicherte Limit hinaus Geschäfte zu tätigen. Nur in begründeten Einzelfällen und nur nach vorheriger Genehmigung durch Geschäftsführung beziehungsweise Vorstand kann von

dieser Maßgabe abgewichen werden. Die Einhaltung der Warenkreditlimite wird in regelmäßigen Abständen überwacht.

(33) Derivative Finanzinstrumente

In der INTERSEROH-Gruppe werden die aus Verträgen resultierenden Fremdwährungsforderungen und -verbindlichkeiten ausnahmslos (ab einem Volumen von mehr als 0,03 Mio. Euro) abgesichert. Die Absicherung von Geschäften in fremder Währung erfolgt grundsätzlich ausschließlich durch Devisentermingeschäfte. Sie werden nur mit bonitätsmäßig einwandfreien Banken abgeschlossen. Ihr Einsatz erfolgt nach einheitlichen Richtlinien, unterliegt strengen internen Kontrollen und bleibt in der Regel auf die Absicherung des operativen Geschäfts beschränkt.

Im Rahmen des Devisentermingeschäftes wird zum Zeitpunkt des zugrunde liegenden Geschäftsabschlusses ein bestimmter Devisenkurs für einen bestimmten Termin in der Zukunft festgeschrieben. Dabei ist sichergestellt, dass sich das Fälligkeitsdatum mit dem Zahlungstermin der zugrunde liegenden Forderung beziehungsweise Verbindlichkeit deckt und keine offenen Fremdwährungs- oder Termingelddispositionen entstehen.

Die Devisentermingeschäfte werden zum Fair Value bewertet. Bilanziert werden „übliche“ Käufe und Verkäufe von finanziellen Vermögenswerten gemäß IAS 39 nach der Methode der Bilanzierung zum Erfüllungstag. Ziel des Einsatzes von derivativen Finanzinstrumenten ist es, vornehmlich die Beeinflussung von operativen Geschäften durch Wechselkursänderungen auszuschließen.

In der INTERSEROH-Gruppe bestanden zum Stichtag Devisentermingeschäfte zur Absicherung von in Fremdwährung fakturierten Lieferungen und Leistungen, denen jeweils ein entsprechendes Grundgeschäft mit gleicher Höhe und Fristigkeit zugrunde gelegen hat.

Die derivativen Finanzinstrumente sind bei einem Nominalbetrag von 1,16 Mio. USD (entspricht 0,89 Mio. Euro) mit ihrem Marktwert von 0,01 Mio. Euro unter den kurzfristigen finanziellen Vermögenswerten (i. Vj.: mit negativ 0,01 Mio. Euro unter den kurzfristigen finanziellen Verbindlichkeiten) ausgewiesen.

Aus den Devisentermingeschäften selbst ergibt sich kein eigenes Markt-

risiko, da dazu jeweils durch das hiermit verknüpfte operative Geschäft eine geschlossene Position existiert, durch die gewährleistet ist, dass zum vereinbarten Termin Liquidität in der gesicherten Währung in entsprechender Höhe zur Verfügung steht.

Gewinne und Verluste aus der Entwicklung der Marktwerte der Fair Value Hedges werden unmittelbar in der Gewinn- und Verlustrechnung berücksichtigt, in dem die Ergebnisse aus dem Sicherungsgeschäft ebenso wie die aus dem Grundgeschäft ergebniswirksam berücksichtigt werden.

Ein Ausfallrisiko besteht nicht.

Die zur Absicherung des Währungsrisikos eingegangenen Devisensicherungsgeschäfte haben (wie im Vorjahr) ausnahmslos eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr.

Mit Datum vom 26. Oktober 2006 wurde bei der WestLB AG, Düsseldorf, ein Zinsswapgeschäft mit Fälligkeit zum 31. Oktober 2011 abgeschlossen. Zweck dieser Vereinbarung ist es, während der Vertragslaufzeit Teile der variablen Zinszahlungen aus einem bei der WestLB AG aufgenommenen Darlehen bis zu einem Zinssatz von maximal 3,925 Prozent zu begrenzen. Zum Bilanzstichtag ergibt sich ein Marktwert (Fair Value) des Derivats in Höhe von 0,03 Mio. Euro, der unter den langfristigen finanziellen Vermögenswerten ausgewiesen wird. Unter Berücksichtigung von latenten Steuern wurde ein Betrag von 0,02 Mio. Euro erfolgsneutral dem Eigenkapital (genauer: den Gewinnrücklagen) zugeführt.

(34) Originäre Finanzinstrumente

Der Bestand der originären Finanzinstrumente ist aus der Bilanz ersichtlich. Die Erläuterungen dazu werden im Rahmen der Erläuterung der jeweiligen Bilanzposition gegeben.

(35) Angaben zu nahe stehenden Unternehmen und Personen

Im Rahmen des operativen Geschäfts beziehen die Gesellschaften der INTERSEROH-Gruppe europaweit Materialien, Vorräte und Dienstleistungen von zahlreichen Geschäftspartnern. Unter diesen befinden sich solche, an denen INTERSEROH beteiligt ist, sowie Unternehmen, die mit Mitgliedern des Aufsichtsrats der INTERSEROH AG in Verbindung stehen. Geschäfte mit diesen Gesellschaften erfolgen zu Bedingungen, wie sie auch mit fremden Dritten vereinbart werden. Die Gesellschaften der INTERSEROH-Gruppe waren an keinen für den Vorstand oder dem Vorstand nahe stehenden Unternehmen oder Personen wesentlichen Transaktionen beteiligt, die in ihrer Art oder Beschaffenheit unüblich waren. Im Rahmen der Organisationsrichtlinien ist festgelegt, dass im Fall von unüblichen Transaktionen mit nahe stehenden Personen oder Unternehmen eine Prüfung der

vereinbarten Preise durch zwei unabhängige Wirtschaftsprüfer erfolgen muss, um die Konformität mit Marktpreisen sicherzustellen.

Aufwendungen und Erträge mit assoziierten oder nicht in den Konzernabschluss einbezogenen Tochtergesellschaften sind für die Beurteilung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage sowie die Zahlungsströme des Konzerns nur von unwesentlicher Bedeutung.

Zwei Aufsichtsratsmitgliedern war zum 31. Dezember 2006 ein Aktienbesitz von mehr als einem Prozent der von der Gesellschaft ausgegebenen Aktien indirekt zuzurechnen (vgl. Angabe (41)).

Der Aktienbesitz aller übrigen Aufsichtsrats- und Vorstandsmitglieder zum 31. Dezember 2006 war weder direkt noch indirekt größer als ein Prozent der von der Gesellschaft ausgegebenen Aktien. Auch der Gesamtbesitz aller übrigen Vorstands- und Aufsichtsratsmitglieder lag zum Stichtag unter einem Prozent.

(36) Vorstand und Aufsichtsrat

Vorstand

Zu Vorstandsmitgliedern waren im Berichtsjahr bestellt:

- Johannes-Jürgen Albus, Köln (ab 30. März 2006 Vorsitzender)
- Dr. Werner Kook, Dinslaken (bis 30. März 2006 Vorsitzender, dann ausgeschieden)
- Christian Rubach, Düsseldorf
- Roland Stroese, Köln

Die Gesamtbezüge des Vorstandes der INTERSEROH AG für seine aktive Tätigkeit beliefen sich 2006 auf 1,56 Mio. Euro (i. Vj.: 1,47 Mio. EUR). Dieser Betrag enthält einen variablen Bestandteil in Höhe von 0,64 Mio. Euro (i. Vj.: 0,48 Mio. EUR).

Die Bezüge für ehemalige Mitglieder des Vorstands betrugen 0,90 Mio. Euro (i. Vj.: 0,11 Mio. Euro). Rückstellungen für Anwartschaften auf Pensionen für ehemalige Mitglieder des Vorstands bestanden im Vorjahr mit 0,05 Mio. Euro.

Hinsichtlich der Angaben entsprechend § 314 Abs. 1 Nr. 6a Satz 5 - 8 HGB wird auf den Abschnitt B.14. – Vergütungsbericht im Rahmen des Corporate Governance-Berichts – des Konzernlageberichts der INTERSEROH AG verwiesen.

Der ausgeübte Beruf besteht bei den Vorstandsmitgliedern in der Geschäftsführung und Vertretung der Gesellschaft.

Aufsichtsrat

Dem Aufsichtsrat der Gesellschaft haben im abgelaufenen Geschäftsjahr folgende Personen angehört:

Aufsichtsratsmitglied (Beruf)	Mitglied in Gremien des Aufsichtsrats der INTERSEROH AG	Mitgliedschaft in weiteren gesetzlichen Aufsichtsräten	Mitgliedschaft in anderen Kontrollgremien i. S. d. § 125 Abs. 1 S. 3 AktG
Herr Dr. Axel Schweitzer, Velten/Berlin Vorsitzender (Mitglied des Vorstands der ALBA AG)	Personalausschuss	ALBA BERLIN Basketballteam GmbH (Vorsitzender)	
Herr Friedrich Carl Janssen, Köln Stellvertretender Vorsitzender (Mitinhaber Bankhaus Sal. Oppenheim jr. & Cie. KGaA, Diplom-Kaufmann)	Personalausschuss Audit Committee	AXA Service AG, Köln Content Management AG, Köln gardeur AG, Mönchengladbach (Vorsitzender) IV. Oppenheim AG, Köln * V. Oppenheim AG, Köln * Ernst & Young AG, Stuttgart Bank Sal. Oppenheim jr. & Cie. (Österreich) AG, Wien * Deutsche Hypothekenbank (Actien-Gesellschaft), Hannover Financière Atlas, Paris *	Sal. Oppenheim International S.A., Luxemburg * (Verwaltungsrat) Bank Sal. Oppenheim jr. & Cie. (Luxemburg) S.A., Luxemburg * (Verwaltungsrat) Services Généraux de Gestion S.A., Luxemburg * (Verwaltungsrat) XChanging BV, Amsterdam (Board of Directors) Sal. Oppenheim jr. & Cie. Corporate Finance (Schweiz) AG, Zürich * (Verwaltungsrat) Bank Sal. Oppenheim jr. & Cie. (Schweiz) AG, Zürich * (Verwaltungsrat)
Herr Hans-Jörg Vetter, Königstein/Taunus Stellvertretender Vorsitzender (Vorstandsvorsitzender der Landesbank Berlin AG/ Landesbank Berlin Holding AG, Bankkaufmann)	Personalausschuss	Berlin-Hannoversche Hypothekenbank AG, Berlin/Hannover * (Vorsitzender) Berliner Bank Beteiligungs AG, Berlin * (Vorsitzender bis 31.12.2006)	DekaBank Deutsche Girozentrale, Frankfurt a. M. (Verwaltungsrat) GfBI Gesellschaft für Beteiligungen u. Immobilien mbH, Berlin (Aufsichtsratsvorsitzender)

* Konzernmandat

Aufsichtsratsmitglied (Beruf)	Mitglied in Gremien des Aufsichtsrats der INTERSEROH AG	Mitgliedschaft in weiteren gesetzlichen Aufsichtsräten	Mitgliedschaft in anderen Kontrollgremien i. S. d. § 125 Abs. 1 S. 3 AktG
Herr Bernd Aido, Lübeck (Kaufmann)	Audit Committee	Joh. Friedrich Behrens AG, Ahrensburg (Vorsitzender) Babcock Borsig AG i.L., Oberhausen (bis 31.01.2006)	Stiftung Pfefferwerk, Berlin
Herr Dr. jur. Jürgen R. Neuhaus, Köln (Rechtsanwalt)	Personalausschuss Audit Committee	Eisen- und Hüttenwerke AG, Köln UNIPLAN International GmbH & Co. KG, Kerpen	
Herr Dr. Eric Schweitzer, Velten/Berlin (Mitglied des Vorstands der ALBA AG, Diplom-Kaufmann)			BEHALA Berliner Hafen- und Lagerhausgesellschaft mbH, Berlin (Anstalt des öffentlichen Rechts) (Aufsichtsrat)
Herr Dr. Wolfgang Bosch, Neu-Anspach (Rechtsanwalt)		Allweiler AG, Radolfzell	
Herr Friedrich Merz, Arnsberg (Anwaltssozietät Mayer Brown Rowe & Maw LLP, Berlin/ Frankfurt, Rechtsanwalt)		AXA Versicherung AG, Köln Deutsche Börse AG, Frankfurt a. M. IVG AG, Bonn	BASF NV, Antwerpen/Belgien (Verwaltungsrat, nonexecutive) Stadler Rail AG, Bussnang/Schweiz (Verwaltungsrat, nonexecutive)
Herr Joachim Edmund Hunold, Düsseldorf (Vorstandsvorsitzender der AIR BERLIN PLC & Co. Luftverkehrs KG)		BVG Berliner Verkehrsbetriebe, Berlin (Anstalt des öffentlichen Rechts)	

Die Mitglieder des Aufsichtsrats erhielten in dem Zeitraum vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2006 eine Gesamtvergütung von 0,11 Mio. Euro (i. Vj.: 0,11 Mio. Euro).

Zum 31. Dezember 2006 bestanden keine Kredite an Mitglieder des Vorstands beziehungsweise des Aufsichtsrats. Im Berichtsjahr erfolgten keine Darlehensablösungen.

Zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2006 betrug der Anteil aller Aufsichtsratsmitglieder am Gesamtkapital der INTERSEROH AG 46,01 Prozent.

(37) Beschäftigte

Die **durchschnittlichen** Beschäftigtenzahlen belaufen sich auf:

	2006	2005
Angestellte	716	647
Gewerbliche Arbeitnehmer	664	654
	1.380	1.301

Teilzeitkräfte wurden auf Vollzeit umgerechnet.

(38) Honorar für den Abschlussprüfer

Das im Geschäftsjahr als Aufwand erfasste Honorar für den Abschlussprüfer im Sinne des § 319 Abs. 1 Satz 1, 2 HGB beträgt insgesamt 0,85 Mio. Euro (i. Vj.: 0,62 Mio. Euro). Davon entfallen auf die Abschlussprüfung 0,64 Mio. Euro (i. Vj.: 0,46 Mio. Euro), Steuerberatungsleistungen 0,09 Mio. Euro (i. Vj.: 0,09 Mio. Euro) und sonstige Leistungen 0,11 Mio. Euro (i. Vj.: 0,07 Mio. Euro).

(39) Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Vorgänge, die für die Beurteilung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage sowie der Zahlungsströme des INTERSEROH-Konzerns wesentlich wären, sind bis zum 20. Februar 2007 (Datum der Freigabe des Konzernabschlusses durch den Vorstand zur Weitergabe an den Aufsichtsrat) nicht eingetreten.

Zu den Anfang 2007 erfolgten Investitionen in Beteiligungen verweisen wir auf die Ausführungen im Lagebericht.

Gesonderte Erläuterungen und Angaben nach § 315 a HGB

(40) Corporate Governance nach § 161 AktG

Vorstand und Aufsichtsrat der INTERSEROH AG haben im Dezember 2006 ihre jährliche Erklärung zu den Empfehlungen der „Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex“ abgegeben und auf der Internetseite der Gesellschaft (www.interseroh.de, Investor Relations, Corporate Governance) veröffentlicht.

(41) Angaben nach WpHG

Mitteilungen nach dem WpHG sind 2006 wie folgt im Bundesanzeiger veröffentlicht worden:

1. Die Isabell Finance Beteiligungs GmbH, Berlin, hat uns am 4. September 2006 folgende Mitteilung gemäß § 21 WpHG gemacht:

„als Rechtsnachfolger der durch Verschmelzung erloschenen INTERSEROH CapitalPartners GmbH, Flottenstr. 7, 13407 Berlin (AG Charlottenburg HRB 92159 B), teilen wir Ihnen hiermit gemäß § 21 Abs. 1 WpHG mit, dass der Stimmrechtsanteil der INTER-SEROH CapitalPartners GmbH an der INTERSEROH Aktiengesellschaft zur Verwertung von Sekundärrohstoffen durch Eintragung der Verschmelzung in unser Handelsregister am 04.09.2006 die Schwellen von 25 %, 10 % und 5 % unterschritten hat und jetzt 0 % beträgt.“

2. Die Isabell Finance Vermögensverwaltungs GmbH & Co. KG, Berlin, hat uns am 4. September 2006 folgende Mitteilung gemäß § 21 WpHG gemacht:

„als Rechtsnachfolger der durch Verschmelzung erloschenen Isabell Finance Vermögensverwaltungs GmbH, Flottenstr. 7 - 9, 13407 Berlin (AG Charlottenburg HRB 99691 B), teilen wir Ihnen hiermit gemäß § 21 Abs. 1 WpHG mit, dass der Stimmrechtsanteil der Isabell Finance Vermögensverwaltungs GmbH an der INTERSEROH Aktiengesellschaft zur Verwertung von Sekundärrohstoffen durch Eintragung der Verschmelzung in unser Handelsregister am 04.09.2006 die Schwellen von 25 %, 10 % und 5 % unterschritten hat und jetzt 0 % beträgt.

Zugleich teilen wir Ihnen gemäß § 21 Abs. 1 WpHG mit, dass mit der Eintragung der Verschmelzung in unser Handelsregister am 04.09.2006 unser Stimmrechtsanteil an der INTERSEROH Aktiengesellschaft zur Verwertung von Sekundärrohstoffen weiterhin 46,01 % beträgt (Stimmrechte aus 4.527.749 Stammaktien), wir diese Stimmrechte seither jedoch unmittelbar halten und uns diese nicht mehr gemäß § 22 Abs. 1 Nr. 1 WpHG zuzurechnen sind.“

(42) Befreiungswahlrechte nach § 264 Abs. 3 HGB

Die ISD INTERSEROH Dienstleistungs GmbH, Köln, die im Rahmen einer Vollkonsolidierung in den Konzernabschluss einbezogen wird, macht von der Befreiung von der Pflicht zur Offenlegung eines Jahresabschlusses und eines Lageberichts nach den für Kapitalgesellschaften geltenden Vorschriften gemäß § 264 Abs. 3 HGB Gebrauch. Der dazu notwendige Beschluss der Gesellschafter ist beim Handelsregister Köln eingereicht.

Köln, 20. Februar 2007

INTERSEROH Aktiengesellschaft
zur Verwertung von Sekundärrohstoffen

Der Vorstand
Johannes-Jürgen Albus
Christian Rubach
Roland Stroese



Johannes-Jürgen Albus



Christian Rubach



Roland Stroese

Anlage 1

Eigenkapitalveränderungsrechnung

in der Zeit vom 1. Januar 2005 bis 31. Dezember 2006

Mutterunternehmen

	Anhang- angabe Nr.	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	erwirtschaft- tetes Konzern- eigenkapital	kumuliertes übriges Konzernergebnis	
					Ausgleichs- posten aus der Fremdwährungs- umrechnung	andere neutrale Transaktionen
		Mio. EUR	Mio. EUR	Mio. EUR	Mio. EUR	Mio. EUR
Stand am 01.01.2005		25,58	38,61	98,27	-0,06	-55,85
Gezahlte Dividenden	(21)			-8,46		
Änderungen des Konsolidierungskreises						-0,02
Übrige Veränderungen						
Konzern-Jahresüberschuss				18,45		
Direkt im Eigenkapital erfasste Beträge	(21)				0,18	-0,03
Konzerngesamtergebnis		---	---	---	---	---
Stand am 31.12.2005		25,58	38,61	108,26	0,12	-55,90
Stand am 01.01.2006		25,58	38,61	108,26	0,12	-55,90
Gezahlte Dividenden	(21)			-8,46		
Änderungen des Konsolidierungskreises				-0,07		
Konzern-Jahresüberschuss				25,07		
Direkt im Eigenkapital erfasste Beträge				0,01	0,10	0,00
Konzerngesamtergebnis	(21)	---	---	---	---	---
Stand am 31.12.2006		25,58	38,61	124,81	0,22	-55,90

Mutterunternehmen		Minderheitsgesellschafter		Konzerneigenkapital	
Eigenkapital		Minderheitenkapital			
Mio. EUR		Mio. EUR		Mio. EUR	
	106,55		0,54		107,09
	-8,46		-0,29		-8,75
	-0,02		0,26		0,24
	0,00		0,75		0,75
	18,45		0,52		18,97
	0,15		0,00		0,15
	18,60		0,52		19,12
	116,67		1,78		118,45
	116,67		1,78		118,45
	-8,46		-0,56		-9,02
	-0,07		-0,04		-0,11
	25,07		0,82		25,89
	0,11		0,00		0,11
	25,18		0,82		26,00
	133,32		2,00		135,32

Anlage 2

KAPITALFLUSSRECHNUNG KONZERN

	2006 Mio. EUR	2005 Mio. EUR
Konzernjahresüberschuss/-fehlbetrag	25,89	18,97
+ Ertragsteueraufwand	15,18	10,88
+/- Zinsergebnis	4,25	2,88
+/- Abschreibungen/Zuschreibungen auf langfristige Vermögenswerte	12,68	12,53
+/- Zunahme/Abnahme der langfristigen Rückstellungen	1,89	-2,12
+/- Veränderungen des Netto-Betriebsvermögens	-19,64	7,41
Cash Flow aus laufendem Geschäft	40,25	50,55
+ Einzahlungen aus Zinsen	0,67	0,93
- Auszahlungen für Zinsen	-2,71	-2,48
+ Einzahlungen aus Dividenden	0,69	0,83
- Auszahlungen für Ertragsteuern	-6,98	-14,00
Netto Cash Flow aus laufender Geschäftstätigkeit	31,92	35,83
+ Einzahlungen aus Abgängen von langfristigen Vermögenswerten	3,82	6,21
- Auszahlungen für Investitionen in konsolidierte Unternehmen und sonstige Geschäftseinheiten	-3,84	-4,71
- Auszahlungen für Investitionen in langfristige Vermögenswerte (ohne Finanzierungsleasing)	-36,93	-22,48
Cash Flow aus der Investitionstätigkeit	-36,95	-20,98

	2006 Mio. EUR	2005 Mio. EUR
- Auszahlungen an Unternehmenseigner	-8,46	-8,46
- Auszahlungen an Minderheitsgesellschafter	-0,56	-0,29
+ Einzahlungen von Minderheitsgesellschaftern	0,00	0,75
+ Einzahlungen aus der Aufnahme von Finanzverbindlichkeiten	37,98	6,02
- Auszahlungen für die Tilgung von Finanzverbindlichkeiten	-23,50	-14,62
Cash Flow aus der Finanzierungstätigkeit	5,46	-16,60
Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelbestandes	0,43	-1,75
+ Finanzmittelbestand am Anfang der Periode	29,48	31,23
Finanzmittelbestand am Ende der Periode	29,91	29,48

Erläuterungen zu der Kapitalflussrechnung werden im Anhang in der Angabe (28) gegeben.

BESTÄTIGUNGSVERMERK DES ABSCHLUSSPRÜFERS

Zum vollständigen Konzernabschluss und Konzernlagebericht hat der Abschlussprüfer folgenden Bestätigungsvermerk erteilt:

„Wir haben den von der INTERSEROH Aktiengesellschaft zur Verwertung von Sekundärrohstoffen, Köln, aufgestellten Konzernabschluss – bestehend aus Konzerngewinn- und -verlustrechnung, Konzernbilanz, Kapitalflussrechnung, Eigenkapitalveränderungsrechnung und Konzernanhang – sowie den Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2006 geprüft. Die Aufstellung von Konzernabschluss und Konzernlagebericht nach den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften sowie den ergänzenden Bestimmungen der Satzung liegt in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Konzernabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Konzernabschluss unter Beachtung der anzuwendenden Rechnungslegungsvorschriften und durch den Konzernlagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Konzerns sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben im Konzernabschluss und Konzernlagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen, der Abgrenzung des Konsolidierungskreises, der angewandten Bilanzierungs- und Konsolidierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung auf Grund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Konzernabschluss den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften sowie den ergänzenden Bestimmungen der Satzung und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns. Der Konzernlagebericht steht in Einklang mit dem Konzernabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.“

Köln, den 20. Februar 2007

KPMG Deutsche Treuhand-Gesellschaft
Aktiengesellschaft
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft



Philippi
Wirtschaftsprüfer



Kraus
Wirtschaftsprüfer

AUFSTELLUNG DES WESENTLICHEN ANTEILSBESITZES

Die INTERSEROH AG hält am Bilanzstichtag mittelbar oder unmittelbar folgende wesentliche Beteiligungen:

a) Im Konzernabschluss vollkonsolidierte Unternehmen

	Sitz	(Konzern-) anteil %
ISD INTERSEROH Dienstleistungs GmbH	Köln	100
EVA Erfassen und Verwerten von Altstoffen GmbH	Wien/Österreich	100
INTERSEROH Holzhandel GmbH	Köln	100
INTERSEROH Holzkontor Worms GmbH	Worms	100
INTERSEROH Holzkontor Berlin GmbH	Berlin	51
INTERSEROH Holzkontor NRW GmbH	Köln	51
INTERSEROH Holzkontor OWL GmbH	Porta Westfalica	51
Repasack Gesellschaft zur Verwertung gebrauchter Papiersäcke mbH	Wiesbaden	100
ISP INTERSEROH Pfand-System GmbH	Köln	100
ISR INTERSEROH Rohstoffe GmbH	Köln	100
INDO CHINA EUROPE BVBA	Vorselaar/Belgien	80
INTERSEROH France S.A.S.	Pantin/Frankreich	100
INTERSEROH Hansa Recycling GmbH	Dortmund	100
INTERSEROH ERC Eisenmetall Rohstoff Celler GmbH	Dortmund	100
INTERSEROH Evert Heeren GmbH	Leer	100
Groninger VOP Recycling B.V.	Groningen/Niederlande	100
INTERSEROH Franken Rohstoff GmbH	Sennfeld	100
INTERSEROH Hansa Rohstoffe GmbH	Essen	100
INTERSEROH Rhein-Neckar Rohstoff GmbH (ehem. INTERSEROH Hetzel GmbH, Heidelberg)	Mannheim	100
INTERSEROH Jade-Stahl GmbH	Wilhelmshaven	100
INTERSEROH BW Rohstoff und Recycling GmbH	Stuttgart	100
INTERSEROH Neckar-Schrott GmbH	Horb	51
INTERSEROH SEROG GmbH	Bous	100
RHS Rohstoffhandel GmbH	Stuttgart	70
INTERSEROH Erwin Meyer Metallrecycling GmbH	Bremen	100
INTERSEROH-Metallaufbereitung Rostock GmbH	Rostock	100
INTERSEROH Nordmetall GmbH	Lübeck	100
INTERSEROH Scrap and Metals Trading GmbH (ehem. INTERSEROH RSH Recycling-Stahl-Handel GmbH, Köln)	Köln	100
INTERSEROH RHS Sweden AB	Göteborg/Schweden	100

b) Als assoziierte Unternehmen einbezogen (at-equity)

	Sitz	(Konzern-) anteil %
Eisen-und Stein-Gesellschaft mbH & Co.	Siegen	50
HR Hüttenwerkentsorgung GmbH	Mülheim a.d. Ruhr	50
Mineralmahlwerk Westerwald Horn GmbH & Co. KG	Weitefeld	50
TOM Sp. z o.o.	Szczecin/Polen	50
Jade-Entsorgung GmbH	Rostock	24,9

c) Nicht einbezogene Unternehmen

INTERSEROH-BELGIQUE S.A.	Raeren/Belgien	100
PADEC N.V.	Deerlijk/Belgien	100
INTERSEROH zbiranje in predelava odpadnih surovin d.o.o.	Begunje/Slowenien	100
INTERSEROH Kunststoffaufbereitungs GmbH	Aschersleben	74,4
LoongIn GmbH	Köln	50
Shanghai Huabao-LoongIn Resources Recycling Co., Ltd.	Shanghai/China	35
TOM II Sp. z o.o.	Szczecin/Polen	45

Kontakt

INTERSEROH AG
Stollwerckstraße 9 a
D-51149 Köln

Öffentlichkeitsarbeit
Tel.: +49(0)2203/9147-1250
Fax: +49(0)2203/9147-1406
E-Mail: info@interseroh.de

Investor Relations
Tel.: +49(0)2203/9147-1241
Fax: +49(0)2203/9147-1406
E-Mail: aktie@interseroh.de
www.interseroh.de

Impressum

Herausgeber:

INTERSEROH Aktiengesellschaft
zur Verwertung von Sekundärrohstoffen,
Köln

Redaktion:

Michael Block
Ute Christoph
Eva Pazdersky

Koordination:

Ute Christoph

Kunstwerke:

Thomas Schönauer
www.macacos.de
tom@macacos.de

Konzeption und Gestaltung:

castenow. communications GmbH,
Düsseldorf

Druck:

Gottlob Volkhardtsche Druckerei GmbH & Co. KG,
Amorbach

Papier:

Envirotop, 100 % Altpapier

THOMAS SCHÖNAUER



CURRICULUM VITAE

1953	geboren in Düsseldorf	1988	Klangskulpturen I, Geometrie und in Klang transformierte Astronomie
1974 – 1978	Studium der Germanistik, Romanistik und Philosophie, Heinrich-Heine-Universität, Düsseldorf	1990	Multimedia-Environments zum Themenbereich Ökologie
1975 – 1978	Assistent im Bildhaueratelier Friedrich Werthmann, Düsseldorf	1993	Klangskulpturen II, amorphe Metallkörper und Vokalintonationen
1977	Studienaufenthalt am Manitoba-Institute of Design, Winnipeg, Kanada	1995	Der materielle und der immaterielle Raum, mehrteilige skulpturale Ensembles
ab 1978	Bildhaueratelier in Düsseldorf	2001	Dynamik – Equilibrium, farbige Stahlarbeiten zum Thema Schwingung – Masse – Gleichgewicht
1979	Experimente mit Kupferassemblagen	2004	„space paintings on steel“, Raumkörper aus Lack auf Edelstahlblech
1980	Raumverspannungen mit Seilen und Elastikbändern		
1982	Serie Kommunikation, Baumstämme in Stahlstab-Skulpturen		
1985	Metaphysische Skulpturen, elementare Geometrie und Metaphysik		

SKULPTUREN IM ÖFFENTLICHEN RAUM
EINE AUSWAHL VON 2001 – 2006

2001 Media-Mobile,
Media-Skulptur BBDO Group,
Düsseldorf
13/9, Skulptur, Stadtbereich Mittel-
burg/Holland, Schenkung der Herder
B.V., Middelburg

2002 Excentric Dynamic,
Skulptur, Foyer Deutsche Bahn AG
Sony Center, Berlin
Wasser-Mediaskulptur,
RWW Betriebszentrum, Mühlheim
a.d. Ruhr
Light-leave,
Skulpturenenvironment Haus Rips-
horst, Oberhausen
Ruhrmobil,
Skulpturinstallation Aquarius-Wasser-
museum, Mühlheim a.d. Ruhr
5/2001,
Skulptur, Zentrale Außenbereich,
Wohnungsbau Aktiengesellschaft,
Duisburg

2004 Das runde Rechteck – farbig
Skulpturen/Fotoinstallation,
Foyer Rhenus Logistics, Holzwickede,
mit Stefan Lindauer
Check In,
Skulptur, Außenbereich
Rheumazentrum Ruhrgebiet, Herne

2006 Batlas II, Skulptur auf Campus
Heinrich-Heine-Universität, Düsseldorf
millstone, Volksbank Sullingen,
Sullingen
7 pillars, SAS Radisson Hotel Media
Harbour, Düsseldorf (mit M. Burges)

Sowie zahlreiche Ausstellungen in internationalen
Galerien und Museen.

THOMAS SCHÖNAUER gehört zu den bedeutendsten deutschen Bildhauern der Gegenwart. Seine kraftvollen Skulpturen sind sowohl in Innen- wie in Außenräumen zu sehen. Typisch für sein Werk sind die lackierten Stahlskulpturen: Dass hier Metall als Untergrund von Farbe dient, stellt sich erst bei näherer Betrachtung heraus. Viele der Skulpturen vermitteln dem Betrachter ein irritierendes Spiel von Leichtigkeit und Schwere. Die innovative Verwendung von Stahl in Schönauers künstlerisch inhaltlichem Kontext bringt die Qualität des Werkstoffs auf den Punkt.

Dynamik und Lebendigkeit prägen viele seiner Arbeiten, mit denen er sein zentrales Thema - das Zusammenspiel zwischen Materie und Leere - in neue bildnerische Formen bringt.

